

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorlage des Evangelischen Oberkirchenrats an die General-Synode vom
Jahre 1909, das Kirchenvermögen betreffend

[urn:nbn:de:bsz:31-309380](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309380)

Anlage VIII.

Vorlage

des

Evangelischen Oberkirchenrats

an die

General-Synode

vom Jahre 1909,

das Kirchenvermögen betreffend.

VIII.

Vorlage

Evangelischen Oberkirchenrats

General-Synode

am 20ten 1808

des Kirchenregens betreffend

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A. Unmittelbare Fonds	5
I. Allgemeine Übersicht	5
II. Besondere Bemerkungen über einzelne Fonds	6
a) Unterländer Kirchenfonds	6
b) Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim	10
c) Stiftschaffnei Lahr	14
d) Chorstift Wertheim	17
e) Altbadischer Kirchenfonds	18
f) Allgemeiner Hilfsfonds	18
g) Pfarrhilfsfonds	19
h) Kasse für das kirchliche Baupersonal	19
i) Evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt	20
k) Geistliche Witwenkasse und erweiterte Hinterbliebenenversorgung	21
B. Pfründervermögen (Zentralpfarrkasse)	26
C. Allgemeine Kirchensteuer	30
D. Kirchliche Ortsfonds und Ortskirchensteuerklassen	34
E. Diöcesanlassen	39

Beilagen:

I. Übersicht der unter Verwaltung des Evangelischen Oberkirchenrats stehenden Fonds und Kassen	41
II. Unterländer Kirchenfonds, Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 1903 bis mit 1907	69
III. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim, desgleichen	81
IV. Stiftschaffnei Lahr, desgleichen	91
V. Evangelische Zentralpfarrkasse, desgleichen	101
VI. Übersicht über die im Jahr 1908 zur Feststellung gelangten Ortskirchensteuern mit summarischer Nachweisung der Feststellungsergebnisse der vorausgegangenen Jahre	111
VII. Summarische Darstellung der Rechnungsergebnisse der Ortskirchensteuer in den Jahren 1901 bis mit 1905	123
VIII. Übersicht der laufenden Einnahmen und Ausgaben der Diöcesanlassen für die fünf Jahre 1903 bis mit 1907	125

Inhalts-Verzeichnis

1. Einleitung

2. Die Geschichte der Stadt

3. Die Bevölkerung

4. Die Wirtschaft

5. Die Kultur

6. Die Politik

7. Die Verwaltung

8. Die Justiz

9. Die Religion

10. Die Wissenschaft

11. Die Kunst

12. Die Literatur

13. Die Musik

14. Die Theater

15. Die Sportarten

16. Die Freizeitaktivitäten

17. Die Gesundheitsversorgung

18. Die Bildung

19. Die Soziale Sicherung

20. Die Umwelt

21. Die Energieversorgung

22. Die Verkehrsmittel

23. Die Wohnsituation

24. Die Arbeitsmarktsituation

25. Die Lebenserwartung

26. Die Kriminalitätsrate

27. Die Arbeitslosenquote

28. Die Durchschnittslohnrate

29. Die Durchschnittsrentenrate

30. Die Durchschnittssteuerbelastung

31. Die Durchschnittsimmobilienpreise

32. Die Durchschnittsimmobilienmieten

33. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuer

34. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiung

35. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

36. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

37. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

38. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

39. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

40. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

Bibliographie

1. Die Geschichte der Stadt

2. Die Bevölkerung

3. Die Wirtschaft

4. Die Kultur

5. Die Politik

6. Die Verwaltung

7. Die Justiz

8. Die Religion

9. Die Wissenschaft

10. Die Kunst

11. Die Literatur

12. Die Musik

13. Die Theater

14. Die Sportarten

15. Die Freizeitaktivitäten

16. Die Gesundheitsversorgung

17. Die Bildung

18. Die Soziale Sicherung

19. Die Umwelt

20. Die Energieversorgung

21. Die Verkehrsmittel

22. Die Wohnsituation

23. Die Arbeitsmarktsituation

24. Die Lebenserwartung

25. Die Kriminalitätsrate

26. Die Arbeitslosenquote

27. Die Durchschnittslohnrate

28. Die Durchschnittsrentenrate

29. Die Durchschnittssteuerbelastung

30. Die Durchschnittsimmobilienpreise

31. Die Durchschnittsimmobilienmieten

32. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuer

33. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiung

34. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

35. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

36. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

37. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

38. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

39. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

40. Die Durchschnittsimmobilienumsatzsteuerbefreiungsbetrag

Demäß § 113 Ziff. 2 der Kirchenverfassung werden der Generalsynode die Rechnungen über die Zentralpfarrkasse und über die unter Verwaltung des Oberkirchenrats stehenden Fonds für die fünf Jahre 1903/07 hiemit vorgelegt.

Anschließend hieran geben wir in dieser Vorlage eine Erläuterung zu den Rechnungsergebnissen und dem Vermögensstand der größeren Fonds und Kassen (Abschnitt A und B), zu den Ergebnissen der allgemeinen Kirchensteuer (Abschnitt C), der kirchlichen Ortsfonds und Ortskirchensteuerklassen (Abschnitt D) sowie der Diöcesankassen (Abschnitt E).

Weiter sind folgende Beilagen angeschlossen:

- I. Übersicht der unter Verwaltung des Oberkirchenrats stehenden Fonds und Kassen, welche zugleich
 1. die Zweckbestimmungen derselben nebst den dafür maßgebenden Vorschriften,
 2. das Rechnungsergebnis für 1907,
 3. den Vermögensstand auf 1. Januar 1908

enthält,

- II. Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Unterländer Kirchenfonds für die Jahre 1903 bis mit 1907 nebst Darstellung des Vermögens nach dem Stand auf 1. Januar 1908,
- III. desgleichen für die Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim,
- IV. desgleichen für die Stiftschaffnei Lahr,
- V. desgleichen für die Zentralpfarrkasse,
- VI. Übersicht über die im Jahr 1908 zur Feststellung gelangten örtlichen Kirchensteuern mit summarischer Nachweisung der Ergebnisse der vorausgegangenen Jahre,
- VII. Summarische Darstellung der Rechnungsergebnisse der Ortskirchensteuer in den Jahren 1901 bis mit 1905,
- VIII. Darstellung der laufenden Einnahmen und Ausgaben der Diöcesankassen für 1903 bis mit 1907.

A. Unmittelbare Fonds.

I. Allgemeine Übersicht. (Beilage I.)

Das Vermögen aller Fonds und Kassen, das auf 1. Januar 1903 zusammen	29 695 119 M 43 Pf
betragen hatte, stellt sich am 1. Januar 1908 auf	32 457 739 „ 78 „
zeigt also eine Vermehrung von	2 762 620 M 35 Pf

oder 9,30% gegenüber 13,80% der Vorperiode.

An der Vermögenszunahme sind alle Fonds beteiligt mit Ausnahme des Neuen evangelischen Kirchenfonds, des Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen und der Luise Stiftung, deren unerhebliche Abnahmen auf Zufälligkeiten beruhen und durch bisherige Zunahmen reichlich ausgeglichen sind.

Die Jahreseinnahme sämtlicher Fonds und Kassen hat im letzten Jahr der Berichtsperiode (1907)

	4 638 615 M 09 S
betragen, die Jahresausgabe	4 347 423 „ 58 „
so daß sich ein Einnahmemehr von	291 191 M 51 S

ergibt, welches wieder sämtliche Fonds mit Ausnahme des Chorstifts Wertheim berührt. Es erhellt hieraus, daß die Fonds leistungsfähig genug sind, um ihren stiftungsgemäßen Obliegenheiten zu genügen, und daß gleichzeitig eine angemessene Vermehrung der Grundstockmittel gewährleistet ist.

In der abgelaufenen Periode sind die Rechnungen der Zentralpfarrkasse Abt. Offenburg für 1900, der Allgemeinen Kirchenkasse Abt. Karlsruhe für 1902 und der Geistlichen Witwenkasse für 1905 einer Oberabhör unterzogen worden, wobei sich Beanstandungen von Belang nicht ergeben haben.

II. Besondere Bemerkungen über einzelne Fonds.

a. Unterländer Kirchenfonds. (D.3. 1, Beilage II.)

Die Rechnungsergebnisse des Unterländer Kirchenfonds haben sich wie seine Verhältnisse überhaupt auch in der abgelaufenen Berichtsperiode günstig gestaltet. Da aus Mitteln dieses Fonds die Kosten für die Erstellung eines neuen Dienstgebäudes für den Oberkirchenrat, die evangelische Stiftungsverwaltung und die evangelische Kirchenbauinspektion Karlsruhe bestritten worden sind, soweit nicht die Staatskasse dafür aufkam, wurde zu den vorhandenen 5 Verrechnungen vorübergehend eine weitere bei der Stiftungsverwaltung Karlsruhe errichtet, die im Jahr 1909 wieder in Wegfall kommen kann.

Die laufenden Einnahmen haben sich abermals erhöht und trotz der in noch höherem Maß eingetretenen Steigerung der laufenden Ausgaben eine Ersparnis zur Vermehrung des Grundstocks ermöglicht, die wegen der vielen, ihrem Lastenwert nach fortgesetzt steigenden, Bauverpflichtungen des Fonds unbedingt geboten ist. Diese Ersparnis betrug für 1903/07 im ganzen (3 634 007,45 — 3 393 421,43 =) 240 586 M 02 S

Da in der Zeit von Einführung der allgemeinen Kirchensteuer bis 1. Januar 1903 bereits 508 392 „ 82 „ erübrigt werden konnten, ergibt sich von diesem Zeitpunkt an eine Gesamtersparnis von . . . 748 978 M 84 S, durch welche die Zuschüsse des Fonds an die Zentralpfarrkasse seit 1883 mit 727 944 „ 94 „ wieder eingebracht sind.

Im einzelnen ist zu bemerken: Die Zunahme des Ertrags aus Gebäuden von durchschnittlich 4 569 M 08 S auf 6 202 M 12 S ist durch die Erhöhung des Wohnungsgelds der Beamten seit 1902 bedingt, infolge deren die Inhaber von Dienstwohnungen (Verwaltungsvorstände) entsprechend höhere Mietzinse zu bezahlen haben.

Die Einnahme aus landwirtschaftlichen Grundstücken ist bei geringen Schwankungen von Jahr zu Jahr im Durchschnitt beinahe unverändert geblieben, wenn die seit 1903 eingetretene Flächenveränderung berücksichtigt wird. Sie beträgt noch 111 M 05 S für 1 ha gegen letztmals 111 M 23 S.

Das gleiche gilt für den Ertrag der Waldungen, der sich zwar absolut wieder erhöht hat, auf das Hektar berechnet aber nur 36 M 05 S gegenüber 36 M 73 S der letzten Periode ergibt. Die Minderung ist durch den Zugang an eine Nutzung vorerst nicht zulassender Waldfläche und durch Einschränkung der Nebeninsbesondere Streunutzungen verursacht. Ein fortgesetztes Steigen des Waldertrags ist übrigens aus den Ergebnissen der einzelnen Jahre erkennbar. Er stellte sich nämlich

(1907)	im Jahr 1903 auf	154 028	M 81	fl
09 fl	" " 1904 "	172 366	" 28	"
58 "	" " 1905 "	165 428	" 05	"
51 fl	" " 1906 "	177 046	" 54	"
hieraus,	" " 1907 "	191 454	" 89	"
gleich-	zusammen auf	860 324	M 57	fl
00, der	oder durchschnittlich rund	172 065	" —	"
Ober-	während er betragen hatte 1898/1902	169 932	M	
	1894/1897	146 007	"	
	1890/1893	144 116	"	
	1885/1889	133 107	"	

Eine bedeutende Zunahme haben wieder die Grundstockzinsen erfahren. Die Einführung der Vermögenssteuer, namentlich deren Wirkung auf die Gemeindeumlagen der großen Städte ließ eine wenigstens zeitweilige Entwertung der Liegenschaften in diesen und ihrer nächsten Umgebung befürchten; es war darum geboten, die Gelegenheit zur Abstoßung weiteren Grundbesitzes, vorwiegend der Kollektur Mannheim, wo sie sich bot, zu benutzen, bevor diese Wirkung eintrat. Da die Gelegenheit zu gewinnbringender Anlage von Grundstockmitteln in Liegenschaften immer seltener wird, konnten die erzielten Kauffchillinge nur zu einem Teil wieder in dieser Weise angelegt werden. Sie boten aber in erwünschter Weise die Mittel zur Erbauung des neuen Dienstgebäudes, welches solcherweise dem Fonds eine entsprechende Rente bringen wird. Da die Endabrechnung für den Bau erst im Lauf des Jahres 1908 fertiggestellt werden konnte, ist in den Rechnungen der Berichtsperiode eine der stattgehabten Kapitalverwendung entsprechende Rente noch nicht enthalten, sie wird aber erstmals in der Rechnung für 1908 erscheinen. Trotz dieser erheblichen Kapitalverwendung sind aber die Zinsen noch angestiegen. Sie haben betragen

1903	159 017	M 26	fl
1904	143 845	" 55	"
1905	160 866	" 88	"
1906	158 235	" 64	"
1907	210 830	" 77	"
zusammen	832 796	M 10	fl
oder durchschnittlich	166 559	" 22	"
dagegen 1898/1902	114 024	M	
" 1894/1897	24 785	"	
" 1890/1893	17 111	"	

Die Vermehrung des beweglichen Kapitals auf Kosten des Liegenschaftsbesitzes hat hiernach eine erhebliche Steigerung der Fondseinnahmen zur Folge gehabt, welche dessen Leistungsfähigkeit für die in der Gegenwart sehr gesteigerten Ansprüche vorzugsweise baulicher Art gewährleistet.

Unter den sonstigen Einnahmen ist wieder eine Anzahl größerer Posten enthalten, welche nur rechnungsmäßig Fondseinnahmen darstellen, in Wirklichkeit aber Ausgleichungsposten für entsprechend größere Fondsausgaben sind. So hatte in den Jahren 1903 und 1905 die evangelische Kirchengemeinde Weingarten zusammen 58 387 M 32 fl, im Jahr 1906 die Kirchengemeinde Heidelberg 15 000 M und im Jahr 1907 die Kirchengemeinde Wieblingen 63 178 M 21 fl je als Anteil an den Kosten für die Erbauung neuer Kirchen in diesen Gemeinden an den Unterländer Kirchenfonds zu ersehen, welcher die gesamten Baukosten vorschüsslich bestritten hatte. Einen ähnlichen Beitrag von 1 400 M hatte 1906 die Kirchengemeinde Wiesloch für die

Errichtung einer Sakristei an der Stadtkirche zu leisten. Daneben erscheinen im gleichen Jahr 8 000 *M* als anteiliger Erlös (für die Gebäude) aus dem als abgängig verkauften I. Pfarrhaus zu Neckargemünd hier vereinnahmt.

Die **laufenden Ausgaben** des Fonds haben eine sehr beträchtliche Höhe erreicht, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch in den kommenden Jahren sich nicht wesentlich mindern wird. Sie belaufen sich nämlich durchschnittlich auf jährlich 678 684 *M* 28 *S* gegen 559 376 „ 18 „ der Periode 1898/1902 und 516 658 „ 86 „ der Periode 1895/1897. Die schwierigen Verhältnisse, in welchen sich der Fonds bis zur Einführung der allgemeinen Kirchensteuer befand, hatten die größte Einschränkung in den Verwendungen, namentlich für kirchliche Bauten zur gebieterischen Pflicht gemacht. Infolgedessen wurden alle irgend noch vermeidlichen Neubauten vorerst zurückgestellt. Dem entspricht es, daß unter den jetzt veränderten Verhältnissen manches nachgeholt werden muß, und daß damit der Bauaufwand ungewöhnlich anschwillt, ganz abgesehen von den wachsenden Ansprüchen an den Umfang und die Ausstattung der Gebäude und von der eingetretenen Verteuerung des Bauens überhaupt. Daneben haben aber auch noch andere Vorgänge aufwandsteigernd mitgewirkt. So haben die **Lasten** allein um 9 611 *M* 41 *S* zugenommen, wovon auf die öffentlichen Abgaben aller Art 7 467 *M* 63 *S* entfallen. Die Erhöhung der Schuldzinsen um 2 804 *M* 80 *S* ist durch den Ankauf des Museumsgartens in Karlsruhe als Bauplatz für den Neubau des Dienstgebäudes verursacht. Der Kaufschilling von 240 000 *M* wurde nämlich unter entsprechender Verzinsung in Raten bezahlt und es sind davon auch bei Aufstellung dieses Berichts noch 62 000 *M* in Ausstand, aber auf 1. April 1909 zur Heimzahlung gekündigt. Die größeren Abgänge in den Jahren 1905 und 1906 sind vorwiegend Pachtzinsnachlässe infolge von Hagelschäden im Bezirk der Pflüge Schönau und der Kollektur Mannheim.

Beim **Verwaltungsaufwand**, der von 192 424 *M* 01 *S* auf 208 739 *M* 61 *S*, also um 16 315 *M* 60 *S* gestiegen ist, macht sich die allmähliche Zunahme der Befoldungen der Beamten und die Erhöhung des Wohnungsgeldes seit 1902 bemerkbar. Von größerem Einfluß waren aber die Mehrverwendungen für die Bewirtschaftung des Grundbesitzes. Hat bei den landwirtschaftlichen Grundstücken die reichlichere Verwendung künstlicher Düngemittel einen Mehraufwand verursacht, so hatte die beträchtliche Zunahme der Waldnutzungen naturgemäß größere Ausgaben für Zurichtung und Verwertung der Hölzer zur Folge. Daß daneben die Kosten für Beganlagen und Kulturen fortgesetzt recht erhebliche sind, entspricht dem Zustand der vielfach noch unfertigen Waldungen und der Notwendigkeit der Umwandlung eines großen Teils der Eichenschältschläge in Hochwald.

Unter den **Zwecksausgaben** sind die Kompetenzen für kirchliche Stellen und die kompetenzähnlichen Leistungen an andere Berechtigte nur geringen Schwankungen unterworfen, zumal die ersteren jeweils auf eine Mehrzahl von Jahren nach Durchschnittspreisen festgelegt werden. Für die Gestaltung der Gesamtverwendung für die Fondszwecke sind daher vorwiegend die Bedürfnisse baulicher Art maßgebend, die in der Berichtsperiode wie erwähnt sehr bedeutend waren. Sie beliefen sich im ganzen in den fünf Jahren 1903/1907 auf 825 292,37 *M*, während sie 1898/1902 463 658,60 „ und 1894/1897 (in 4 Jahren) 207 833,52 „ betragen hatten. Davon entfallen auf Neubauten allein (einschließlich der guttatweisen Beiträge an ausgefallene und andere dürftige Gemeinden) 573 746 *M* 79 *S*. Mit dieser Summe wurden die Kirchenneubauten in Weingarten und Wieblingen, der Neubau des Kirchenlanghauses in Heildelshausen sowie der Umbau des Pfarrhauses in Asbach samt Neubau eines Wirtschaftsgebäudes ausgeführt und gleichzeitig den Gemeinden Friedrichsfeld, Hochenheim und Waldkatenbach die Last ihrer Kirchen- bzw. Kirchturmbauten wesentlich erleichtert. Eine größere Belastung hat der Fonds in seinen Zwecksausgaben auch durch die Erhöhung seines

Beitrags zur allgemeinen Kirchenkasse von 65 000 *M* auf 100 000 *M* jährlich seit 1905 erfahren. Da er trotzdem noch einen durchschnittlichen Einnahmeüberschuß von 48 117 *M* 21 *fl* jährlich gehabt hat, kann diese Belastung unbeschadet seiner sonstigen Zwecksbestimmungen vorerst ungemindert bestehen bleiben.

Die Veränderungen im Grundstockvermögen sind in der abgelaufenen Periode wiederum beträchtlich gewesen. Es wurden nämlich

	vereinnahmt:	verausgabt:
für Liegenschaften	2 784 248 <i>M</i> 72 <i>fl</i>	1 246 562 <i>M</i> 63 <i>fl</i>
für Kulturverbesserungen	— " — "	2 197 " 80 "
an Ablösungskapitalien	— " — "	21 741 " 74 "
Sonstiges	75 119 " 40 "	20 100 " — "
	<u>2 859 368 <i>M</i> 12 <i>fl</i></u>	<u>1 290 602 <i>M</i> 17 <i>fl</i></u>
sonit mehr vereinnahmt	1 290 602 " 17 "	
	<u>1 568 765 <i>M</i> 95 <i>fl</i></u>	

Von den vereinnahmten Rauffschillingen fällt der Hauptteil wieder auf die Kollektur Mannheim. Die umfangreiche Bautätigkeit in Mannheim selbst ermöglichte weitere Veräußerungen im Baugebiet zu günstigen Preisen. Von der Pflanze Schönau wurden zahlreiche Grundstücke und Grundstücksteile für den neuen Bahnhof in Heidelberg, für einen neuen Exerzierplatz und ein neues Gaswerk daselbst, für die Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch, für die Nebenbahn Heidelberg-Schriesheim, für Straßenanlagen und andere Zwecke abgegeben. Von Gebäuden wurden das abgängig gewordene I. Pfarrhaus in Neckargemünd sowie die Pfarrscheuern in Asbach und Schillingstadt abgestoßen, für die kein Bedürfnis mehr vorhanden war. Außerdem waren 75 000 *M* Staatsbeitrag für das neue Dienstgebäude in Karlsruhe, welche als 1. Hälfte im Jahr 1906 bewilligt und bezahlt wurden, ebenfalls für den Grundstock zu vereinnahmen, weil dieser Bau aus Grundstockmitteln des Fonds errichtet wurde und für diesen Fonds somit eine Kapitalanlage darstellt, welche zu Lasten der Behörden, denen er dient, angemessen verzinst wird. Eben durch diesen Bau hauptsächlich sind auch die ausnahmsweise hohen Grundstockverwendungen begründet, von denen 247 211 *M* 94 *fl* für die Erwerbung des Platzes und 879 167 *M* 21 *fl* für die Bauausführung bezahlt wurden. Im übrigen haben Erwerbungen bei gebotener Gelegenheit hauptsächlich zur Abrundung und zweckmäßigen Erweiterung des kirchenärarischen Besitzes, vorzüglich der Waldungen stattgefunden.

Unter den Ablösungskapitalien sind 10 000 *M* für den Wegfall der Baupflicht zum Pfarrhaus bei der Providenzkirche in Heidelberg und 10 164 *M* 74 *fl* für die durch Vereinbarung dem Fonds abgenommenen Leistungen für den Organisten und den Kirchendiener an der Mannheimer Konkordienkirche enthalten. An sonstigen Ausgaben für den Grundstock kamen vor:

Vorausbeitrag für den Bau der Eisenbahn von Mosbach nach Mudau	<i>M</i> 12 000.—
Vorausbeitrag zu den Kosten der Entwässerung des westlichen Stadtteils von Handschuhsheim	" 6 500.—
Zuweisung von Anteilen am Erlös von entbehrlich gewordenen Pfarrscheuern an die betreffenden Kirchengemeinden	" 1 600.—
	<u>im ganzen <i>M</i> 20 100.—</u>

Die oben angegebene Mehreinnahme für den Grundstock mit	1 568 765 <i>M</i> 95 <i>fl</i>
und die Mehreinnahme in laufender Rechnung mit	240 586 " 02 "
ergeben zusammen eine Vermehrung des Kapitalvermögens von	<u>1 809 351 <i>M</i> 97 <i>fl</i></u>
und es stellt sich mit Hinzurechnung des bereits am 1. Januar 1903 vorhanden gewesenen Kapitalvermögens von	4 398 922 " 66 "
das gesamte bewegliche Vermögen am 1. Januar 1908 auf	<u>6 208 274 <i>M</i> 63 <i>fl</i></u>

Dasselbe bestand im einzelnen aus

	1903:	1908:
Kassenvorrat	33 938 M 10 S	50 439 M 71 S
Gefällrückständen	120 229 " 23 "	79 548 " 04 "
Ersatzposten	7 414 " 51 "	7 733 " 26 "
Grundstockkapitalien	4 392 568 " 19 "	6 184 480 " 53 "
zusammen Vermögen	<u>4 554 150 M 03 S</u>	<u>6 322 201 M 54 S</u>
Nach Abzug der Schulden mit	155 227 " 37 "	113 926 " 91 "
ergibt sich als reines bewegliches Vermögen	4 398 922 M 66 S	6 208 274 M 63 S
Dazu Fahrnißwert	15 505 " 07 "	17 010 " 96 "
Im ganzen	<u>4 414 427 M 73 S</u>	<u>6 225 285 M 59 S</u>

An Liegenschaften besaß der Unterländer Kirchenfonds

1908:	Landwirtsch. Gelände 3100,0803 ha	7872,3551 ha,
	Wald 4772,2748 "	
1903:	Landwirtsch. Gelände 3128,8915 ha	7754,8876 ha.
	Wald 4625,9961 "	

Diese Liegenschaften hatten nach dem Steueranschlag einen Wert und zwar

	1903:	1908:
an Gebäuden von	211 560 M — S	211 190 M — S ^{*)}
an Grundstücken von	9 275 286 " 94 "	9 211 716 " 87 "
zusammen	<u>9 486 846 M 94 S</u>	<u>9 422 906 M 87 S</u>

Hiernach beträgt das Gesamtvermögen des Fonds

	1903:	1908:	Vermehrung:
an beweglichem Vermögen	4 414 427 M 73 S	6 225 285 M 59 S	1 810 857 M 86 S
" liegenschaftl. "	9 486 846 " 94 "	9 422 906 " 87 "	— 63 940 " 07 "
zusammen	<u>13 901 274 M 67 S</u>	<u>15 648 192 M 46 S</u>	<u>1 746 917 M 79 S</u>

wie die Darstellung des Vermögensstandes auf Seite 79 nachweist.

b. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim. (C.3. 4, Beilage III.)

Die laufenden Einnahmen der Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim haben mit durchschnittlich jährlich 115 462 M 66 S in dem Berichtszeitraum den Durchschnittsatz der fünf Jahre 1898/1902 mit 113 748 M 01 S noch etwas übertroffen, wenn auch die höchste Einnahme des Jahres 1907 mit 126 078 M 71 S den Höchststand der Vorperiode mit 126 707 M 87 S im Jahre 1901 nicht ganz erreicht hat.

Diese guten Einnahmeergebnisse sind im wesentlichen der Zunahme der Erträgnisse aus den landwirtschaftlich genutzten Grundstücken zu verdanken. Deren Jahresdurchschnitt hat in dem Berichtszeitraum 63 890 M 93 S gegen 60 242 M 66 S in den vorhergegangenen fünf Jahren betragen, obwohl die landwirtschaftliche Gesamtfläche infolge Verkaufs einzelner Grundstücke und Grundstücksteile, namentlich im Hanauerland, und Aufforstung einiger Flächen auf Gütern im Gebirg etwas, wenn auch nicht erheblich zurückgegangen ist. Die durchschnittliche jährliche Roheinnahme stellte sich für das Hektar Geländefläche nach dem

^{*)} Darunter ist das neue Dienstgebäude in Karlsruhe noch nicht enthalten.

Stand vom 1. Januar 1908 auf 106 M 45 Pf gegenüber 100 M 22 Pf nach dem Stand vom 1. Januar 1903. Die Ertragssteigerung beruht in der Hauptsache auf der andauernd bemerkbaren Besserung der Pachtzinse von den in Bestand gegebenen Grundstücken.

Dagegen hat die Einnahme aus Waldungen mit durchschnittlich jährlich 40 814 M 23 Pf den Durchschnittsertrag der Vorperiode mit 43 619 M 78 Pf nicht ganz erreicht, übertrifft aber denjenigen der Periode 1895/97 mit 31 747 M 79 Pf sehr erheblich. Die durchschnittliche jährliche Roheinnahme von einem Hektar stellte sich in dem Berichtszeitraum auf 36 M 59 Pf gegenüber 39 M 64 Pf in der Vorperiode und 29 M 33 Pf in den Jahren 1895/97. Der Rückgang in der laufenden Periode beruht wesentlich auf der Abnahme der forstwirtschaftlich zulässigen Abgabemasse an Holz- und Rindennutzungen, namentlich gegenüber den besonders hohen Ergebnissen der Jahre 1901 und 1902; doch macht sich gegen das Ende des Berichtszeitraums eine nicht unerhebliche Besserung bemerkbar. Hätte nicht in den letzten Jahren die weniger ertragreiche Rindennutzung eingeschränkt und die wenigstens teilweise Überführung der Eichenschäl schläge in Hochwald vorbereitet und durchgeführt werden müssen, so wäre das Gesamtergebnis günstiger ausgefallen.

Die Zunahme der Einnahme aus Lehen und Berechtigungen erklärt sich aus der günstigen Neuverpachtung einer kirchenärztlichen Jagd.

Die besonders hohen Einnahmen aus Materialien und Gerätschaften in den vier letzten Jahren rühren von den Erlösen aus abgängigen Materialien her, die anlässlich größerer baulicher Herstellungen an verschiedenen Lastengebäuden sich ergeben haben.

Unter den sonstigen Einnahmen erscheinen größere Ersatzbeträge für vorzuschüssig bezahlte Fronkosten anlässlich dieser baulichen Herstellungen, seit 1905 auch für Anteile an den nicht mehr in der Vorschufrechnung, sondern in der laufenden Rechnung verausgabten Kassenzulagen an Verwaltungsbeamte. Im übrigen hat zur Zunahme dieser Einnahmen auch die mäßige Erhöhung der Ersatzbeträge für sachliche Amtskosten und Portoauslagen seitens der andern der Offenburger Verwaltung unterstellten Fonds und Kassen beigetragen.

Die **Lasten der Einnahme** sind mit durchschnittlich jährlich 16 340 M 47 Pf gegenüber 18 027 M 31 Pf in der Vorperiode andauernd zurückgegangen, was wesentlich in der Abnahme der Schuldzinsen infolge Rückgangs der Grundstockschulden begründet ist und möglich war, obwohl der Bedarf an öffentlichen Abgaben, namentlich an Gemeindeumlagen etwas gestiegen ist.

Der Gesamtbedarf an **Verwaltungskosten** hat sich mit jährlich durchschnittlich 47 803 M 77 Pf im Berichtszeitraum gegenüber einem Durchschnittsbedarf von 53 218 M 84 Pf in den Jahren 1898/1902 und von 41 439 M 24 Pf in den Jahren 1895/97 auf mittlerer Höhe gehalten. Die Abnahme gegen die Vorperiode ist namentlich in geringeren Verwendungen auf die Verwaltungsgebäude, die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke und die Waldungen begründet. Im einzelnen ist dazu noch zu bemerken:

An größeren Ausgaben auf die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke ist abgesehen von dem namhaften Aufwand, den die Verwendung künstlicher Düngemittel zur Erhaltung und Steigerung der Ertragsfähigkeit der in Selbstbewirtschaftung stehenden Wiesen fortgesetzt erfordert, die Erstellung einer Wässerungsanlage auf Grundstücken der Gemarkungen Unterentersbad und Steinach in den Jahren 1905 und 1906 namhaft zu machen.

Der Gesamtaufwand auf die Waldungen (§§ 17 und 9 b Pf) hat in dem fünfjährigen Berichtszeitraum durchschnittlich 21 680 M 56 Pf betragen, ist somit gegen den Durchschnittsbedarf der vorhergegangenen fünf Jahre mit jährlich 23 115 M 29 Pf etwas zurückgegangen. Die Aufwandsminderung war namentlich durch geringere Ausgaben für Vermessung und Einrichtung der Waldungen sowie für Kulturkosten möglich geworden. Dabei haben sich trotz Abnahme der Abgabemassen die Kosten für die Zurichtung der Walderzeugnisse infolge der andauernd steigenden Arbeitslöhne für die Waldarbeiter auf nahezu gleicher Höhe gehalten.

Auch sind für Weg- und Fußpfadanlagen, namentlich zur Erleichterung der Holzabfuhr, noch fortgesetzt erhebliche Verwendungen zu machen. Trotz Abnahme der Gesamtverwendungen hat der Reinertrag der Waldungen die Höhe der Vorperiode nicht ganz erreicht. Er betrug nämlich in der laufenden Periode durchschnittlich jährlich 17 M 15 S auf ein Hektar Wald gegenüber 18 M 63 S in den Jahren 1898/1902 und 11 M 42 S in den Jahren 1894/1897.

Die Erfüllung der Fondszwecke erforderte in dem Berichtszeitraum namentlich infolge größerer Ausgaben für umfassende Gebäudeinstandsetzungen einen besonders hohen Aufwand. Hierzu ist im einzelnen noch zu bemerken:

Die Kirchenschaffnei hat wegen Ablösung der bezüglichlichen Verpflichtung seit dem 23. April 1903 Ausgaben an Kompetenzen für niedere Kirchendienste nicht mehr zu leisten.

Größere Instandsetzungskosten waren für die Kirchen in Bodersweier, Eckartsweier, Freistett, Hesselhurst, Kork, Leutesheim, Rheinbischofsheim, Scherzheim und Willstätt sowie für die Pfarrhäuser in Eckartsweier, Hesselhurst, Legelshurst und Willstätt aufzuwenden.

Die Ausgaben für innere kirchliche Bedürfnisse sind infolge Ablösung eines Teils der bezüglichlichen Verpflichtungen zurückgegangen.

Der allein unter den „sonstigen Ausgaben“ verrechnete Bedarf an Stipendien ist infolge Zunahme der Zahl der Theologie Studierenden aus dem Hanauerland innerhalb des Rahmens der dazu verfügbaren Mittel gestiegen.

Trotz der gestiegenen Verwendungen für die Zwecke des Fonds haben die laufenden Rechnungen während des fünfjährigen Berichtszeitraums wenigstens insofern günstig abgeschlossen, als die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben jeweils, wenn auch nur um 115 462 M 66 S — 106 800 M 98 S = 8661 M 68 S im Jahresdurchschnitt oder um 43 308 M 36 S im ganzen übertroffen haben. Die zunehmende Belastung für die Fondszwecke, insbesondere für die kirchlichen Gebäude läßt eine weitere anhaltende Stärkung des Fonds als erforderlich erscheinen. Eine Erhöhung des dermaligen Zuschusses von 3000 M jährlich an die Allgemeine Kirchenkasse kann darum nicht in Frage kommen.

Im Fondsvermögen sind während des Berichtszeitraums erhebliche Änderungen eingetreten.

Zur Abrundung des Grundbesitzes auf der Gemarkung Reichenbach b. L. wurden 1480,65 a Wald und 15,14 a Acker mit einem Gesamtaufwand von 12 662 M 60 S erworben. Ferner erforderte der zur Verbesserung der Wegverhältnisse erfolgte Hinzukauf von 4,18 a Wies- und 3,19 a Ackerland auf den Gemarkungen Unterentersbach und Scherzheim 504 M 70 S und ebenso die Erwerbung von Überfahrts- und Wegrechten für kirchenärarische Grundstücke auf der Gemarkung Freistett 112 M 38 S. Für die Befreiung der Kirchenschaffnei von der Verpflichtung zur Leistung von Kompetenzen zu niederen Kirchendiensten, von Abendmahlsbedürfnissen und Beiträgen zur Anschaffung von Kirchenröcken in einigen Gemeinden des Hanauerlands wurden 3539 M 71 S entrichtet. Die Gesamtausgabe zu Lasten des Grundstocks stellte sich somit auf 16 819 M 39 S.

Der Verkauf einzelner Grundstücke und Grundstücksteile mit einem Gesamtflächengehalt von 130,36 a auf den Gemarkungen Freistett, Holzhausen, Nudenschopf, Rheinbischofsheim und Unterentersbach und die Einräumung von Wegrechten an Nachbarn kirchenärarischer Grundstücke auf Gemarkung Rheinbischofsheim führten dem Grundstock 13 110 M 60 S + 25 M = 13 135 M 60 S zu. Außerdem sind diesem an sonstigen Einnahmen 5 292 „ 37 „ zugegangen, worunter sich 5 120 M 97 S befinden, welche dem Fonds zur Deckung seiner Mehrverwendung in den Jahren 1898 und 1899 gemäß § 4 des kirchlichen Gesetzes vom 17. Dezember 1904 (Kirchl. Ges. u. V.D.Vl. S. 194) aus der Allgemeinen Kirchenkasse zurückzuerstatten waren. Zusammen 18 427 M 97 S.

Nach Abzug der oben bezeichneten Grundstocksausgabe von	16 819 M 39 Pf
ist dem Fonds eine restliche Grundstockseinnahme von	1 608 M 58 Pf
verblieben. Diese hat zusammen mit der Mehreinnahme in der Rechnung über die laufenden Einnahmen und Ausgaben mit	43 308 " 36 "
	<u>44 916 M 94 Pf</u>

ergeben. Um diesen Betrag hat bei dem beweglichen Vermögen (ausschließlich des Fahrniswerts) der Mehrbetrag der Passiva abgenommen, indem solcher von 192 100 M 99 Pf am 1. Januar 1903 auf 147 184 M 05 Pf am 1. Januar 1908 zurückgegangen ist.

Die einzelnen Bestandteile des **beweglichen** Vermögens haben nämlich betragen:

	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
Grundstocksforderungen	4 885 M 71 Pf	1 935 M — Pf
Gefällrückstände	20 759 " 23 "	13 096 " — "
Ertragsposten	1 300 " 57 "	2 015 " 35 "
Kassenrest an künftige Rechnung	252 " 39 "	— " 40 "
Aktiva zusammen	<u>27 197 M 90 Pf</u>	<u>17 046 M 75 Pf</u>
welchen an Passiva gegenüberstanden	219 298 " 89 "	164 230 " 80 "
somit Mehrbetrag der Passiva	192 100 M 99 Pf	147 184 M 05 Pf.

Der Wert an Steuerkapitalien des **siegenschafflichen** Vermögens der Schaffnei stellte sich nach den Vermögensstandsbarstellungen:

	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
an Gebäuden auf	79 390 M — Pf	75 660 M — Pf
" Grundstücken auf	1 594 008 " 96 "	1 599 856 " 25 "
im ganzen auf	<u>1 673 398 M 96 Pf</u>	<u>1 675 516 M 25 Pf.</u>
Ver mehrt um den Fahrniswert von	4 395 " 68 "	5 247 " 01 "
zusammen	1 677 794 M 64 Pf	1 680 763 M 26 Pf

ergibt sich nach Abzug des oben festgestellten Mehrbetrags der

Passiva von	192 100 " 99 "	147 184 " 05 "
ein reines Vermögen von	<u>1 485 693 M 65 Pf</u>	<u>1 533 579 M 21 Pf</u>
und gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1903 mit	1 485 693 " 65 "	1 485 693 " 65 "
eine Vermögenszunahme von		47 885 M 56 Pf.
von welcher entfallen auf die Vermehrung		
des unbeweglichen Vermögens		2 117 " 29 "
des Fahrniswerts		851 " 33 "
und auf die Verminderung		
der Passiva		44 916 " 94 "

Zu den Veränderungen bei den einzelnen Teilen des Vermögens ist noch zu bemerken:

Die Gefällrückstände haben sich während des Berichtszeitraums auf der Höhe der Vorperiode gehalten.

Die Vermehrung des Fahrnisvermögens wurde in der Hauptsache durch die Anschaffung von Bureau-einrichtungsgegenständen und Feldgeräten veranlaßt.

Der auf 43 Gemarkungen gelegene *Liegenschaftsbesitz* umfaßte:

	auf 1. Januar 1903	auf 1. Januar 1908
an Wald	1100,4316 ha	1115,2221 ha
an landwirtschaftlichem Gelände	601,0783 "	600,2144 "
an Baustellen und Hofräumen	1,9448 "	1,7075 "
	<u>1703,4547 ha</u>	<u>1717,1440 ha.</u>

Der Gesamtflächengehalt hat somit — trotz der in einzelnen Fällen eingetretenen Verminderungen wegen Verkaufs und Maßberichtigung — infolge des Mehrzugangs an Neuerwerbungen um 13,6893 ha zugenommen.

Die Abnahme der Gebäudesteuerkapitalien erklärt sich aus dem Abbruch von abgängig gewordenen Gebäudeteilen auf Hofgütern. Der Mehrzugang an Grundsteuerkapitalien findet abgesehen von Änderungen in der Steuerkatastrierung in der Zunahme des Grundbesitzes seine Erklärung.

c. *Stiftschaffnei Lahr.* (D. 3. 5, Beilage IV.)

Die *laufenden Einnahmen* der *Stiftschaffnei Lahr* haben während des Berichtszeitraums andauernd zugenommen. Ihr Jahresdurchschnitt stellte sich auf 68 094 *M* 34 *ſ* bzw. bei Außerbetrachtung eines außerordentlichen Einnahmebetrags von 18 104 *M* 85 *ſ* (unter II § 11) im Jahre 1903 auf 64 473 *M* 41 *ſ* gegenüber 58 430 *M* 13 *ſ* in den vorhergegangenen fünf Jahren 1898/1902. Die Mehreinnahme ist hauptsächlich der Zunahme der Erträge aus den Waldungen zu verdanken.

Zur Einnahme aus Gebäuden ist zu bemerken, daß infolge Verkaufs des unverhältnismäßig große Unterhaltungskosten erfordernden, zur Beibehaltung als Pfarrhaus für die II. Pfarrei sich nicht weiter eignenden Stiftsgebäudes in Lahr die Einnahmen aus den vermieteten Teilen dieses mit Wirkung vom 1. Juli 1907 in Wegfall gekommen sind.

Die Einnahme aus landwirtschaftlichen Grundstücken hat sich bei geringer Abnahme des Gesamtflächengehalts an solchen und mäßiger Zunahme der Pachtzinsserträge von den verpachteten Grundstücken im ganzen auf dem günstigen Stand der Vorperiode gehalten. Ihr Schwanken in den einzelnen Jahren hat in der Hauptsache in den wechselnden Erlösen aus Heu- und Ohmdgras von den selbstbewirtschafteten Wiesen seinen Grund. Die Roheinnahme von 1 ha Geländefläche nach dem Stand vom 1. Januar 1908 hat 111 *M* 13 *ſ* betragen gegenüber 110 *M* 52 *ſ* nach dem Stand vom 1. Januar 1903 und 102 *M* 80 *ſ* nach demjenigen vom 1. Januar 1898.

Die Einnahmen aus Waldungen sind von Jahr zu Jahr gestiegen und haben im Durchschnitt 31 290 *M* 97 *ſ* jährlich gegenüber 25 513 *M* 79 *ſ* in der Vorperiode betragen. Die Zunahme des Ertrags ist in der Hauptsache den vermehrten Abgabemassen an Holz und dem hohen Stand der Holzpreise bei — bis nach Mitte der Periode noch anhaltendem — Rückgang der Rindenpreise zu verdanken. Der Durchschnittsertrag von einem Hektar Wald hat während des Berichtszeitraums eine weitere Steigerung erfahren, indem er nach dem Stand vom 1. Januar 1908 65 *M* 73 *ſ* gegenüber 55 *M* 14 *ſ* nach dem Stand vom 1. Januar 1903 und 41 *M* 93 *ſ* nach demjenigen vom 1. Januar 1898 betragen hat.

Die Einnahmen aus Lehen und Berechtigungen haben namentlich infolge Erhöhung der Pachtzins von den unmittelbar verpachteten Jagden und der Anteile an Pachtzinsen von Gemeindejagden, die sich auf kirchenärarische Grundstücke erstrecken, zugenommen.

Die besonders hohen Einnahmen aus Gerätschaften und Materialien erklären sich aus dem Verkauf abgängiger Materialien anlässlich größerer baulicher Herstellungen an Lasten- und Verwaltungsgebäuden.

Die außerordentliche Höhe der sonstigen Einnahmen im Jahre 1903 wurde durch Vereinnahmung von 18 104 *M* 85 *ſ* Brandentschädigung anlässlich des durch Blitzschlag verursachten Brandes der Stallgebäude

auf dem Hursterhof bei Dinglingen veranlaßt. Im übrigen hat zu dem hohen Stand dieser Einnahme während des Berichtszeitraums im wesentlichen die Erhebung von Fronkostenerfazbeträgen bei Bauarbeiten an verschiedenen Lastengebäuden beigetragen.

Die **Lasten der Einnahme** sind mit durchschnittlich jährlich 13 473 *M* 50 *ſ* in dem Berichtszeitraum gegenüber dem Durchschnittsbedarf von 12 924 *M* 50 *ſ* in den vorhergegangenen fünf Jahren 1898/1902 — namentlich infolge vermehrten Aufwands für Gemeindeumlagen und für Verzinsung der zeitweise in die Höhe gegangenen Passivkapitalien, im Jahre 1903 auch wegen eines größeren Pachtzinsnachlasses infolge des Brandes auf dem Hursterhof — etwas gestiegen.

Die **Verwaltungskosten** weisen, namentlich infolge erhöhten Aufwands auf die Verwaltungsgebäude, eine erhebliche Zunahme auf. Sie sind von durchschnittlich jährlich 21 833 *M* 30 *ſ* in den Jahren 1898/1902 auf 32 005 *M* 95 *ſ* in dem laufenden Berichtszeitraum gestiegen.

Im einzelnen ist dazu noch zu bemerken: Für den Wiederaufbau des im Jahre 1903 abgebrannten Stallgebäudes und die Herstellung neuer Schweinställe auf dem Hursterhof bei Dinglingen waren 34 006 *M* 89 *ſ* Neubaufkosten zu verausgaben, wovon 18 104 *M* 85 *ſ* durch die vereinnahmte Brandentschädigung gedeckt wurden. Auch waren für die Instandsetzung des erhalten gebliebenen Wohngebäudes von diesem Hof im Jahre 1905 größere Aufwendungen zu machen.

Wie für die landwirtschaftlichen Grundstücke ist auch für die Waldungen eine mäßige Aufwandssteigerung nötig geworden. Die Mehrverwendungen auf jene waren — abgesehen von der geringen Zunahme der Aufsichtskosten — zur Erhaltung der Ertragsfähigkeit, namentlich durch Ausbringung künstlichen Düngers auf die selbstbewirtschafteten Wiesen, zu machen. Der Mehraufwand auf die Waldungen entfällt in der Hauptsache auf die erhöhten Kosten für Zurichtung der Walderzeugnisse als Folge der gestiegenen Holznutzungen einerseits und der andauernd zunehmenden Löhne für die Waldarbeiter andererseits. Die Vervollständigung der Weg- und Hutfadananlagen erfordert fortgesetzt erhebliche Kosten. Trotz der bezeichneten Mehrverwendungen ist der Reinertrag von den Waldungen — infolge der gestiegenen Einnahmen aus den Holzlößen — weiter in die Höhe gegangen. Er betrug in der laufenden Periode durchschnittlich jährlich 39 *M* 28 *ſ* von 1 ha Wald gegenüber 32 *M* 86 *ſ* in der Vorperiode und 22 *M* 93 *ſ* in den Jahren 1894/97.

Die **Verwendungen für die Fondszwecke** mit 21 195 *M* 02 *ſ* jährlich haben den Durchschnittsbedarf der vorangegangenen fünf Jahre 1898/1902 mit 20 788 *M* 87 *ſ* nur wenig überstiegen. Die Belastung der laufenden Rechnung damit wäre allerdings höher gewesen, wenn nicht mit dem Jahre 1903 die Ausgaben an Kompetenzen für niedere Kirchendienste und an Beiträgen für innere kirchliche Bedürfnisse infolge Ablösung der bezüglichen Verpflichtungen weggefallen wären. Der erhöhte Aufwand für Unterhaltung der Lastengebäude war durch die Vornahme umfassender Instandsetzungsarbeiten an den Kirchen in Altenheim, Dinglingen und Hugsweier sowie an den Pfarrhäusern in Dinglingen und Lahr I verursacht. Auf die Neubaufkosten wurde im Jahre 1907 der Aufwand wegen Anmietung einer Zwischenwohnung für den II. Pfarrer in Lahr und wegen Vorbereitung des erst nach Ablauf der Periode begonnenen Pfarrhausneubaus für diesen verrechnet.

Trotz der gestiegenen Einnahmen haben die laufenden Rechnungen der Stiftschaffnei Lahr in dem Berichtszeitraum, namentlich wegen der hohen Verwendungen, welche die Lasten- und Verwaltungsgebäude erforderten, ungünstiger abgeschlossen als in der Vorperiode, indem sich an **Überschüssen** der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben im ganzen nur 7 099 *M* 50 *ſ* gegenüber 14 417 *M* 35 *ſ* in den Jahren 1898/1902 ergeben haben. Da der Fonds mit Rücksicht auf die ihm obliegenden umfangreichen Bauverpflichtungen auch weiterhin tunlichster Stärkung seiner Leistungsfähigkeit bedarf, kann an eine Erhöhung seines dormaligen Zuschusses von 5 000 *M* an die Allgemeine Kirchenkasse nicht gedacht werden.

Am **Fondsvermögen** sind während des Berichtszeitraums folgende Änderungen eingetreten:

Verkauft wurden einige Grundstücksteile mit einem Gesamtflächengehalt von 6,13 a auf den Gemarkungen Altenheim, Meissenheim und Unterentersbach um 797 M und das Stiftsgebäude in Lahr samt 5,45 a Hofraite um 36 000 M, zusammen 36 797 M. Dazu wurden unter dem Erlös aus Gebäuden und Grundstücken 58 M 31 Pf Ersatz von früher zu viel bezahlten Kanalisationskosten verrechnet. Außerdem wurden an sonstigen Einnahmen für den Grundstock gebucht, die aus der Allgemeinen Kirchenkasse zur Deckung der Mehrverwendungen des Fonds in den Jahren 1898 und 1899 gemäß § 4 des kirchlichen Gesetzes vom 17. Dezember 1904 (Kirchl. Ges. u. V. Bl. S. 194) ersetzt 3 436 M 19 Pf. Die Gesamteinnahme für den Grundstock stellte sich also auf 36 797 M + 58 M 31 Pf + 3 436 M 19 Pf = 40 291 M 50 Pf.

Diesem standen an Gesamtausgabe für den Grundstock 32 868 M 72 Pf gegenüber. Davon wurden 23 899 M 20 Pf zum Ankauf von Grundstücken verwendet, nämlich 11 382 M 10 Pf zur Erwerbung von 11 ha 82 a 99 qm Wald auf der Gemarkung Seelbach behufs Besitzabrundung, 5 M zum Ankauf von 15 qm Acker auf der Gemarkung Hugsweier wegen Grenzregelung und 12 512 M 10 Pf zur Beschaffung von 12,40 a Bauplatz für den Neubau des II. Pfarrhauses in Lahr. Endlich waren 8 969 M 52 Pf Ablösungskapitalien für die Befreiung des Fonds von der Verpflichtung zur Leistung von Kompetenzen für niedere Kirchendienste und zur Beschaffung innerer kirchlicher Bedürfnisse an einige Kirchengemeinden zu entrichten.

Die nach Abzug dieser Grundstocksausgabe von 32 868 M 72 Pf an der oben nachgewiesenen Grundstockseinnahme von 40 291 M 50 Pf verbliebene restliche Einnahme für den Grundstock von 7 422 M 78 Pf hat zusammen mit der Mehreinnahme in der Rechnung über die laufenden Einnahmen und Ausgaben von 7 099 M 50 Pf die Gesamteinnahme von 14 522 M 28 Pf ergeben, um welchen Betrag bei dem beweglichen Vermögen (ausschließlich des Fahrniswerts) der Mehrbetrag der Passiva während des Berichtszeitraums durch Rückgang von 196 321 M 46 Pf am 1. Januar 1903 auf 181 799 M 18 Pf am 1. Januar 1908 abgenommen hat.

Die einzelnen Bestandteile des **beweglichen Vermögens** haben nämlich betragen:

	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
Grundstocksforderungen	— M — Pf	27 000 M — Pf
Gefällrückstände	9 128 " 40 "	9 884 " 30 "
Ersatzposten	158 " 86 "	26 " 60 "
Kassenrest an künftige Rechnung	455 " 95 "	6 " 96 "
Aktiva zusammen	9 743 M 21 Pf	36 917 M 86 Pf.
Da die Schulden betragen	206 064 " 67 "	218 717 " 04 "
ergibt sich der oben angegebene Mehrbetrag der Passiva von	196 321 M 46 Pf	181 799 M 18 Pf.

	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
Demgegenüber betrug der Wert (Steueranschlag) des liegenschaftlichen Vermögens der Schaffnei nach den Vermögensstandsdarstellungen		
an Gebäuden	41 210 M — Pf	27 200 M — Pf
an Grundstücken	833 037 " 17 "	842 404 " 27 "
im ganzen	874 247 M 17 Pf	869 604 M 27 Pf
vermehrt um den Fahrniswert von	2 470 " 17 "	2 443 " 50 "
zusammen	876 717 M 34 Pf	872 047 M 77 Pf.
Nach Abzug des Mehrbetrags der Passiva von	196 321 " 46 "	181 799 " 18 "
stellt sich somit das reine Vermögen auf	680 395 M 88 Pf	690 248 M 59 Pf.
Gegenüber dem Stand auf 1. Januar 1903 von	680 395 " 88 "	680 395 " 88 "
ist somit eine Vermögenszunahme von		9 852 M 71 Pf

während des Berichtszeitraums eingetreten, indem einer Verminderung des Steueranschlages des unbeweglichen Vermögens von 4 642 M 90 Pf und des Fahrniswerts von 26 " 67 " eine Abnahme der Passiva von 14 522 " 28 " gegenübersteht.

Bezüglich der Veränderungen bei den einzelnen Bestandteilen des Vermögens ist noch beizufügen:

Die Gefällrückstände haben im Jahresdurchschnitt etwas abgenommen.

Die Veränderung des Fahrniswerts ist unerheblich.

Der auf 21 Gemarkungen gelegene *Liegenschaftsbesitz* der Schaffnei umfaßte

	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
an Waldungen	462,7143 ha	476,0298 ha
an landwirtschaftlichem Gelände	283,6536 "	281,9736 "
an Bauplätzen und Hofräumen	1,6468 "	1,5923 "
zusammen	748,0147 ha	759,5957 ha.

Es ist somit infolge Mehrkaufs, Feldbereinigung und Maßberichtigung eine Vermehrung des Flächen- gehalts um 11,5810 ha zu verzeichnen.

Die Abnahme des Gebäudesteuercapitals erklärt sich aus dem Abgang des Steuerkapitals für das verkaufte Stiftsgebäude in Lahr, der durch die Zugänge infolge Neukatastrierung der Stallgebäude auf dem Hursterhof bei Dinglingen und eines Schopfes auf dem Erzbacher Meierhof bei Biberach nur zum Teil ausgeglichen wurde. Die Zunahme am Grundsteuercapital ergab sich aus dem den Abgang an Steuerwert der abgetretenen Grundstücke übersteigenden Zugang an Steuerwert der neu erworbenen Liegenschaften und im übrigen aus Änderungen in der Katastrierung.

d. Chorstift Wertheim. (D.3. 3.)

Das Vermögen des Chorstifts Wertheim betrug auf 1. Januar 1903 208 328 M 67 Pf
auf 1. Januar 1908 225 884 " 43 "

Es hat mithin um 17 555 M 76 Pf
zugenommen.

Diese Vermögenszunahme rührt daher, daß es möglich geworden ist, das frühere sogenannte Chorstifts- gebäude in Wertheim auf 1. September 1906 um den Preis von 50 000 M zu veräußern. In seinem oberen Stockwerk war die Wohnung des II. Stadtpfarrers von Wertheim, für die das Chorstift baupflichtig war, unter- gebracht, die übrigen Räumlichkeiten waren um rund jährlich 500 M vermietet. Gleichzeitig ist die Bau- und Unterhaltungspflicht des Chorstifts zur Stellung der Wohnung des II. Stadtpfarrers gegen Überlassung der Hälfte obigen Kaufpreises an die evangelische Kirchengemeinde Wertheim abgelöst worden. Da das verkaufte Gebäude nur mit seinem Steueranschlag von 4 840 M 22 Pf im Vermögen des Chorstifts enthalten war, so bedeutet der Unterschied zwischen dem Verkaufspreis und der Summe von Ablösungskapital und Steueranschlag (50 000 M — 29 840 M 22 Pf) eine Vermögenszunahme für das Chorstift. Dabei ist aber zu beachten, daß mit diesem Verkauf die laufenden Einnahmen des Chorstifts aus Liegenschaften ständig um jährlich rund 500 M geringer geworden sind.

Trotz dieses günstigen Verkaufs sind die Verhältnisse des Chorstifts auf die Dauer keine besseren geworden. Infolge des andauernd hohen Standes der Fruchtpreise und des dadurch bedingten Mehrbedarfs für Kompetenz-

leistungen übersteigen die laufenden Ausgaben nach wie vor die laufenden Einnahmen, so daß, wenn nicht der Unterhaltungsaufwand für die Lastengebäude äußerst beschränkt und die hilfsweise Baupflicht der an den Fonds berechtigten Kirchengemeinden auch fernerhin für Neubaaufwand und die Kosten größerer Unterhaltungsarbeiten in Anspruch genommen wird, obige Vermögenszunahme in kurzer Zeit wieder aufgezehrt sein wird.

e. Altbadischer Kirchenfonds. (D.3. 6.)

Das Vermögen des Altbadischen Kirchenfonds ist von	219 651 M 36 ₰
nach dem Stand vom 1. Januar 1903 auf	243 211 „ 52 „
nach dem Stand vom 1. Januar 1908, somit um	23 560 M 16 ₰

in der Berichtsperiode gestiegen gegenüber einer Vermögenszunahme von nur 10 645 M 95 ₰ in der vorhergegangenen fünfjährigen Periode. Von der nachgewiesenen Vermögensvermehrung entfallen 2 406 M 81 ₰ auf den in Vollzug des laufenden Landeskirchensteuervoranschlags dem Fonds aus Überschüssen der Allgemeinen Kirchenkasse zugewiesenen Ersatz seiner Mehrausgaben in den Jahren 1898 und 1899, 103 M auf den anteiligen Kursgewinn aus der Einlösung von Wertpapieren und 21 050 M 35 ₰ auf den Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben.

Der erhöhte Einnahmehüberschuß ist bei unerheblichen Änderungen in der Höhe der sonstigen Einnahmen und der Ausgaben für Lasten und Verwaltungskosten sowie für Fondszwecke hauptsächlich dem Umstand zu verdanken, daß die Einnahmen an Zinsen infolge weiterer Zunahme der Erträge aus dem bei der gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung angelegten Kapitalvermögen — nach einem vorübergehenden Rückgang am Anfang der Periode — fortdauernd erheblich gestiegen sind, indem sie sich im letzten Jahre der Periode auf 13 450 M 12 ₰ gegenüber 8 415 M 13 ₰ im ersten Jahre der Vorperiode gestellt haben.

Angeichts dieser erfreulichen Besserung der Fondsverhältnisse darf eine namhafte Wiedererhöhung der Zuschußleistungen an die Allgemeine Kirchenkasse ins Auge gefaßt werden.

f. Allgemeiner Hilfsfonds. (D.3. 7.)

Das Vermögen des Allgemeinen Hilfsfonds stellte sich am 1. Januar 1908 auf	502 243 M 99 ₰
Gegenüber	294 498 „ 95 „

nach dem Stand vom 1. Januar 1903 ist somit eine Zunahme von 207 745 M 04 ₰ nachgewiesen. In den Bestandteilen des Vermögens ist eine wesentliche Änderung dadurch eingetreten, daß gegen den Schluß der Periode die dem Fonds gehörigen vier Gebäude in der Sophienstraße in Karlsruhe, die infolge Erbauung des neuen Dienstgebäudes für den Oberkirchenrat zu Dienstzwecken nicht weiter benötigt wurden und deren Beibehaltung nicht im Fondsinteresse gelegen wäre, mit den zugehörigen Gärten veräußert wurden. Der dabei erzielte Erlös hat die in die Vermögensstandsdarstellung bisher aufgenommenen Steuerkapitalien um 163 584 M 68 ₰ überschritten, welche dem Grundstock zuzuschreiben waren. An weiteren Grundstockeinnahmen sind zu verzeichnen der dem Fonds aus Überschüssen der Allgemeinen Kirchenkasse zugewiesene Ersatz seiner Mehrausgaben in den Jahren 1898 und 1899 im Betrag von 3 436 M 95 ₰, der Zugang von 101 M 33 ₰ an Kursgewinn gegenüber dem Kursverlust bei der Einlösung von Wertpapieren und die Überschüsse der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben mit 40 805 M 93 ₰, zusammen 44 344 M 21 ₰ gegenüber einer Grundstockausgabe von 183 M 85 ₰ infolge Verminderung des Fahrniswerts.

Die bisher außer Wirksamkeit gewesene Vorschrift über die satzungsmäßige Vermögensvermehrung um je $\frac{1}{10}$ der jährlichen Reineinnahme ist mit dem Beginn der laufenden Budgetperiode wieder in Kraft getreten.

In den Jahren 1905, 1906 und 1907 hätten demgemäß dem Grundstock des Fonds 15 952 *M* 24 *℥* Einnahmeüberschüsse zugewiesen werden sollen, welcher Betrag in der Periode nicht nur erreicht, sondern durch die tatsächliche Zuweisung in der oben angegebenen Höhe erheblich überschritten wurde.

Die laufenden Einnahmen des Fonds haben sich nach einem vorübergehenden geringen Rückgang im Anfang der Periode von 56 541 *M* 94 *℥* im Jahre 1902 auf 59 607 *M* 79 *℥* im Jahre 1907 — wesentlich infolge erhöhter Zinserträge aus dem angelegten Kapitalvermögen — gehoben. Mit dem oben erwähnten Liegenschaftsverkauf sind die Einnahmen aus Gebäuden und Grundstücken nebst den zugehörigen Lasten (öffentliche Abgaben und Unterhaltungskosten) in Wegfall gekommen. Da schon in den vorhergegangenen Jahren nur noch geringe Verwendungen auf die Gebäude stattfanden, ist der Gesamtaufwand für Lasten und Verwaltungskosten trotz Zunahme des Beitrags zum gemeinsamen Verwaltungsaufwand nicht unerheblich zurückgegangen. Auch die Ausgaben für die Zwecke des Fonds — mit 45 051 *M* 66 *℥* im Jahre 1903 und 42 978 *M* 42 *℥* im Jahre 1907 — haben wesentlich infolge der mit Inkrafttreten des laufenden Landeskirchensteuervoranschlags erfolgten Herabsetzung des Zuschusses an die Allgemeine Kirchenkasse von 30 000 *M* auf 28 000 *M* abgenommen. Die erhebliche Besserung der Fondsverhältnisse läßt eine mäßige Wiedererhöhung dieser Zuschußleistung mit Beginn der neuen Budgetperiode als tunlich erscheinen.

g. Pfarrhilfsfonds. (D. Z. 8.)

Das Vermögen des Pfarrhilfsfonds ist von	549 331 <i>M</i> 22 <i>℥</i>
am 1. Januar 1903 auf	599 822 „ 60 „
am 1. Januar 1908, somit um	50 491 <i>M</i> 38 <i>℥</i>

gestiegen, während es in dem vorangegangenen Berichtszeitraum nur um 23 310 *M* 75 *℥* zugenommen hatte. Von der nunmehrigen Vermögensvermehrung entfallen 1 661 *M* 26 *℥* auf den in Vollzug des kirchlichen Voranschlagsgesetzes für 1905—1909 aus Überschüssen der Allgemeinen Kirchenkasse geleisteten Ersatz für die Mehrausgaben der Jahre 1898 und 1899, 265 *M* 20 *℥* auf den reinen Kursgewinnanteil aus der Einlösung von Wertpapieren und die restlichen 48 564 *M* 92 *℥* auf den Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben. Dieser tatsächliche Einnahmeüberschuß übertrifft die — übrigens erst vom Beginn der laufenden Voranschlagsperiode an wieder geforderte — sachungsmäßige Vermögensvermehrung um je $\frac{1}{10}$ der jährlichen Reineinnahme des Fonds sehr erheblich. Er ist in der Hauptsache dem Umstand zu verdanken, daß bei nahezu gleicher Höhe der Lasten und Verwaltungskosten und unverändert gebliebenen Zweckausgaben die Zinsen aus dem Kapitalvermögen des Fonds infolge erhöhter Zinsergebnisse der gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung den bisherigen hohen Stand — nach vorübergehendem Rückgang im Anfang der Periode — nicht nur behauptet haben, sondern noch weiter — von 31 057 *M* 14 *℥* im Jahre 1902 auf 34 337 *M* 34 *℥* im Jahre 1907 — gestiegen sind. Bei den besonders günstigen Abschlußergebnissen der Berichtsperiode kann an eine nicht unwesentliche Erhöhung der Zuschußleistungen des Fonds an die Allgemeine Kirchenkasse gedacht werden.

h. Kasse für das kirchliche Baupersonal. (D. Z. 18.)

Die laufenden Einnahmen der Kasse für das kirchliche Baupersonal vermochten in keinem Jahre der Berichtsperiode die laufenden Ausgaben zu decken. Zur Ausgleichung der entstandenen Mehrausgaben mußten 34 521 *M* 36 *℥* aus der Allgemeinen Kirchenkasse zugeschossen werden, während nach den maßgebenden Voranschlägen über die Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse für eine Unzulänglichkeit von 54 740 *M* in den Jahren 1903 bis mit 1907 Deckung vorgesehen war. Die Abschlußergebnisse der Kasse sind also erheblich günstiger gewesen als erwartet war.

An dem Vermögen der Kasse sind nur geringe Änderungen eingetreten, indem ihm 14 M 08 ₰ an anteiligem Kursgewinn aus der Einlösung von Wertpapieren und 1790 M 33 ₰ wegen Vermehrung des Fahrniswerts zuzuschreiben waren. Das Vermögen ist dadurch von 43 271 M 28 ₰ am 1. Januar 1903 auf 45 075 M 69 ₰ am 1. Januar 1908 oder um 1804 M 41 ₰ in der Periode gestiegen.

Wegen Begründung der laufenden Abschlußergebnisse der Kasse wird auf die in unserer Vorlage an die Generalsynode von 1909, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel betr., unter I gegebene vergleichende Nachweisung (siehe insbesondere Beilage 2 dazu auf Seite 16 und 17) verwiesen.

Nachdem für die Großherzoglichen Beamten des Hochbauwesens eine neue Dienstweijung erschienen war, wurden im Anschluß daran die Bestimmungen über die besonderen Vergütungen wegen technischer Leistungen der Kirchenbauinspektionen für die aus örtlichen Mitteln zu bestreitenden Neubauten kirchlicher Gebäude sowie Hauptausbesserungen und umfassenden Veränderungen an solchen in einer Bekanntmachung vom 19. Dezember 1907 (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. 1908 S. 2) von uns neu festgestellt.

Die Beforgung der technischen Aufsicht über das Bauwesen der unmittelbaren und der örtlichen evangelischen Kirchenfonds und der evangelischen Kirchengemeinden in einigen Orten bei Mannheim wurde zur Entlastung der evangelischen Kirchenbauinspektion Heidelberg mit Wirkung vom 1. Januar 1909 an bis auf weiteres dem Architekten Emil Döring, Vorstand des Evangel. kirchlichen Baubureaus in Mannheim, übertragen. Vergl. die Bekanntmachung vom 28. November 1908, das kirchliche Bauwesen betr., Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 177.

i. Evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt. (D.3. 19.)

An Stelle der gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung ist die evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt getreten. Diese ist mit Höchster Staatsministerialentschließung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs vom 19. Juni 1905 Nr. 452 als eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit juristischer Persönlichkeit im Sinne des § 10 des zweiten Konstitutionsedikts vom 14. Juli 1807 anerkannt worden und hat ihren Sitz in Karlsruhe. Bezüglich der Verwaltungs- und Rechnungsführung der Kasse ist es bei den bestehenden Anordnungen und dem gegebenen Umfang der Geschäftsaufgaben geblieben.

Die von der Anstalt ausgeliehenen Kapitalien haben betragen am 1. Januar 1908	4 841 749 M 94 ₰
gegen	3 388 318 „ 72 „
am 1. Januar 1903. Die Zunahme von	1 453 431 M 22 ₰

rührt in erster Linie von dem beträchtlichen Zugang an Hinterlegungen des Unterländer Kirchenfonds her. Diese waren in dem gleichen Zeitraum von 2 348 674 M 21 ₰ auf 2 960 438 M 13 ₰ gestiegen und hatten ihren Höchststand am 1. Januar 1904 mit 3 282 846 M 14 ₰ erreicht. Da während der Periode erhebliche Rückziehungen daran stattfanden, war die Kasse genötigt, vorübergehend anderwärts, insbesondere bei der Zentralfarrkasse, der Geistlichen Witwenkasse und bei einer Kirchengemeinde, die ein namhaftes Baulastenablösungskapital bis zur Erstellung ihres Kirchenneubaus darleihen konnte, größere Passivkapitalien aufzunehmen, um nicht fest angelegte Aktivkapitalien kündigen zu müssen. Im übrigen erklärt sich die Zunahme der ausgeliehenen Kapitalien aus größeren Neueinlagen einzelner der Anstalt angeschlossener Fonds und aus entsprechender Beschränkung des Kassenvorrats.

Den auf 1. Januar 1908 vorhandenen Kapitalforderungen (Aktivkapitalien) standen zu gleicher Zeit Kapitalschulden (Passivkapitalien) im Betrag von 3 366 738 M 13 ₰ oder, wenn man das Mehr der Ausgabreste über die Einnahms- und Kassenreste mit 581 M 81 ₰ hinzuschlägt, eine Schuldensumme von 3 367 319 M 94 ₰ gegenüber.

Die Kapitaleinlagen der der Kapitalienverwaltungsanstalt angeschlossenen Fonds beliefen sich somit am 1. Januar 1908 auf 4 841 749 *M* 94 *fl* — 3 367 319 *M* 94 *fl* = 1 474 430 *M* gegenüber 1 232 330 „ am 1. Januar 1903. Die Zunahme von 242 100 *M* war durch die erhebliche Kapitalvermehrung bei einzelnen dieser Fonds (insbesondere bei dem Allgemeinen Hilfsfonds, dem Altbadischen Kirchenfonds und dem Pfarrhilfsfonds) bedingt.

Von den verwalteten Aktivkapitalien waren angelegt	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
auf Hypotheken	2 411 604 <i>M</i> 29 <i>fl</i>	2 798 474 <i>M</i> 29 <i>fl</i>
„ Schuldverschreibungen von Kirchengemeinden	16 870 „ 03 „	— „ — „
„ „ „ „ größerer kirchlicher Fonds	206 500 „ — „	206 500 „ — „
in Staats- und Städtepapieren	753 344 „ 40 „	1 836 775 „ 65 „
zusammen	3 388 318 <i>M</i> 72 <i>fl</i>	4 841 749 <i>M</i> 94 <i>fl</i> .

Der große Zugang an neuen Kapitalien mußte bei der zeitweise sehr geringen Nachfrage nach Hypothekengeldern in der Hauptsache in Staats- und Städtepapieren angelegt werden.

Von dem Aktivkontokorrent bei der Filiale der Badischen Bank wurde bei dem gestiegenen Geldverkehr der Verwaltung fortgesetzt in umfassendem Maße Gebrauch gemacht. Nur dreimal war es während der Berichtsperiode nötig geworden, auf kurze Zeit Darlehensbeträge bei der Großherzoglichen Staatsschuldenverwaltung zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen der Kasse zu erheben.

Für die Kapitaleinlagen der bei der Anstalt beteiligten Fonds wurden wiederum sehr günstige Zinsergebnisse erzielt. Der diesen Fonds zu gut gekommene Zinsfuß stellte sich nämlich

in dem Jahre 1903 auf	4,5302 %
„ „ „ 1904 „	5,9415 %
„ „ „ 1905 „	5,6405 %
„ „ „ 1906 „	5,8651 %
„ „ „ 1907 „	5,9487 %

oder durchschnittlich auf 5,5852 % im Jahr gegenüber 5,0734 % in der Vorperiode. Der niedere Zinsfuß des Jahres 1903 erklärt sich in der Hauptsache aus dem nur rechnungsmäßigen Zinsenausfall infolge Beseitigung der sogenannten nicht verfallenen Zinsen im Soll der Rechnung. Die im Jahre 1903 voll wirksam gewordene Herabsetzung des regelmäßigen Kapitalzinsfußes auf 4 % hat bis gegen das Ende der Periode, an welchem wieder zu einer Zinsfußerhöhung auf 4 1/4 % geschritten werden konnte, angehalten. Im übrigen erklärt sich das Schwanken des Zinsfußes in den einzelnen Jahren vorzugsweise durch die Veränderungen in den Hinterlegungen des Unterländer Kirchenfonds und die wechselnde Höhe der Kassenvorräte. Die Erwirtschaftung eines besseren jährlichen Zinsertrags für die bei der Anstalt beteiligten Fonds gegenüber den größeren unmittelbaren Fonds und der Zentralpfarrkasse ist wesentlich dem Umstand zu verdanken, daß die Kapitalienverwaltung von anderen kirchlichen Fonds und in beschränktem Umfang auch von der Großherzoglichen Staatsschuldenverwaltung Kapitalien zu einem niedrigeren Zinsfuß — von 3 bis 4 % — zeitweise sich nutzbar machen konnte.

Infolge Heimzahlung von ausgelosten Staats- und Städtepapieren ist während der Periode ein Kursgewinn von 697 *M* 13 *fl* erzielt worden, dem ein Kursverlust von 75 *M* gegenüberstand, so daß dem Grundstock der einzelnen bei der Verwaltung beteiligten Fonds 622 *M* 12 *fl* zu gut gekommen sind.

k. Geistliche Witwenkasse und erweiterte Hinterbliebenenversorgung. (D. 3. 10.)

Bezüglich der Hinterbliebenenversorgung der Geistlichen sind während des Berichtszeitraums nach zwei Richtungen grundsätzliche Änderungen eingetreten.

Zunächst ist durch kirchliches Gesetz vom 17. Dezember 1904 (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 192) den im unmittelbaren Kirchendienst stehenden Mitgliedern der Geistlichen Witwenkasse die Verpflichtung zur eigenen Entrichtung der Beiträge an diese unter Übernahme auf die Allgemeine Kirchenkasse mit Wirkung vom 1. Januar 1905 an bis auf weiteres abgenommen worden. Wenn dabei auch die Ansprüche der Geistlichen Witwenkasse auf den Bezug der Mitgliederbeiträge an sich die gleichen geblieben sind, so hat sich doch in Vollzug jenes Gesetzes das Erhebungsverfahren für die Mehrzahl der Beitragsleistungen wesentlich geändert. Damit war bezüglich der Nachweisung der (Jahres-, Aufnahms- und Verbesserungs-)Beiträge eine Änderung der Buchungsordnung für die Rechnung der Anstalt mit Wirkung vom 1. Januar 1905 an notwendig geworden. Die hierwegen mit Erlaß vom 22. Dezember 1904 Nr. 13 636 erlassene Anordnung sieht auch eine gesonderte Nachweisung der zur Verrechnung auf den Grundstock sich eignenden Beitragsnachträge vor. Als solche kommen namentlich in Betracht außerordentliche Verbesserungsbeiträge bei Einführung neuer Gehaltstariffätze, Nachzahlungen an Beiträgen gemäß § 11 Abs. 1 und 2 der Statuten, nachträglich festgestellte Aufnahms-, Verbesserungs- und laufende Beiträge aus der Zeit vor dem 1. Januar 1905, die von Mitgliedern mit dem Recht oder mit Wahrung des Rechts auf erweiterte Hinterbliebenenversorgung selbst zu zahlen waren, endlich auch Einkaufsgelder wegen nachträglichen Übertritts aus dem alten in den neuen Verband.

Um nämlich die Leistungen der Landeskirche für die einzelnen in ihrem unmittelbaren Dienst stehenden oder daraus in den Ruhestand getretenen Geistlichen tunlichst gleichmäßig zu gestalten, war zugleich auch für die wenigen Geistlichen dieser Art, die noch Mitglieder des alten Verbands waren, im Einverständnis mit der Generalsynode des Jahres 1904 die Möglichkeit eröffnet worden, gegen eigene Entrichtung entsprechender Einkaufsgelder in den neuen Verband der Anstalt nachträglich überzutreten. Die hierwegen nach Gutheißung durch die überwiegende Mehrheit der Mitglieder mit Zustimmung der Großherzoglichen Staatsregierung und Höchstlandesbischöflicher Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 17. Dezember 1904 vorgenommene Statutenänderung wurde mit Bekanntmachung vom 19. Dezember 1904 (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 205) veröffentlicht. Von den 48 Mitgliedern des alten Verbands der Anstalt, die am 1. Januar 1905 das Recht auf Aufbesserung der Hinterbliebenenversorgung gemäß dem kirchlichen Gesetz vom 12. Januar 1895 hatten, haben 39 durch rechtzeitige Abgabe der Übertrittserklärung nachträglich Aufnahme in dem neuen Verband gefunden. Nur 9 haben wegen Alters und sonstiger persönlicher Verhältnisse von der dargebotenen Gelegenheit keinen Gebrauch gemacht (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. 1905 S. 104).

Das Vermögen der Geistlichen Witwenkasse (einschließlich der Kirchenrat D. Sehringer'schen Stiftung) ist von 1 304 909 M 82 Pf
am 1. Januar 1903 auf 1 366 847 „ 04 „
am 1. Januar 1908, somit um 61 937 M 22 Pf
gewachsen, während es in der vorausgegangenen fünfjährigen Berichtsperiode nur um 20 049 M 45 Pf sich vermehrt hatte. Die nunmehr festgestellte Vermögenszunahme hat die durch § 9 der Satzungen geforderte Vermehrung von 27 509 M 23 Pf erheblich übertroffen. Dieses besonders günstige Ergebnis wurde vor allem durch die hohen außerordentlichen Einnahmen an Beitragsnachträgen in den Jahren 1905 und 1906 ermöglicht. Es waren nämlich im Anschluß an die auf 1. Januar 1905 gemäß dem kirchlichen Gesetz vom 17. Dezember 1904 (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 190) eingetretene Besoldungsaufbesserung und die dadurch bedingte Erhöhung der Einkommensanschlätze für einen Teil der Geistlichen außerordentliche Verbesserungsbeiträge in der Höhe von 16 294 M 88 Pf und wegen nachträglichen Beitritts zum neuen Verband von bisherigen Mitgliedern des alten Verbands 8 399 M 40 Pf Einkaufsgelder zu vereinnahmen. Dazu kamen noch aus anderen Gründen erhobene Beitragsnachträge von zusammen 4 335 M 02 Pf. Hiernach stellte sich die Gesamteinnahme an Beitragsnachträgen auf 29 029 M 30 Pf. Außer dieser konnten auch die Überschüsse der laufenden

Einnahmen über die laufenden Ausgaben aus den Jahren 1904, 1905 und 1906 mit 3 424 M 70 Pf + 19 747 M 14 Pf + 9 736 M 08 Pf = 32 907 M 92 Pf und zwar vollständig dem Grundstock zugeführt werden, da die in den Jahren 1903 und 1907 eingetretenen laufenden Unzulänglichkeiten von 7 063 M 73 Pf + 3 629 M 41 Pf = 10 693 M 14 Pf aus Überschüssen der Allgemeinen Kirchenkasse gemäß § 3 des kirchlichen Gesetzes vom 17. Dezember 1904, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1905—1909 und deren Deckungsmittel betr. (Kirchl. Ges. u. V.D.Bl. S. 194), vergl. mit § 16 Absatz 2 der Statuten Deckung fanden.

Von dem Vermögen der Anstalt waren angelegt

	am 1. Januar 1903	am 1. Januar 1908
auf Hypotheken	1 267 381 M 42 Pf	1 273 932 M 85 Pf
„ Schuldverschreibungen größerer Fonds	— „ — „	66 000 „ — „
„ „ von Pfarrpfänden	718 „ 91 „	— „ — „
zusammen in Kapitalforderungen	1 268 100 M 33 Pf	1 339 932 M 85 Pf
ferner in Liegenschaften mit einem Gesamtsteueranschlag von	2 374 „ 18 „	2 374 „ 18 „
also im ganzen	1 270 474 M 51 Pf	1 342 307 M 03 Pf

Die den nachgewiesenen Vermögenszuwachs übersteigende Mehranlage erklärt sich aus der Abnahme der Gefällrückstände und des Kassenvorrats.

Die laufenden Einnahmen der Kasse stellten sich — bei Außerbetrachtung der Durchgangsposten an Ersatzbeträgen der Allgemeinen Kirchenkasse zur Bestreitung der Zuschüsse und Unterstützungen an Pfarrwitwen und Waisen und des gleichfalls in der laufenden Rechnung gebuchten Zuschusses dieser Kasse zur Deckung der Unzulänglichkeit vom Jahre 1907 — im Jahre 1903 auf 132 393 M 39 Pf, 1904 auf 141 361 M 40 Pf, 1905 auf 159 584 M 23 Pf, 1906 auf 152 293 M 38 Pf und 1907 auf 144 829 M 14 Pf. Sie sind im Laufe der Periode nicht unwesentlich gewachsen, weisen aber trotz stetiger Zunahme der Kapitalzinsen — abgesehen von dem durch einen besonderen Umstand verursachten Höchststand von 1904 — und der Jahresbeiträge der Mitglieder erhebliche Schwankungen auf, die in der wechselnden Höhe der übrigen Einnahmen begründet sind.

Zu einzelnen Bestandteilen der Einnahme ist noch zu bemerken:

Der Jahresertrag an Zinsen ist trotz des bis gegen Ende der Periode andauernden niederen Zinsfußes (mit durchschnittlich 4,130% im Jahre 1907 gegenüber 4,308% im Jahre 1902) infolge erheblicher Zunahme der Grundstockkapitalien gestiegen. Der Höchststand des Jahres 1904 erklärt sich daraus, daß infolge geänderter Buchungsweise der Zinsen im Jahre 1904 ausnahmsweise 9 788 M 06 Pf über dem eigentlichen Jahresfoll in Rechnung erschienen.

Die gleichmäßige Zunahme der Jahresbeiträge der Mitglieder wurde nur im Jahre 1905 durch einen erheblichen Mehrzugang — infolge der Einführung der neuen Gehaltsordnung für die Geistlichen und des nachträglichen Beitritts von Mitgliedern des alten Verbands zum neuen Verband — unterbrochen. Der Eingang an solchen Beiträgen hat im Jahre 1903 50 361 M 14 Pf und im Jahre 1907 58 315 M 05 Pf betragen. Der durchschnittliche Jahresbetrag berechnet sich bei den am 1. Januar 1908 vorhandenen 21 Mitgliedern des alten Verbands auf 109 M 35 Pf und bei den am gleichen Zeitpunkt vorhandenen 492 Mitgliedern des neuen Verbands auf 113 M 86 Pf, während er am Ende des vorhergegangenen Berichtszeitraums bei 74 Mitgliedern des alten und 409 Mitgliedern des neuen Verbands 89 M 09 Pf bzw. 104 M 73 Pf betragen hat. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist während des Berichtszeitraums infolge Mehrzugangs von jüngeren Geistlichen von 483 auf 513, also um 30 gestiegen. Auf 1. Januar 1908 befanden sich keine aktiven Geistlichen mehr im alten Verband.

Die Aufnahms- und Verbesserungsbeiträge — ohne die auf den Grundstock verrechneten Beitragsnachträge — betragen durchschnittlich jährlich 15 506 M 21 Pf gegenüber 11 605 M 47 Pf der Vorperiode.

Der durchschnittliche Jahresbetrag an Einkommen aus erledigten Stellen mit 18 286 M 25 Pf hat den Durchschnitt der Jahre 1898 bis mit 1902 um 835 M 20 Pf übertroffen.

Aus der Errichtung neuer Stellen mußten der Anstalt im ganzen 12 670 M 50 Pf gegenüber 6 890 M 75 Pf in der Vorperiode zugeführt werden.

Die Ausgaben für **Lasten und Verwaltungskosten** haben infolge weiterer Zunahme des allgemeinen Aufwands für die Bezirksverwaltung eine geringe Steigerung erfahren. Ihr Jahresdurchschnitt stellte sich auf 4 955 M 96 Pf gegenüber 4 698 M 31 Pf in der Vorperiode.

Für die **Zwecke der Anstalt** wurden an Witwen- und Waisengehalten erfordert in den Jahren

	1903	1904	1905	1906	1907
beim alten Verband	48 811 M 04 Pf	46 656 M 75 Pf	45 055 M 50 Pf	42 934 M 50 Pf	42 231 M — Pf
„ neuen „	86 005 „ 03 „	86 498 „ 26 „	89 459 „ 22 „	94 451 „ 02 „	101 365 „ 65 „
im ganzen	134 816 M 07 Pf	133 155 M 01 Pf	134 514 M 72 Pf	137 385 M 52 Pf	143 596 M 65 Pf.

Die noch andauernde Zunahme des Gesamtbedarfs an solchen Gehalten hat sich im Verhältnis zur Vorperiode, in welcher 116 170 M 77 Pf im Jahre 1898 130 109 M 70 Pf im Jahre 1902 gegenüberstanden, etwas verlangsam. Die Zahl der Berechtigten ist bei dem alten Verband von 78 am 1. Januar 1903 auf 66 am 1. Januar 1908 zurückgegangen, bei dem neuen Verband dagegen in der gleichen Zeit von 80 auf 96 gestiegen, somit im ganzen von 158 auf 162 oder um 4 in der Periode gewachsen. Die Zunahme des Gesamtbedarfs beim neuen Verband ist naturgemäß über die Abnahme desselben beim neuen Verband hinausgegangen. Der durchschnittliche Jahresgehalt der Berechtigten neuen Verbands ist dabei von 1 080 M 48 Pf am 1. Januar 1903 auf 1 110 M 45 Pf am 1. Januar 1908 gestiegen, übertraf also auf letzteren Zeitpunkt den im alten Verband gewährten Gehalt um 1 110 M 45 Pf — 630 M = 480 M 45 Pf. Von auf 1. Januar 1908 vorhandenen Berechtigten des neuen Verbands haben 77 1 000 M und mehr und 19 unter 1 000 M Gehalt bezogen. Dabei wurden gewährt als Höchstgehalt an eine Pfarrwitwe 1 374 M 25 Pf (gegen 1 368 M 25 Pf am Ende der Vorperiode) und als Niederstgehalt an eine Vikarwitwe 302 M 50 Pf (wie in der Vorperiode).

Die Anstalt war nur in den drei mittleren Jahren der Berichtsperiode imstande, den laufenden Ausgabebedarf mit ihren eigenen ordentlichen Einnahmen zu decken und darüber hinaus noch Einnahmeüberschüsse in der oben angegebenen Höhe zu erzielen. In dem ersten und letzten Jahre dagegen traten Fehlbeträge ein, die wie oben nachgewiesen durch Zuschußleistung aus der Allgemeinen Kirchenkasse gedeckt wurden. Bei der geringen Zunahme der eigenen Einnahmen einerseits und der stetigen Zunahme des Aufwands für Witwen- und Waisengehalte andererseits wird die Anstalt je länger je weniger ohne solche außerordentliche Beihilfen auskommen können, wenn sich auch im Falle der Einführung der neuen Gehaltskala für die Pfarrer neuerdings wieder wie in der abgelaufenen Periode eine zeitweilige Besserung ihrer Verhältnisse bemerklich machen dürfte.

Die Aufsicht über die Verwaltung, Kasse- und Rechnungsführung der Witwenkasse ist auch in den letzten fünf Jahren gemäß § 24 der Satzungen durch die geistlichen Mitglieder des Ausschusses der Diocese Karlsruhe-Stadt anlässlich der jährlichen Rechnungsvorlage ausgeübt worden.

Die summarischen Übersichten über die Verwaltungsergebnisse der Kasse in den Rechnungsjahren der abgelaufenen Periode sind als Beilagen zu den Kirchlichen Gesetzes- und Verordnungsblättern von 1905 Nr. X, 1906 Nr. V, 1907 Nr. V, 1908 Nr. II und 1909 Nr. IV satzungsgemäß bekannt gegeben.

Der Aufwand der Allgemeinen Kirchenkasse für die Aufbesserung der Hinterbliebenenversorgung der im unmittelbaren aktiven Dienst der Landeskirche oder im Ruhestand verstorbenen Geistlichen nach dem kirchlichen Gesetz vom 12. Januar 1895 (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 18) hat im ganzen betragen

im Jahre 1903	31 883 M 09 Pf
1904	32 417 " 82 "
1905	32 190 " 78 "
1906	31 608 " 70 "
1907	33 029 " 58 "

oder durchschnittlich 32 225 M 99 Pf für das Jahr gegenüber 31 632 M 79 Pf in der Vorperiode.

Das Gesamterfordernis für die erweiterte Witwen- und Waisenversorgung stellte sich nach dem Stand vom 1. Januar 1908

für die Hinterbliebenen von 49 früheren Mitgliedern des alten Verbands auf	9 594 M — Pf
" " " " 90 " Mitgliedern des neuen Verbands auf	23 480 " — "
" " " " 2 " Geistlichen, welche der Geistlichen Witwenkasse nicht angehörten, auf	400 " — "
zusammen auf	33 474 M — Pf.

Den besonders Bedürftigen unter den Pfarrwitwen und -Waisen wurde auch in dem abgelaufenen Berichtszeitraum je nach ihren persönlichen Verhältnissen durch Zuweisung ordentlicher Unterstützungen und überdies noch durch Gewährung außerordentlicher Unterstützungen in dringenden Nothfällen möglichste Berücksichtigung zu teil, wobei, da etwas mehr Mittel zur Verfügung standen, auch den allgemeinen Teuerungsverhältnissen Rechnung getragen werden konnte. Die jährlichen Zuwendungen im ganzen bewegten sich annähernd zwischen 28 600 M und 31 500 M gegenüber 26 000 M bis 29 000 M in der Vorperiode. Sie erfolgten in der Hauptsache aus dem bei der Allgemeinen Kirchenkasse eröffneten Kredit von jährlich 25 000 M für fraglichen Zweck und im übrigen aus den Reinerträgen des Blansinger und des Lüdeck'schen Pfarrwitwen-Unterstützungsfonds, der Pfarrer Herrmann'schen Pfarrwaisenstiftung und der August Hausrath-Stiftung für Pfarrwitwen und -Waisen. Bei der Bewilligung der ordentlichen Jahresunterstützungen für 1907 wurden 35 Pfarrwitwen und 63 Pfarrwaisen bedacht und zwar die Witwen mit durchschnittlich 364 M (gegenüber 284 M in der Vorperiode) und die Waisen mit durchschnittlich 253 M (gegenüber 226 M). Die einzelnen Unterstützungsbeträge bewegten sich bei den Witwen zwischen 200 M und 500 M und bei den Waisen zwischen 100 M und 400 M.

B. Pfründevermögen (Zentralpfarrkasse).

(D.3. 9, Beilage V.)

Seit Abfassung des Berichts über das Pfründevermögen an die Generalsynode von 1904, welcher 400 Pfarreien nachgewiesen hatte, sind 14 neue Pfarreien errichtet worden in Radolfzell, Mannheim (2. Pfarrei der Lutherkirche), Freiburg (3. (Mittel-)Pfarrei), Karlsruhe (Pfarrei der Neuweststadt), Neckarau (2. Pfarrei), Lörrach (2. Pfarrei), Achern, Mannheim (2. Pfarrei der Friedenskirche), Pforzheim (6. (Weiherberg-)Pfarrei), Waldhof, Furtwangen, Triberg, Rheinau, Freiburg (4. Pfarrei, im Stühlinger). Außerdem sind zwei neue Kirchengemeinden in der Bildung begriffen, die gleichfalls je eine eigene Pfarrei erhalten sollen, Kenzingen und Wolfach.

In die Verwaltung der Zentralpfarrkasse sind nun auch die beiden letzten bisher davon ausgeschlossenen Pfarreien, Menzingen und Lahr (Christuskirche), übergegangen, diese, soweit es die Stiftungsbedingungen zulassen.

Die Zentralpfarrkasse hat nach Vorschrift des kirchlichen Gesetzes vom 17. Dezember 1904, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1905—1909 und deren Deckungsmittel betr., ihren jeweiligen gesamten Reinertrag, welcher letztmals zu 780 000 *M* veranschlagt wurde, an die Allgemeine Kirchenkasse abzuführen. Wie sie dadurch einerseits gegen Vermögenseinbußen infolge ungünstiger Wirtschaftsergebnisse gesichert ist, so können andererseits günstige Ergebnisse nur insoweit zur Stärkung des Grundstocks (der Pfarreien) führen, als die Vermögenszunahme an dem vorhandenen Grundstock selbst stattfindet, wie z. B. bei günstigen Liegenschaftsverkäufen, während die günstigen Abschlüsse der laufenden Rechnung lediglich der Kirchenkasse zu gut kommen.

Die Rechnungsergebnisse der verschiedenen Jahre weichen nur wenig von einander ab. Im einzelnen ist festzustellen:

I. Einnahme.

Die landwirtschaftlichen Grundstücke, welche seit länger einen allmählichen Ertragsrückgang aufwiesen und im Jahr 1904 auf dem niedrigsten Stand von 197 138 *M* 41 *S* angekommen waren, zeigen seither wieder eine Ertragszunahme, die in den Jahren 1905, 1906 und 1907 ziemlich gleichmäßig in Erscheinung tritt. Im Durchschnitt stellt sich der Ertrag für 1 ha auf 104 *M* 85 *S*, am Schluß der Periode aber auf 106 *M* 84 *S*.

Auch aus den Berechtigungen (Holzkompetenzen) konnte entsprechend der bisherigen aufsteigenden Bewegung wieder eine etwas höhere Einnahme erzielt werden. Der durchschnittliche Ertrag von 86 983 *M* 58 *S* ist der höchste bis jetzt erzielte, da die Perioden 1890/1893 78 792 „ 88 „

„ „ 1894/1897 82 920 „ 40 „

„ „ 1898/1902 85 014 „ 58 „

ergeben hatten. Dabei kommt noch in Betracht, daß auch in der abgelaufenen Periode Ablösungen von Holzkompetenzen stattgefunden haben und zwar die der Pfarreien Müllheim, Eberbach, Durlach, Menzingen und Rembach (von der Gemeinde Dietenhan).

Eine nicht unbedeutende Zunahme haben auch die Grundstockszinsen wieder erfahren. Während sie sich in der Periode 1894/1897 auf 170 061 *M* 74 *S*
 „ „ „ 1898/1902 „ 187 471 „ 98 „
 belaufen hatten, beträgt die durchschnittliche Jahreseinnahme für 1903/1907 202 630 „ 61 „

Wie schon im letzten Bericht erwähnt, ist ein großer Teil der allmählich angesammelten Überschüsse der Allgemeinen Kirchenkasse aus Zweckmäßigkeitsgründen der Zentralpfarrkasse zur verzinslichen Anlage überwiesen worden, so daß diese in die Lage kam, einen bis zu 600 000 *M* höheren Betrag anzulegen, als das Kapitalvermögen der Pfarreien beträgt. Im Lauf der kommenden Periode dürfte dieses Verhältnis sein Ende finden, da jene Überschüsse für laufende Zwecke zurückzuziehen sein werden.

Die Errichtung der erwähnten zahlreichen neuen Pfarreien, deren Pfründeinkommen unter den heutigen Verhältnissen beinahe ausschließlich in Geldleistungen besteht, hat naturgemäß eine entsprechende Zunahme der Einnahmen aus Rentengewüssen ergeben, worunter alle Geld- und Naturalbesoldungsteile (mit Ausnahme des unter II. 4 und II. 7 der Einnahme nachgewiesenen Kompetenz- und Gabholzes) verstanden werden. Hatten die zwei letzten Perioden von 1894 ab eine Einnahme von 388 129 M 21 S^h und von 414 286 " 05 " ergeben, so schließt die Periode 1903/07 mit 439 148 " 53 " durchschnittlich für ein Jahr ab, und das Jahr 1907 allein hatte infolge namentlich der besonders hoch gestiegenen Fruchtpreise den ausnahmsweise hohen Betrag von 485 960 " 61 " ergeben.

Die übrigen Einnahmen der Zentralpfarrkasse sind mehr zufälliger Natur und in keinem Fall von besonderem Belang.

II. Ausgabe.

Da die Lasten im ganzen trotz einiger Zunahme der öffentlichen Ausgaben nicht, die Verwaltungs- kosten, einschließlich der gesamten Bewirtschaftungskosten, nur wenig zugenommen haben, verblieb der vorstehend beschriebenen Einnahmesteigerung entsprechend in der abgelaufenen Periode jeweils ein größerer Reinertrag, als er bisher erzielt werden konnte. Infolgedessen konnten die Ablieferungen zur Allgemeinen Kirchenkasse, welche bis mit 1904 zu 762 000 M, von 1905 ab zu 780 000 M für das Jahr angenommen waren, also im ganzen in fünf Jahren 3 864 000 M — S^h betragen sollten, den Betrag von 4 138 883 " 26 " erreichen, sie haben also 274 883 M 26 S^h mehr betragen, als zu Anfang der Periode angenommen wurde. Es ergibt sich daraus, daß die Zentralpfarr- kasse künftig mit einem namhaft höheren Betrag zu den allgemeinen kirchlichen Ausgaben wird herangezogen werden können, auch wenn man die mögliche höhere Belastung durch die Vermögenssteuer seit 1908 mit in Rechnung zieht.

Die gesamten Einnahmen der fünf Jahre 1903/07 betragen in laufender Rechnung 4 732 041 M 53 S^h, die gesamten Ausgaben 4 667 270 " 29 " . Der Unterschied von 64 771 M 24 S^h ist als erzielter Überschuß noch an die Kirchenkasse auszufolgen.

Zum Vermögensstand der Zentralpfarrkasse wird bemerkt:

Die Zugänge im Soll der Grundstockrechnung für die Zeit vom 1. Januar 1903 bis dahin 1908 betragen

in Einnahme:		
an Kaufschillingen für Liegenschaften		227 006 M 88 S ^h
„ Gefällablösungskapitalien		100 199 " 75 "
„ sonstigen Einnahmen		2 802 " 51 "
	zusammen	330 009 M 14 S ^h
in Ausgabe:		
für Liegenschaftserwerbungen		6 903 M 14 S ^h
„ Sonstiges		1 213 " 64 "
	zusammen	8 116 M 78 S ^h
Die Mehreinnahme für den Grundstock beträgt somit		321 892 M 36 S ^h
und mit Hinzurechnung des oben berechneten Überschusses der laufenden Rech-		
nung von		64 771 " 24 "
ergibt sich eine Zunahme des beweglichen Vermögens von		386 663 M 60 S ^h

Es betragen nämlich am

	1. Januar 1903	1. Januar 1908
der Kassenvorrat	266 032 M 84 Pf	303 976 M 68 Pf
die Gefällrückstände	48 216 " 09 "	56 495 " 93 "
die Ersatzposten	1 031 " 87 "	32 972 " 58 "
die Kapitalforderungen	4 842 514 " 84 "	5 244 184 " 61 "
somit die Aktiva	5 157 795 M 64 Pf	5 637 629 M 80 Pf
Die Schulden betragen	507 819 " 67 "	600 990 " 23 "
also das gesamte bewegliche Vermögen	4 649 975 M 97 Pf	5 036 639 M 57 Pf
und die Vermehrung	386 663 M 60 Pf.	
Rechnet man hinzu den Fahrnißwert mit	1 043 M 93 Pf	803 M 71 Pf
und die Grund- und Gefällsteuerkapitalien mit	5 772 398 " 79 "	5 753 706 " 34 "
so ergibt sich ein gesamter Vermögensstand von	10 423 418 M 69 Pf	10 791 149 M 62 Pf
und eine Zunahme von	367 730 M 93 Pf.	

wie in der Übersicht (Beilage I D. B. 9) angegeben.

Daß die Veräußerungen von Pfründegut so großen Umfang annehmen, wie sich aus den erzielten Kaufschillingen von über 227 000 M ergibt, ist nicht in jeder Beziehung erfreulich, läßt sich aber bei aller grundsätzlichen Zurückhaltung nicht vermeiden. Abgesehen von den Fällen, in denen die Abstoßung hochwertig gewordener Grundstücke, die aus landwirtschaftlicher Benützung nur einen geringen Ertrag abwerfen, aus wirtschaftlichen Gründen geboten ist, wird häufig für öffentliche Zwecke aller Art die Abtretung von Pfründegut begehrt, die nach bestehendem Recht nicht ver sagt werden kann, oder es handelt sich um Nachfragen von privater Seite, welche nach Lage der Verhältnisse ohne Härte nicht wohl unberücksichtigt bleiben können. In allen Fällen wird dabei im Einvernehmen mit den betreffenden Kirchengemeinderäten vorgegangen. Bei dem hohen Stand der liegenschaftlichen Vermögenssteuerwerte in den Städten und deren Umgebung wird, weil hier vielfach die öffentlichen Abgaben den landwirtschaftlichen Ertrag übersteigen, mit Abstoßung von Liegenschaften da und dort weiter vorzugehen sein.

Ähnliche Erwägungen haben dazu geführt, die Ablösung von Holzkompetenzen seitens der pflichtigen Gemeinden durch Herauszahlung eines angemessenen Kapitals nicht grundsätzlich zu ver sagen. Einmal läßt sich der Rechtstitel, wo eine Leistungspflicht in Zweifel gezogen wird, bei dem Alter dieser Rechtsverhältnisse nicht immer mit aller Sicherheit nachweisen; sodann aber wird die Belastung der Gemeindevaltungen mit solchen alt hergebrachten, für die Berechtigten aber sehr wertvollen und mit der Zeit im Wert vielfach steigenden Abgaben privatrechtlicher Art von den pflichtigen Gemeinden vielfach als sehr lästig empfunden und deren Beseitigung aus volkswirtschaftlichen Gründen auf dem Wege der Gesetzgebung immer dringender verlangt. Ein gewisses Entgegenkommen solchen Bestrebungen gegenüber in geeigneten Fällen und unter Wahrung der Vermögensansprüche der Pfarreien wird im Zeitalter der Kirchensteuern und der Staatsdotationen als ein Akt der Klugheit zu erachten sein.

Die Grundstocksausgaben sehen sich aus gelegentlichen Erwerbungen kleineren Umfangs, aus Kursgewinnen und heimgefallenen Grundstockguthaben einiger Pfarreien zusammen.

An den Flächenmaßen und den Steuerkapitalien des gesamten Grundbesitzes der Pfarreien hat sich bis 1. Januar 1908, d. i. vor Inkrafttreten des neuen Vermögenssteuergesetzes, keine große Veränderung ergeben. Bei Außerachtlassung der Pfarrhäuser nebst Nebengebäuden und Hofraiten stellt sich

	das Flächenmaß	das Steuerkapital
für landwirtschaftliche Grundstücke auf	1900,8474 ha	4 194 959 M 20 H
für Waldungen auf	160,0004 "	57 863 " 61 "
zusammen auf	2060,8478 ha	4 252 822 M 81 H
während es am 1. Januar 1903	2059,6824 " und	4 245 698 " 01 "
betrugen hatte. Es ergibt sich somit eine Zunahme von	1,1654 ha und	7 124 M 80 H.

Hiernach ist der erhebliche Abgang von Grundstücken, für welche ein Zugang an Grundstockkapitalien von (227 006,88 — 6 903,14 =) 220 103 M 74 H erzielt wurde, wieder ausgeglichen worden, und zwar durch den Übergang der Pfarrpfünde Menzingen in die Verwaltung der Zentralpfarrkasse.

Kauf-
undfähr-
ordener
ftlichen
et, die
Seite,
n wird
nd der
ffent-
weiter

chtigen
st sich
e nicht
en alt-
bgaben
ng aus
Ent-
prüche
heit zu

winnen

at sich
geben.

C. Allgemeine Kirchensteuer.

Die Feststellung und Erhebung der allgemeinen Kirchensteuer für die evangelisch-protestantische Landeskirche hat auch während des vorliegenden Berichtszeitraums recht günstige Ergebnisse aufgewiesen. Näheres über den Steuereingang in den Jahren 1904 bis mit 1908 ist bereits in den Bescheiden auf die Verhandlungen der Diöcesansynoden der betreffenden Jahre (Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. 1905 S. 82, 1906 S. 49, 1907 S. 66, 1908 S. 43 und 1909 S. 19) veröffentlicht. Ergänzend teilen wir auf der Grundlage der in den Jahren 1903 bis mit 1908 vollzogenen ordentlichen Erhebungsregister über die allgemeine Kirchensteuer nachstehende Zusammenstellung der in den einzelnen Jahren auf die verschiedenen Arten von Steuerobjekten umgelegten Beträge an laufender Steuer mit. Es haben sich an allgemein kirchensteuerpflichtigen Steuerkapitalien und Steueranschlügen und daraus berechneten Beträgen an laufender Steuer ergeben:

in den Jahren	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10	
	Kapitalrentensteuer-				Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuer-				Einkommensteuer-				Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuer-				Summe der Steuerbeträge			
	Kapitalien		Beträge		Kapitalien		Beträge		Anschläge		Beträge		Kapitalien		Beträge		Kapitalien		Beträge	
	der Ortschafts- und Auswärtigen										der Auswärtigen									
	M	M	Sf	M	M	Sf	M	M	Sf	M	M	Sf	M	M	Sf	M	M	Sf	M	Sf
1903	855 302 690	85 530 04		1 033 801 940	155 109 85		136 029 200	272 058 40		84 865 720	12 731 84		525 432 82 *)							
1904	884 117 160	88 411 75		1 062 767 630	159 455 86		143 788 925	287 577 85		83 670 900	12 552 77		547 998 21 *)							
1905	922 911 030	92 290 90		1 093 492 140	164 066 85		152 628 620	305 257 24		84 806 310	12 722 99		574 337 98							
1906	953 843 490	95 384 13		1 122 433 470	168 411 33		161 790 155	323 580 31		85 350 380	12 804 33		600 180 10							
1907	1007 242 320	100 723 16		1 153 062 100	173 007		172 760 510	345 521 02		87 649 690	13 149 57		632 400 75							

Mit der Einführung der staatlichen Vermögenssteuer am 1. Januar 1908 sind an Stelle der Kapitalrenten-, Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuerkapitalien die neuen Vermögenssteueranschlüge getreten. Diese sind nach dem Staatsgesetz vom 20. November 1906 über die Kirchensteuern (Staatl. Gef.- u. V.D.Bl. S. 713, Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. S. 144) auch bei der Umlegung der Landeskirchensteuer und zwar neben den Einkommensteueranschlügen zu Grunde zu legen. Die in den Jahren 1908 und 1909 zu erhebende Landeskirchensteuer von jenen ist gemäß § 2 dieses Gesetzes auf unseren Antrag durch Höchste Staatsministerialentschließung vom 11. Mai 1908 (Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. S. 95) auf 1 Pfennig von 100 M Vermögenssteueranschlag festgesetzt worden, während bei der Einkommensteuer der bisherige Steuerfuß von 20 Pfennig auf 100 M Steueranschlag für diese Zeit weiter anzuwenden ist. Demzufolge wurden im Jahre 1908 nach den ordentlichen Erhebungsregistern über die Landeskirchensteuer festgestellt:

Vermögenssteuer-			Einkommensteuer-			Steuersumme		
Anschläge	Beträge		Anschläge	Beträge		Anschläge	Beträge	
2 972 882 700 M	297 288 M 27 Sf		191 476 860 M	382 953 M 72 Sf		680 241 M 99 Sf		

Über die in den einzelnen Jahren seit Einführung der allgemein kirchlichen Besteuerung festgestellten Gesamtsummen an Steuer und die nach Abzug der damit verbundenen Lasten und Verwaltungskosten erzielten Reinerträge an solcher gibt nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

*) Die Unterschiede der Einträge in Spalte 10 gegenüber der Summe der Einträge in den Spalten 3, 5, 7 und 9 erklären sich aus nachträglichen Berichtigungen beim Vollzug der Erhebungsregister.

In den Jahren	Es wurden festgestellt:										darauf ruhten:				somit:												
	1		2		3		4		5		6		7		8		9		10								
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S							
1895	384	786	84	41	69	948	99	—	—	385	777	52	1	232	39	35	116	43	36	348	82	349	428	70			
1896	396	580	47	3	858	54	16	780	33	3	306	07	420	525	41	20	814	47	38	319	26	59	133	73	361	391	68
1897	408	691	94	3	031	94	15	453	36	1	656	29	428	833	53	18	508	69	38	496	81	57	005	50	371	828	03
1898	423	960	67	4	648	29	19	822	38	1	572	86	450	004	20	23	161	75	39	775	13	62	936	88	387	067	32
1899	446	250	18	4	403	51	22	778	01	1	481	39	474	913	09	22	776	85*	38	874	03	61	650	88	413	262	21
1900	468	088	80	6	629	92	22	202	61	1	536	88	498	458	21	26	141	42	43	604	53	69	745	95	428	712	26
1901	497	361	90	11	693	80	26	190	17	1	575	31	536	821	18	38	694	54	44	100	54	82	795	08	454	026	10
1902	521	081	55	15	829	69	18	273	01	1	626	18	556	810	43	37	940	34	46	741	87	84	682	21	472	128	22
1903	525	432	82	13	717	04	23	281	39	1	772	49	564	203	74	33	629	49	46	742	64	80	372	13	483	831	61
1904	547	998	21	13	711	01	21	814	48	1	859	55	585	383	25	31	220	26	48	382	65	79	602	91	505	780	34
1905	574	337	98	20	839	37	23	583	74	1	896	83	620	657	92	40	157	45*	49	820	31	89	977	76	530	680	16
1906	600	180	10	15	179	78	26	318	73	1	911	94	643	590	55	36	733	61*	50	316	27	87	049	88	556	540	67
1907	632	400	75	18	082	86	28	223	20	1	707	60	680	414	41	35	743	77	53	788	09	89	531	86	590	882	55
1908	680	241	99	23	858	70	39	198	82	2	048	32	745	347	83	53	692	49	62	011	54	115	704	03	629	643	80.

Auf Grund der durch § 6 des oben erwähnten Gesetzes erteilten Ermächtigung wurden die vom 1. Januar 1908 an geltenden Gesetzesbestimmungen über die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse durch eine Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 20. November 1906 als „Landeskirchensteuergesetz“ bekannt gegeben. Nr. LIII des Staatl. Ges.- u. V.D.Bl. vom 22. Dezember 1906 S. 767/776, Anlage zum Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. Nr. I vom 16. Januar 1907. Der Artikel 15 des Landeskirchensteuergesetzes hat sodann durch ein weiteres Gesetz vom 15. August 1908, das Höchstmaß der allgemeinen Kirchensteuer betr. (Staatl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 492, Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 139), seine jetzige Fassung erhalten.

Infolge des neuen Verfahrens bei der Staatssteuerfeststellung waren auch die Vollzugsvorschriften für die Durchführung der allgemein kirchlichen Besteuerung entsprechend zu ändern. Zu diesem Zweck hat Großherzogliches Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts im Einverständnisse mit dem Oberkirchenrat unterm 1. November 1907 eine neue Verordnung über die Feststellung, Erhebung und Berechnung der allgemeinen Kirchensteuer der evangelisch-protestantischen Landeskirche — Evang. Landeskirchensteuer-Verordnung — erlassen, welche an Stelle der bisherigen Allgemeine-Kirchensteuerverordnung vom 6. August 1895 und 1. Februar 1898 und der Verordnung vom 16. Dezember 1901, die Ausrechnung der Jahresschuldigkeiten an evangelischen Kirchensteuern betr., getreten ist. Siehe Nr. XXXV des Staatl. Ges.- u. V.D.Bl. vom 4. November 1907 S. 477—537, Anlage zum Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. Nr. XV vom 14. November 1907. Im Anschlusse daran wurde von uns auch mit Bekanntmachung vom 26. Juni 1908 eine neue Dienstweisung

* ohne die Einzehrungserlöse an unmittelbare Fonds und die Zentralpfarrkasse.

über die Geschäftsführung bei Erhebung und Verrechnung der evangelischen Landeskirchensteuer an Stelle derjenigen vom 22. August 1895 gegeben und gleichzeitig damit unsere Verordnung vom 23. August 1895, die Belohnung der Kirchensteuererheber betr., aufgehoben. Vergl. Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. 1908 S. 109.

Von den auf die Erhebung der evangelischen Landeskirchensteuer sich beziehenden Vorschriften haben wir eine neue Handausgabe veranstaltet, durch welche die im Jahre 1895 herausgegebene Sammlung der für die evangelisch-protestantische Landeskirche geltenden Vorschriften über die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse samt Nachträgen, deren letzter (III.) im Jahre 1905 erschienen war, ersetzt wurde (Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. 1908 S. 159). In diese Handausgabe ist auch ein neuer Geschäftskalender für die Erheber der Landeskirchensteuer aufgenommen.

Die in § 44 der Landeskirchensteuer-Verordnung vorbehaltenen Bestimmungen über die Gebühren für die Tätigkeit der Steuerkommissäre in Angelegenheiten der allgemeinen Kirchensteuer sind in der Verordnung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 25. September 1908 (Staatl. Gef.- u. V.D.Bl. S. 527, Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. S. 152) enthalten. Nach diesen neuen Gebührensätzen wird die Feststellung der Landeskirchensteuer im Zusammenhang mit dem umständlichen Verfahren bei der Veranlagung der Vermögenssteuer einen namhaften Mehraufwand erfordern. Die Bemühungen des Oberkirchenrats auf erhebliche Ermäßigung der ursprünglich staatlicherseits gestellten Vergütungsforderungen waren leider nur zum Teil von Erfolg begleitet.

Infolge Änderungen in der politischen und kirchlichen Einteilung und in der Zusammensetzung der Steuerkommissärbezirke und infolge Wegfalls der Steuerübernahme auf Ortsfonds in einigen Kirchspielen sowie infolge der Einführung von Ortskirchensteuern in verschiedenen Kirchengemeinden u. dergl. sind zu unserer Verordnung vom 21. August 1895 über die Bildung der Erhebungs- und Verrechnungsbezirke für die allgemeine Kirchensteuer (Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. Nr. X mit Anlage) weitere Nachträge nötig geworden. Wir haben diese in verschiedenen Bekanntmachungen (Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. 1904 S. 143, 1905 S. 154, 1907 S. 106 und 1908 S. 165) veröffentlicht. Die Handausgabe des Verzeichnisses der Erhebungsstellen und Kirchenkasse-Abteilungen hat dadurch die Nachträge X—XIII erhalten.

Die Zahl der Erhebungsbezirke ist von 414 am 1. Januar 1904 auf 419 am 1. Januar 1909 gestiegen, indem für die Filialkirchengemeinden Brühl, Schönbrunn, Staffort und Biesingen wegen Einführung bzw. selbständiger Erhebung von Ortskirchensteuern und für die nunmehr unter der Kirchenverfassung und dem Landeskirchensteuergesetz stehende frühere Kondominatsgemeinde Kürnbach eigene Erhebungsbezirke gebildet worden sind.

Nach dem Stand vom 1. Januar 1909 befinden sich von den 419 Erhebungsbezirken im Bezirk der Kirchenkasse-Abteilung

		und haben		keinen eigenen Erheber (§ 40 der Landes-Kirchen- steuer-Verordnung)
		einen eigenen Erheber lediglich für Landes- Kirchensteuer	für gemeinsame Erhebung	
I. Offenburg	166	130	32	4
II. Karlsruhe	64	47	17	—
III. Mannheim	20	7	13	—
IV. Heidelberg	34	15	19	—
V. Sinsheim	65	38	23	4
VI. Mosbach	59	31	28	—
VII. Wertheim	11	5	6	—
Summe	419	273	138	8.

Von der Bestimmung in Artikel 17 Absatz 2 des Landeskirchensteuergesetzes wegen Übernahme der Steuer der Kirchspielseinwohner auf Ortsfondsmittel haben durch staatlich und kirchenobrigkeitlich genehmigte Beschlüsse Gebrauch gemacht

in den Jahren	1904	1905	1906	1907	1908
im Bezirk der Kirchenkasse-Abteilung					
	Kirchengemeinden:				
I. Offenburg	9	8	8	8	7
II. Karlsruhe	3	2	2	2	2
V. Sinsheim	7	6	6	6	6
zusammen	19	16	16	16	15

mit einer übernommenen Gesamtsteuer von 5 511 *M* 45 *℥*, 4 705 *M* 24 *℥*, 4 877 *M* 87 *℥*, 5 054 *M* 43 *℥* und 4 658 *M* 06 *℥*.

Wie sowohl aus den Vorlagen der Kirchenkasse-Abteilungen und den Abhörergebnissen ihrer Rechnungen als auch aus den Berichten der mit örtlichen Dienstprüfungen bei den Erhebern betrauten Revisionsbeamten hervorgeht, kann abgesehen von wenigen Ausnahmen die sachliche Geschäftsführung der Erheber im großen und ganzen als eine wohl befriedigende bezeichnet werden.

D. Kirchliche Ortsfonds und Ortskirchensteuerkassen.

Über die Verhältnisse des örtlichen evang. Kirchenvermögens gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß, die auf Grund der letzten abgehörten Rechnungen gefertigt ist und sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 1902 bis 31. Dezember 1906 bezieht:

D.-B.	Diöcesen:	1. Januar 1902.				31. Dezember 1906.			
		Zahl der Fonds und Kassen	Vermögensstand M	Zahl der Fonds und Kassen	Schuldenstand M	Zahl der Fonds und Kassen	Vermögensstand M	Zahl der Fonds und Kassen	Schuldenstand M
1	Adelsheim	24	319 487	3	5 039	23	337 114	3	7 551
2	Boxberg	19	313 721	3	19 198	18	322 733	4	16 323
3	Bretten	42	1 000 729	—	—	43	1 065 348	—	—
4	Durlach	27	553 606	1	5 002	26	541 802	1	44 076
5	Emmendingen	30	604 110	2	16 427	30	646 680	4	20 623
6	Eppingen	16	216 817	—	—	16	222 686	—	—
7	Freiburg	27	642 720	3	54 590	28	747 067	3	15 829
8	Hornberg	24	391 904	9	79 346	25	271 807	11	152 991
9	Karlsruhe-Land	22	449 351	—	—	23	694 354	1	27 878
10	Karlsruhe-Stadt	15	540 475	5	537 669	19	647 109	4	680 713
11	Konstanz	13	202 418	3	7 721	13	188 475	3	12 578
12	Ladenburg-Weinheim	26	454 272	2	72 495	22	353 063	2	63 606
13	Lahr	32	933 922	3	42 865	33	946 454	5	93 484
14	Lörrach	43	664 319	2	65 642	43	653 552	4	81 694
15	Mannheim-Heidelberg	13	1 085 356	1	188 166	15	1 014 512	4	1 249 587
16	Mosbach	34	308 321	4	9 741	31	304 984	7	55 596
17	Müllheim	32	507 928	1	3 942	33	545 331	1	9 166
18	Neckarbischofsheim	36	550 867	3	15 396	34	576 084	8	48 844
19	Neckargemünd	45	546 440	5	69 094	44	497 894	8	175 129
20	Oberheidelberg	41	651 820	1	13 263	37	591 583	7	196 071
21	Pforzheim	35	1 046 163	3	209 342	35	1 225 086	4	266 721
22	Rheinbischofsheim	35	451 116	—	—	36	531 858	1	510
23	Schopfheim	23	194 365	5	46 181	24	212 724	4	34 418
24	Sinsheim	38	544 941	3	31 559	38	581 429	3	29 452
25	Wertheim	18	172 887	2	51 202	19	155 279	3	39 693
	Zusammen	710	13 348 055	64	1 543 880	708	13 875 008	95	3 322 533

Außerdem bestehen noch 11 Simultanbaufonds, deren Vermögen in obiger Tabelle nicht mitenthalten ist. Ihr Vermögen hat betragen:

a) bei den Fonds unter der Oberaufsicht des evang. Oberkirchenrats am 1. Januar 1902: 26 168 M,
am 31. Dezember 1906: 25 542 M.

Es hat sich also das Aktivvermögen sämtlicher kirchlicher Ortsfonds und -Kassen um 1 143 719 *M.*, der Schuldenstand um 2 395 419 *M.* erhöht, was wieder die obige Gesamtverminderung von 1 251 700 *M.* ergibt. Nach der letzten Rechnung dieser Fonds und Kassen stellt sich

die laufende Einnahme im ganzen jährlich auf 2 197 923 *M.*

" " Ausgabe " " " " 2 850 840 "

Die Spannung zwischen beiden, die im letzten Bericht nur 90 763 *M.* betrug, hat sich jetzt auf die erhebliche Summe von 652 917 *M.* erhöht. Allerdings ist auch die Jahreseinnahme um über 700 000 *M.* gestiegen, wovon rund 200 000 *M.* auf die Ortskirchensteuer entfallen.

Die Vermögenszunahme rührt auch diesmal im wesentlichen von Einnahmeüberschüssen und dem natürlichen Anwachsen der Baukapitalien, zum Teil auch von Sammlungen und Stiftungen her. Die Vermögensverminderung ist im wesentlichen durch Baubedarf veranlaßt, wobei die erheblichen Summen für die Neubauten von städtischen Kirchen und Pfarrhäusern besonders ins Gewicht fallen.

Die Schuldenzunahme von

Karlsruhe beträgt gegen 1902 rund 170 000 *M.*

Mannheim " " " " " " 1 084 000 "

Heidelberg mit Neuenheim beträgt gegen 1902 " 237 500 "

Pforzheim beträgt gegen 1902 " 38 000 "

Diese Summen allein überschreiten die erwähnte Vermögensverminderung von $1\frac{1}{4}$ Million Mark nicht unerheblich. Gerade für die Städte ist aber die Einnahmequelle der Ortskirchensteuer besonders ergiebig; sie ist dort nach heutiger Lage der Verhältnisse dazu berufen, das eigentliche Rückgrat der kirchlichen Finanzgebahrung zu bilden, ähnlich wie auch die politischen Gemeinden für ihre Aufgaben in steigender Weise auf die Einnahmen aus Steuermitteln angewiesen sind. Die an sich bedauerliche Tatsache der Verminderung des örtlichen Kirchenvermögens ist darum auch nicht etwa als ein Rückgang der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kirchengemeinden anzusehen. Sie gibt nur ein Bild der in der neusten Zeit veränderten Bedarfsdeckung. Immerhin werden die Kirchengemeinden in ihrem eigenen Interesse eine Einschränkung der Inanspruchnahme des Kredits in Erwägung ziehen müssen. Ein Schuldenstand der Kirchengemeinden in Höhe von über 5 Millionen Mark ist besonders bei Berücksichtigung der fortwährenden Steigerung auch des laufenden Bedarfs doch recht beachtenswert. In letzterer Hinsicht sei im wesentlichen auf die erhebliche Steigerung der Organistengehälter auf Grund der Änderung des § 38 des Elementarunterrichtsgesetzes, der Belohnungen für die Kirchendiener und Blasbalgtreter, an die steigenden Ansprüche auf dem Gebiet der Heizung und Beleuchtung sowie der ganzen Ausstattung der Kirchen und Pfarrhäuser, an die Notwendigkeit der Schaffung eigener Räumlichkeiten für Religions- und Konfirmandenunterricht (Gemeindehäuser), an die zunehmende Stolgebührenablösung und dergl. hingewiesen: alles Gründe, die für eine haushalterische Sparsamkeit in der Verwendung der kirchlichen Fondsmittel sprechen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch weiter erwähnt, daß die Kassenreste der Fonds bei Abschluß der letzten Rechnungen im ganzen die Summe von 161 311 *M.* ergeben haben, sodaß also im Durchschnitt auf einen Fonds ein Kassenrest von 200 *M.* entfällt. Diese hohe Ziffer, die gegenüber der letzten Periode um über 20 000 *M.* gestiegen ist, dürfte die Mahnung rechtfertigen, doch stets für eine möglichst sofortige Zinsbarmachung verfügbarer Kassenbestände Sorge zu tragen. Auch den Einnahmerückständen, die noch immer rund 130 000 *M.* betragen, ist eine erhöhte Sorgfalt zuzuwenden.

Die Zahl der örtlichen Kirchenfonds und Steuerkassen, abgesehen von den Simultanbaufonds, ist in der Berichtsperiode von 774 auf 803 gestiegen. Die Zahl der Vermögensfonds weist einen Rückgang von 2, die der Schuldenfonds eine Zunahme von 31 auf. 6 bisherige Schuldenfonds wurden nach geschעהner Schuldentilgung wieder Vermögensfonds, dafür wurden aber 26 bisherige Vermögensfonds infolge Schuldenaufnahme zu Schuldenfonds. 4 Vermögens- und 4 Schuldenfonds und -Kassen wurden mit anderen der gleichen

Gemeinde vereinigt. 1 Vermögensfonds (Baufonds) und 1 Schuldenkasse fielen nach vollzogenem Bau und nach Aufhören der Steuererhebung ganz weg. Neu gingen zu unter den Vermögensfonds 13 Fonds, meist in der Diaspora, und 10 Ortssteuerkassen und unter den Schuldenfonds 2 Fonds und 14 Steuerkassen.

Mit den Visitationen der Dienstführung der Kirchengemeinderäte und Rechner in Angelegenheiten der Vermögensverwaltung durch die Abhörbeamten wurde in der bisherigen Weise fortgefahren.

Die Vorschriften über die Verwaltung und das Rechnungswesen des örtlichen evang. Kirchenvermögens vom 21. September 1875 wurden durch neue ersetzt, die am 17. Juli 1908 erlassen wurden (Kirch. Ges.- u. V.D.Bl. Nr. XIII S. 127). Diese halten im großen und ganzen an den bisherigen bewährten Grundsätzen fest, bringen aber im einzelnen verschiedene Vereinfachungen und Erleichterungen.

Über die **Erhebung von Ortskirchensteuern** nach Maßgabe des Ortskirchensteuergesetzes fügen wir bei:

Die Zahl der Ortskirchensteuer erhebenden Kirchengemeinden ist in den letzten fünf Jahren von 104 auf 142 gestiegen und immer noch im Zunehmen begriffen. Über Umfang und Art der im Jahr 1908 in evangelischen Kirchspielen festgestellten Ortskirchensteuern gibt die unter Beilage VI angeschlossene Übersicht nähere Auskunft. Am Schlusse dieser Übersicht ist eine summarische Nachweisung der Feststellungsergebnisse der vorausgegangenen Jahre beigelegt. Die weitere Beilage (VII) enthält eine summarische Darstellung der tatsächlichen Ergebnisse der Ortskirchensteuer in den Jahren 1901 bis mit 1905 auf Grund der geprüften Rechnungen. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf die von uns über den Gang der Ortskirchensteuerfeststellung gemachten Mitteilungen in den Bescheiden auf die Diöcesansynoden der Jahre 1904 bis mit 1908. Vergl. Kirch. Ges.- u. V.D.Bl. 1905 S. 83, 1906 S. 50, 1907 S. 66, 1908 S. 44 und 1909 S. 15.

Zu den Kirchspielen in größeren Städten, welche bis zum Jahr 1904 Ortskirchensteuer eingeführt hatten, nämlich Baden, Bruchsal, Freiburg (ohne Haslach), Heidelberg (Altstadt), (Heidelberg-)Neuenheim, Karlsruhe (Altstadt), (Karlsruhe-)Mühlburg, Konstanz, Mannheim (Altstadt), (Mannheim-)Neckarau, (Mannheim-)Walldorf, Offenburg und Pforzheim sind neu hinzugekommen: im Jahre 1906 (Heidelberg-)Handshühshausen, im Jahre 1907 (Freiburg-)Haslach und im Jahre 1908 Lahr. Weiter gehört nunmehr zu den Kirchspielen in Städten, welche der Städteordnung unterstehen, Rintheim auf der erweiterten Gemarkung Karlsruhe, welches seit dem Jahr 1903 Ortskirchensteuer erhebt.

Das Haupterfordernis an Ortskirchensteuer veranlaßt der Aufwand für kirchliche Gebäude. Hierzu gehören namentlich die Kosten für Neubau und Instandsetzung von Kirchen und Pfarrhäusern bezw. der Bedarf für die Verzinsung und Tilgung der hiedurch entstandenen Bauschulden. In einigen Fällen dient die Ortskirchensteuer auch zur Ansammlung von Baufonds für nahe bevorstehende Bauten.

Von den 142 Kirchengemeinden, welche im Jahr 1908 Ortskirchensteuer erhoben, haben nur 4 die Steuer lediglich für gewöhnliche (nichtbauliche) kirchliche Bedürfnisse benötigt, 65 nur für bauliche Bedürfnisse und 73 für beide Bedarfsarten. Im ganzen betrug der nichtbauliche Aufwand 242 479 *M* und der Bauaufwand 575 656 *M* gegenüber 122 749 *M* und 446 104 *M* vor 5 Jahren. Wie früher ist auch diesmal neben der Zunahme des Bauaufwands eine erhebliche Vermehrung des Steuerbedarfs für nichtbauliche Bedürfnisse eingetreten, deren vornehmste Ursache wiederum in der Zunahme des Bedarfs für Ausstattung neuer geistlicher Stellen und für Ablösung von Stolgebühren zu suchen ist.

Zur Ausstattung neuer geistlicher Stellen (20 Pfarreien, 17 Stadtvikariate und 1 Dienstvikariat) wird jetzt in 18 Gemeinden (Baden, Emmendingen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Karlsruhe-Mühlburg, Konstanz, Lörrach, Mannheim, Mannheim-Neckarau, Mannheim-Walldorf, Offenburg, Ostersheim, Pforzheim, Rheinau, Schopfheim, Stockach und Waldkirch) Ortskirchensteuer erhoben. Die Entschädigungsrente für abgelöste Stolgebühren wird in 23 Gemeinden (Brombach, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg, Hasselbach,

Heidelberg, Heinsheim, Hochstetten, Karlsruhe, Karlsruhe-Mühlburg, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim, Mannheim-Neckarau, Mosbach, Pforzheim, Rastatt, Säckingen, Schopshheim, Untergimpern, Waldkirch und Wertheim) ganz oder teilweise aus Ortskirchensteuermitteln bestritten.

Das Ortskirchensteuergesetz vom 26. Juli 1888 in der durch das Gesetz vom 25. Juni 1896 bewirkten Fassung ist durch das staatliche Gesetz vom 20. November 1906, die Kirchensteuern betr., abgeändert worden (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. 1906 S. 145). Die Gesetzesänderung ist mit dem Jahr 1908 in Kraft getreten. Sie ist veranlaßt durch die Erlassung des staatlichen Vermögenssteuergesetzes und die im Zusammenhang damit erfolgte Änderung der Vorschriften über die Umlagen der politischen Gemeinden und beschränkt sich im wesentlichen darauf, das Ortskirchensteuergesetz vom ^{26. Juli 1888}/_{25. Juni 1896} mit den geänderten Vorschriften über die direkten Staats- und Gemeindesteuern in Einklang zu bringen. Die vom 1. Januar 1908 an geltenden Gesetzesbestimmungen über die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse sind als Ortskirchensteuergesetz vom 20. November 1906 veröffentlicht worden (Beilage zum Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. 1907 Nr. I).

Zum Vollzug des neuen Ortskirchensteuergesetzes wurde von Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts im Einverständnis mit uns unterm 1. Mai 1908 die erforderliche Verordnung erlassen (Beilage zum Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. 1908 Nr. IX). Diese neue Ortskirchensteuerverordnung ist an Stelle der bisherigen Ortskirchensteuerverordnung vom 1. Februar 1898 getreten. Die bestehenden Vollzugsvorschriften wurden damit in sachlicher Beziehung in der Hauptsache nur insoweit geändert, als die im Zusammenhang mit dem neuen Verfahren bei der Staatssteueranlagung erfolgte Änderung der Vorschriften über die Umlagen der politischen Gemeinden dies erforderte. Dabei wurde darauf Bedacht genommen, die neuen Bestimmungen über Aufstellung und Ausrechnung der Steuerregister und Feststellung der Zugänge, Nachträge und Abgänge an Ortskirchensteuer wie auch die Vorschriften über Fälligkeit, Zahlungsfrist und zwangsweise Beitreibung soweit möglich der neuen Landeskirchensteuerverordnung vom 1. November 1907 anzupassen. Im übrigen wurde dem bei der Durchführung der Ortskirchensteuer hervorgetretenen Bedürfnis nach Ergänzung und Abänderung einiger Vollzugsvorschriften in der neuen Verordnung Rechnung getragen.

Da Gesetz und Vollzugsvorschriften eine geänderte Gestalt erhalten haben, haben wir eine neue Handausgabe der jetzt gültigen Vorschriften über die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse — Ausgabe von 1908 — veranstaltet (vergl. Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. 1908 S. 131).

Die durch § 50 der Ortskirchensteuerverordnung geforderten Bestimmungen über die von den Kirchengemeinden zu zahlenden Gebühren für die Tätigkeit der Steuerkommissäre in Angelegenheiten der Ortskirchensteuern sind gleichfalls in der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 25. September 1908 (Staatl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 527, Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 152) enthalten. Vergl. hiezu Seite 32 dieser Vorlage. Für die gemäß § 24 Absatz 2 b und 3 der Ortskirchensteuerverordnung bei uns besorgte Ausrechnung von Jahressteuerbeträgen wird Vergütung nach unserer Bekanntmachung vom 8. Januar 1909 (Kirchl. Ges.- u. V.D.Bl. S. 5) in Anspruch genommen.

E. Diöcesankassen.

(Beilage VIII.)

Über die Einnahmen und Ausgaben der Diöcesankassen während der abgelaufenen Periode ist in der beigefügten, auf Grund der jährlichen Rechnungsauszüge gefertigten Übersicht Nachweis gegeben.

Im Durchschnitt betragen hiernach jährlich

die laufenden Einnahmen	16 694 M 57 S.
" " Ausgaben	16 561 " 46 "
Von letzterer Summe entfallen auf einen Stimmberechtigten durchschnittlich	11,8 "
Der durchschnittliche Jahresaufwand der Diöcesangemeinden während der vorigen Periode betrug insgesamt	15 540 M 06 S.
Es hat sich somit gegenüber der durchschnittlichen Jahresausgabe der letztabgelaufenen Periode von	16 561 " 46 "
eine Steigerung des Jahresaufwands um	1 021 M 40 S.

(= 6,57 %) ergeben.

Die Mehrbeträge an laufenden Ausgaben, wie sie bei einigen Diöcesen wahrzunehmen sind, wurden jeweils aus Erübrigungen früherer Jahre geschöpft.

Im einzelnen stellen sich die Aufwendungen der Diöcesangemeinden im Durchschnitt während der fünf Jahre 1903 bis mit 1907 wie folgt dar:

1. Reisekosten und Tagesgebühren der weltlichen Synodalmitglieder	2 762 M 13 S.
2. Sonstige Kosten wegen der Diöcesansynoden (für Vervielfältigung der Synodalprotokolle u. a.)	716 " 70 "
3. Kosten wegen der Sitzungen des Diöcesanausschusses	1 155 " 59 "
4. Kosten der Kirchen- und Dekanatsvisitationen	3 587 " 33 "
5. Kosten der Religionsprüfungen	2 712 " 73 "
6. Reisekosten und Tagesgebühren der Wahlmänner für die weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode	443 " 11 "
7. Kosten der Diöcesankassenerführung	769 " 04 "
8. Sonstige Ausgaben	4 414 " 83 "
Summe	16 561 M 46 S.

Der Aufwand für die Diöcesansynoden, soweit er von den Diöcesangemeinden zu tragen ist, betrug nach Ziffer 1 und 2 vorstehender Darstellung im Durchschnitt für ein Jahr $2\,762,13 + 716,70 = 3\,478\,83$ S.

Die Gebühren und Reiseauslagen der Geistlichen für ihre Teilnahme an diesen Synoden werden aus dem Staatsbeitrag von $1\,542\,86$ S. und, soweit dieser nicht ausreicht, aus allgemeinen Kirchenmitteln bestritten. Die Gebühren und Auslagen dieser Art während der abgelaufenen Periode betragen im Durchschnitt jährlich $3\,039$ " 38 " so daß der durchschnittliche jährliche Gesamtaufwand für die Diöcesansynoden während der Jahre 1903 bis mit 1907 sich auf $6\,518$ M 21 S. beläuft.

Die sonstigen Ausgaben unter Ziffer 8 obiger Darstellung setzen sich in der Hauptsache zusammen aus den Portoausgaben der Dekanatsverwaltungen und den Kosten der Orgelvisitationen.

Überlicht

der

unter Verwaltung des Evangelischen Oberkirchenrats
stehenden Fonds und Kassen

mit

der Nachweisung ihres Vermögensstandes

auf 1. Januar 1908.



Jahres =				Vermögens =								Bemerkungen				
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am		Zu- nahme			Ab- nahme			
am Schlusse				Anfang		Schlusse		während								
dieser Periode																
M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	
836 444	45	685 741	15	150 703	30	—	—	13 901 274	67	15 648 192	46	1 746 917	79	—	—	Über die Verwaltungsergebnisse dieses Fonds sind ausführliche Zusammenstellungen angeschlossen. Vergl. auch die Bemerkungen über einzelne Fonds. Zur Bestreitung des Aufwands für den Neubau des Dienstgebäudes in Karlsruhe wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen daselbst eine weitere Verrechnung des Fonds — vorübergehend — errichtet und der Stiftungsverwaltung Karlsruhe angegliedert.
7 867	85	7 847	36	20	49	—	—	65 842	44*	65 656	75	—	—	185	69	

* In der Vorlage an die Generalsynode vom Jahr 1904 war der Vermögensstand des neuen evangelischen Kirchenfonds auf 1. Januar 1903 um 136,61 \mathcal{L} zu nieder angegeben.

VIII.

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Zahl		
			<p>2. Aufbesserung gering dotierter und</p> <p>3. Dotationen neu zu errichtender Stellen zu übernehmen, auch</p> <p>4. die Bedürfnisse, welche durch die Vereinigung entstehen, zu bestreiten.</p> <p>5. Der etwaige Überschuß sollte für das allgemeine Beste der vereinigten Kirche im Unterlande verwendet werden.</p> <p>Letztere Bestimmung ist jedoch dahin näher festgestellt worden, daß die Überschüsse in den Allgemeinen Hilfsfonds für die evangelisch-protestantische Landeskirche fließen.</p> <p>Unionsurkunde Beilage D. § 2, 4, 11 und Statut über Bildung des Allgemeinen Hilfsfonds für die evangelisch-protestantische Landeskirche vom 28. Mai 1856 bezw. vom 27. August 1867.</p>
3	3	Wertheim	<p>Chorstift</p> <p>Zweck: Wie bei D. 3. 1 für die vormalige Grafschaft Wertheim.</p>
4	4	Offenburg	<p>Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim</p> <p>Zweck: Wie bei D. 3. 1 für die vormalige Herrschaft Lichtenau.</p>

4				5				6				7				8				9				10				11				12			
Jahres-								Vermögens-								Bemerkungen																			
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am				Zu-		Ab-																					
am Schlusse								Anfang		Schlusse		während																							
dieser Periode																																			
M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf																		
9 623	13	9 943	10	—	—	319	97	208 328	67	225 884	43	17 555	76	—	—																				
126 078	71	107 170	42	18 908	29	—	—	1 485 693	65	1 533 579	21	47 885	56	—	—																				

Bergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. 11 d.

Über die Verwaltungsergebnisse dieses Fonds sind ausführliche Zusammenstellungen angegeschlossen.
Bergl. auch die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. 11 b.

1		2	3
Laufende	Ordnungs- Zahl	Verrechnungs- Sitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
5	5	Offenburg	<p>Stiftschaffnei Lahr</p> <p>Zweck: Wie bei D.B. 1 für die vormalige Herrschaft Lahr.</p>
6	6	Karlsruhe	<p>Altbadischer Kirchenfonds</p> <p>Der Fonds ist für denjenigen Teil der evangelisch-protestantischen Landeskirche des Großherzogtums gewidmet, welcher die vormalig zur Markgrafschaft Baden-Durlach gehörigen Gemeinden umfaßt, und hat die Bestimmung, für diejenigen kirchlichen Bedürfnisse dieses Landesteils einzutreten, welche in anderer Weise nicht befriedigt werden können.</p> <p>Zur Erfüllung seiner Bestimmung hat derselbe zu übernehmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzen für Kirchendienste, 2. Beiträge zur Verwaltung von Pfarrodiensten, 3. Persönliche Zulagen für Geistliche, 4. Unterstützungen für Geistliche und deren Relikten. <p>Außerdem hat derselbe, gleich den übrigen für bestimmte Landesteile bestehenden größeren Fonds,</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. einen verhältnismäßigen Beitrag zum Allgemeinen kirchlichen Hilfsfonds und zur Bestreitung allgemeiner kirchlicher Bedürfnisse zu leisten. <p>Statut vom 27. August 1867 (Kirchl. Verord.-Blatt 1867 Seite 79/80).</p> <p>Leistungen nach Ziffer 3 und 4 erfolgen seit Einführung der allgemeinen Kirchensteuer nicht mehr unmittelbar aus diesem Fonds. Derselbe leistet für allgemeine kirchliche Bedürfnisse einen durch den Allgemeinen Kirchensteuer-Voranschlag jeweils festgesetzten Jahresbeitrag an die Allgemeine Kirchenkasse.</p>

4				5				6				7				8				9				10				11				12			
Jahres-								Vermögens-								Bemerkungen																			
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am				Zu-		Ab-																					
am Schlusse				Anfang				Schlusse				während																							
dieser Periode																																			
M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St																		
75 522	95	73 421	74	2 101	21	—	—	680 395	88	690 248	59	9 852	71	—	—	Über die Verwaltungsergebnisse dieses Fonds sind ausführliche Zusammenstellungen angegeschlossen. Vergl. auch die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II o.																			
24 533	19	19 218	98	5 314	21	—	—	219 651	36	243 211	52	23 560	16	—	—	Der Altbad. Kirchenfonds enthält seit 1. Juni 1877 das Vermögen 1. des Pfarrmeliorationsfonds mit 19 378.69 M. 2. der Friedrich-Christiansen-Stiftung, soweit es zur Besserstellung gering dotierter Pfarreien des Baden-Durlach'schen Stammlandes bestimmt ist, mit 40346.33 M. 1 und 2 zusammen 59 725.02 M. Die Zwecke dieser beiden Fonds fallen mit Ziff. 1 der Bestimmungen des Altbad. Kirchenfonds zusammen. Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II o.																			

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Bahl		
7	7	Karlsruhe	<p>Allgemeiner Hilfsfonds für die evangelisch-protestantische Landeskirche</p> <p>Der Fonds hat die Bestimmung, aushilfsweise für solche anerkannte Bedürfnisse einzutreten, welche zu bestreiten niemand gesetzlich verbunden ist oder für welche die dazu gewidmeten Fonds nicht ausreichen.</p> <p>Unter dieser Voraussetzung werden vorzugsweise auf denselben übernommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzen für Kirchendienste, 2. Beiträge zur Verwaltung von Pfarrdiensten, 3. Unterstützungen, 4. Guttatsweise Beiträge zu Kirchen- und Pfarrhausbauten, welche unbemittelten Kirchengemeinden obliegen, 5. Leistungen für allgemeine kirchliche Zwecke, jedoch mit Ausschluß von Remunerationen und Gratifikationen. <p>Von der jährlichen Reineinnahme des Fonds können $\frac{9}{10}$ für die obigen Bedürfnisse verwendet werden, das weitere $\frac{1}{10}$ ist zu Kapital anzulegen.</p> <p>Erneuertes Statut vom 27. August 1867 (Kirchl. Verord.-Blatt 1867 Seite 77/78).</p> <p>Leistungen nach Ziffer 3 und 4 erfolgen seit Einführung der allgemeinen Kirchensteuer nicht mehr unmittelbar aus diesem Fonds. Derselbe leistet für allgemeine kirchliche Bedürfnisse einen durch den Allgemeinen Kirchensteuer-Voranschlag jeweils festgesetzten Jahresbeitrag an die Allgemeine Kirchenkasse.</p>
8	8	Karlsruhe	<p>Pfarrhilfsfonds</p> <p>Zweck:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beiträge zu den Kosten für Dienstverfehug in Krankheitsfällen oder wegen hohen Alters eines Pfarrers, sofern die Mittel hierzu weder aus der Pfründe noch aus andern Fonds geschöpft werden können, 2. Unterstützungen dürftiger Pfarrer und ständiger Pfarrverwejer bei besonderen Unglücksfällen,

Jahres-				Vermögens-						Bemerkungen						
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am			Zunahme		Abnahme			
am Schlusse				Anfang		Schlusse		während								
dieser Periode																
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	
59 607	79	49 248	92	10 358	87	—	—	294 498	95	502 243	99	207 745	04	—	—	Der Allgem. Hilfsfonds enthält seit 1. Juni 1877 denjenigen Anteil am Vermögen der Friedrich-Christiansstiftung, dessen Zweck mit Ziff. 1 der Bestimmungen des Allgemeinen Hilfsfonds zusammenfällt, mit 21 634 15 M. Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II f.
35 196	01	22 771	03	12 424	98	—	—	549 331	22	599 822	60	50 491	38	—	—	Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II g.

1		2	3
Ordnungs- Zahl	Verrechnungssitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen	
		Laufende	Borige
9	9	Offenburg Karlsruhe	<p>nach Befriedigung dieser Zwecke:</p> <p>3. Unterstützung älterer — bei dem Witwenfiskus nicht mehr berechtigter — unvermögliger und arbeitsunfähiger Pfarrwaisen, wenn andere Mittel hierfür nicht mehr vorhanden sind.</p> <p>Personalzulagen und fortdauernde Unterstützungen dürfen diesem Fonds nicht auferlegt werden.</p> <p>Außer obigen Zwecklasten sind noch</p> <p>4. einige mit den Leistungen des Staates verbundene Abgaben an Dritte zu bestreiten. Etwaige Überschüsse können noch verwendet werden:</p> <p>5. Zur Aufbesserung gering dotierter Pfarreien,</p> <p>6. Zur Unterstützung armer Gemeinden bei Kirchen- und Pfarrhausbauten.</p> <p>Statut vom 12. März 1858 mit Höchster Genehmigung aus Großh. Staatsministerium vom 21. Juli 1857 Nr. 965.</p> <p>Leistungen nach Ziffer 1, 2, 3, 4 und 6 erfolgen seit Einführung der allgemeinen Kirchensteuer nicht mehr unmittelbar aus diesem Fonds. Derselbe leistet für allgemeine kirchliche Bedürfnisse einen durch den allgemeinen Kirchensteuer-Voranschlag jeweils festgesetzten Jahresbeitrag an die Allgemeine Kirchenkasse.</p> <p>Zentralpfarrkasse</p> <p>Durch das Gesetz vom 21. Dezember 1881, die Verwaltung des evangelischen Pfründevermögens betr. (Kirchl. B.O.Bl. 1882 Nr. I S. 2/3) ging die Verwaltung des Pfründevermögens und die Verrechnung des Pfründeeinkommens vom 23. April 1883 an auf die Zentralpfarrkasse über. Die diesbezüglichen Geschäfte sind durch die Verrechner der 3. Zt. bestehenden kirchlichen Verwaltungen in (evangelisch-kirchliche Stiftungsverwaltung), (" " " "),</p>

1		2	3
Ordnungs- Zahl	Laufende Sorige	Verrechnungs- Sitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
		Mannheim Heidelberg Sinsheim Mosbach Wertheim	<p>(evangelische Kollektur), (" Pflege Schönau), (" Stiftschaffnei), (" "), (" Chorstiftsverwaltung), zu führen.</p> <p>Aus den laufenden Einnahmen der Zentralpfarrkasse werden bestritten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Besoldungen und sonstigen Bezüge der Geistlichen, 2. die Ruhegehälter der außer Dienst getretenen Geistlichen, soweit dieselben den Pfarrpfründen zur Last fallen, 3. die Sterbquartalien, welche die Witwen und Kinder der mit Tod abgegangenen Geistlichen zu erhalten haben, 4. die Vierteljahresbeträge vom Einkommen der verstorbenen Geistlichen, welche der Geistlichen Witwenkasse gemäß § 14 der Statuten vom 28./31. Dezember 1872 bzw. jetzt vom 5. Juni 1888 zukommen, 5. der Aufwand für Vernehmung erledigter Dienste, 6. die auf dem Pfründevermögen ruhenden Lasten, 7. die Kosten der Verwaltung und Verrechnung. <p>Die Auszahlung der Beträge nach Ziffer 4, 6 und 7 erfolgt unmittelbar aus der Zentralpfarrkasse, die der übrigen (seit 1895) durch Vermittlung der Allgemeinen Kirchenkasse.</p>
10	10	Karlsruhe	<p>Geistliche Witwenkasse</p> <p>Zweck: Verabreichung von Benefizien an die Witwen und jüngeren Waisen von Geistlichen. Statuten, genehmigt mit Höchster Entschließung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 28. Dezember 1872 und bekannt gemacht mit Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrats vom 31. Dezember 1872 Nr. 10390 im Kirchl. V.D.Bl. 1873 S. 1 ff., abgeändert mit Wirkung vom 23. Juli 1888 nach Genehmigung mit Höchster Entschließung Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs vom 26. Mai 1888. Vergl. die Bekanntmachung des Evang. Oberkirchenrats vom 5. Juni 1888 im Kirchl. Gef.- u. V.D.Bl. 1888 S. 81 ff.</p>

Jahres=				Vermögens=				Bemerkungen															
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit			Betrag am		Zu- nahme		Ab- nahme										
am Schlusse				Anfang		Schlusse			während														
dieser Periode																							
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S								
191	808	13		191	808	13		—	—	—	—	1 304	909	82	1 366	847	04	61	937	22	—	—	Bergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds unter Ziff. II k.

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Zahl		
11	11	Karlsruhe	<p>Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen</p> <p>bestehend aus</p> <p>a. dem Allgemeinen Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen, b. dem Blansinger Pfarrwitwen-Unterstützungsfonds, c. dem Lüdeck'schen Pfarrwitwen-Unterstützungsfonds, d. der Pfarrer Herrmann'schen Stiftung, e. der August Hausrath-Stiftung (seit 1899).</p> <p>Zweck:</p> <p>a. Unterstützung dürftiger Pfarrwitwen und -Waisen aus der Staatsdotacion von jährlich 8000 fl. Staatsministerial-Erlaß vom 28. Dezember 1820 Nr. 4293 und jeweiliges Staatsbudget. Die Auszahlung erfolgt seit dem Jahre 1895 durch Vermittlung der Allg. Kirchenkasse.</p> <p>b. Unterstützung dürftiger Pfarrwitwen des Baden-Durlach'schen Landesteils aus der Stiftung der hochseligen Frau Markgräfin Magdalena Wilhelmine vom 13. November 1708 und Nachträgen von 1711 und 1733.</p> <p>c. Unterstützung zweier armer Pfarrwitwen im Baden-Durlach'schen aus einer Stiftung des Geheimen Rats Lüdeck und Anerkennung von dessen Erben vom 17. Januar 1763.</p> <p>d. Unterstützung bedürftiger und würdiger Pfarrerstöchter des vormaligen Neckarfreies, welche verwaist sind, aus einer im Jahre 1889 in Wirksamkeit getretenen Stiftung des im Jahre 1831 zu Heilbronn verstorbenen evang. Pfarrers Karl Wilhelm Herrmann von Schatthausen. (Staatsministerialentschließung vom 30. Nov. 1831 Nr. 2119 und Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 22. Juli 1889 Nr. 11339, siehe auch Kirchl. Gef.- u. B.D.Bl. 1889 S. 98/99).</p> <p>e. Unterstützung von unbemittelten Witwen und vaterlosen ledigen Töchtern evangelischer Pfarrer des Großherzogtums aus der August Hausrath-Stiftung der im Jahr 1899 zu Karlsruhe verstorbenen Frau Geh.-Rat Ludwig Cron Ww., Ernestine geb. Hausrath. (Staatsministerialentschließung vom 20. April 1899 Nr. 274, siehe auch Kirchl. Gef.- u. B.D.Bl. 1900 S. 2/3.)</p>

Jahres-				Vermögens-						Bemerkungen					
Einnahme		Ausgabe		Überschuf		Defizit		Betrag an			Zu- nahme		Ab-		
am Schluffe				Anfang		Schluffe		während							
dieser Periode															
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
23 488	09	23 449	86	38	23	—	—	167 406	92	166 741	62	—	—	665	30

Der Allgem. Unter-
stützungsfonds hat
kein Vermögen. Er-
übrigungen und Vor-
anweisungen werden
jeweils im folgenden
Jahr ausgeglichen.
Die Kolonnen 8—11
enthalten demnach
nur die Ergebnisse
des Planfänger und
Lübeck'schen Fonds
nebst der Herr-
mann'schen und der
im Jahr 1899 zuge-
gangenen August-
Hausrath-Stiftung.
Der reine Zugang
infolge dieser Stif-
tung betrug
106 957.90 M.

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Berechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Zahl		
12	12	Heidelberg	<p>Züllig-Hill'sche Stiftung</p> <p>Zweck:</p> <p>Versorgung wenig bemittelter, verwaister und unverheirateter Töchter evangelischer Pfarrer im Großherzogtum Baden. Letztwillige Verfügung der Frau Stadtpfarrer Dr. Züllig Wwe., Katharina geb. Hill in Heidelberg vom 5. Dezember 1866. Staatsgenehmigung mittelst Höchster Entschliehung aus Großh. Staatsministerium vom 2. Februar 1870. (Kirchl. V.D.Bl. 1870 S. 21/22.)</p> <p>Von dem Ertrag der verzinsslich verliehenen Kapitalien soll ein Zehntel jährlich zur Vermehrung diesen beigeschlagen werden.</p>
13	13	Karlsruhe	<p>Kirchlicher Baukollektionsfonds und allgemeine Kollektions</p> <p>bestehend aus:</p> <p>a. Kirchlicher Baukollektionsfonds.</p> <p>In den durch Vereinigung des Unterländer und Oberländer Fonds entstandenen Fonds fließt die Kollekte, welche am Buß- und Betttag in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes erhoben wird.</p> <p>Von dem Ertrag der Kollekte sind $\frac{9}{10}$ für kirchliche Bauzwecke armer evangelischer Gemeinden zu verwenden, $\frac{1}{10}$ dient zur Vermehrung des Fonds.</p> <p>Aus dem zu gleichen Zwecken zu verwendenden Ertrag des Vermögens kann auch alljährlich an eine arme evangelische Gemeinde des Unterlandes eine Unterstützung im Betrage von 100 fl. = 171.43 M zu Schulhausbauzwecken bewilligt werden.</p> <p>Statuten mit Genehmigung vom 1. April 1846 Nr. 598 für den Unterländer Fonds und vom 21. Juli 1858 Nr. 877 für den Oberländer Fonds, Verordnung vom 19. Juni 1863 über kirchliche Kollektions, Verord.-Blatt 1863 Nr. VIII und Oberkirchenrats-Beschluß vom 7. August 1863 Nr. 6619.</p>

Jahres:				Vermögens:						Bemerkungen					
Einnahme		Ausgabe		Überschuf		Defizit		Betrag am			Zu-		Ab-		
am Schlusse								Anfang			nahme		während		
dieser Periode															
M	fl	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl
8 744	17	7 430	28	1 313	89	—	—	236 186	26	451 132	98	214 946	72	—	—
50 213	63	48 054	92	2 158	71	—	—	61 781	51	68 956	92	7 175	41	—	—

Die allgem. Kollekten (b—d) sammeln kein Vermögen; unter Kol. 8—11 erscheint deshalb nur das Ergebnis des Baukollektensfonds.

1		2	3
Ordnungs- Zahl	Verrechnung- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen	
		Laufende	Wortige
14	14	Karlsruhe	<p>b. Reformationsfestkollekte</p> <p>zur Unterstützung der in den katholischen Gegenden des Großherzogtums zerstreut wohnenden evangelischen Glaubensgenossen bei Befriedigung ihrer kirchlichen Bedürfnisse.</p> <p>Verordnung vom 19. Juni 1863, Kirchl. Verord.-Blatt 1863 Nr. VIII.</p> <p>c. Weihnachtskollekte</p> <p>zur Unterstützung der für verwahrloste Kinder im Großherzogtum bestehenden Vereine und Rettungsanstalten. An dem Ertrag der Kollekte nehmen alle diese Vereine und Anstalten, je nach der Zahl der von ihnen aufgenommenen Kinder, sowie nach ihren ökonomischen Verhältnissen Teil.</p> <p>Verordnung vom 19. Juni 1863, Kirchl. Verord.-Blatt 1863 Nr. VIII.</p> <p>d. Karfreitagskollekte</p> <p>zur Verabreichung von Stipendien an Studierende der Theologie (Bekanntmachung des Evangelischen Oberkirchenrats im Kirchl. Verord.-Blatt 1874 S. 9), bezw. jetzt zur Unterstützung armer Gemeinden (mit Einschluß der Diasporagenossenschaften) für ihre kirchlichen (sowohl Bau- als auch andere) Bedürfnisse (Bekanntmachung des Evangelischen Oberkirchenrats im Kirchl. Verord.-Blatt 1895 S. 51).</p> <p>Secretär Maler'scher Stipendienfonds</p> <p>Zweck:</p> <p>Stipendienunterstützung an ein Familienglied, das sich dem Studium der evangelischen Theologie widmet, aus dem Ertrage des Fonds, welchen Secretär Karl Maler dahier mit 1000 fl. gestiftet hat.</p> <p>Testament vom 2. Juli 1855.</p>

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Berrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Bahl		
15	15	Karlsruhe	<p>Luisenstiftung</p> <p>Zweck: Jährliche 4 Aussteuer-Prämien, je eine an ein Brautpaar aus jedem der den vier Landeskommissären unterstellten Bezirke des Großherzogtums, aus einer Stiftung von 15 000 fl. der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft und 200 fl. der Gemeinden des Oberamts Durlach, zus. 26 057.15 M aus Anlaß der Verlobung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen. Erlasse des Großh. Ministeriums des Innern vom 17. März 1856 Nr. 3248 und vom 22. März 1865 Nr. 4447, Regierungsblatt 1856 Nr. X. Erneuerte Statuten mit Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 23. Febr. 1865 Nr. 455.</p>
16	16	Karlsruhe	<p>Melanchthon- und Nothe-Stiftung</p> <p>Von dem Ertrag der Stiftung sollen $\frac{9}{10}$ zu Unterstützungen an ordinierte Pfarrkandidaten der evang. Landeskirche behufs ihrer theologisch-praktischen Weiterbildung und außerdem zu ihrer Unterstützung in Notfällen verwendet werden; $\frac{1}{10}$ dient zur Vermehrung des Fonds. Genehmigung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs mit Höchster Entschließung aus Großh. Staatsministerium vom 15. Februar 1888 Nr. 63 und 14. Juni 1888 Nr. 337, Kirchl. Gef.- u. Verord.-Blatt 1888 S. 19/20 u. 93.</p>
17	17	Karlsruhe	<p>Regielasse</p> <p>Zweck: Bestreitung der Gehalte und Bureauersfordernisse des Oberkirchenrats.</p>

4				5				6				7				8				9				10				11				12			
Jahres=								Vermögens=								Bemerkungen																			
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am				Zu-		Ab-																					
am Schlusse								Anfang		Schlusse		während																							
dieser Periode																																			
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S																		
1 773	55	1 753	42	20	13	—	—	29 271	80	29 191	27	—	—	80	53																				
3 635	13	1 324	80	2 310	33	—	—	18 426	14	22 639	23	4 213	09	—	—																				
235 658	65	235 658	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																				

Da für den Fonds eine dreijährige Rechnung abgelegt wird, so enthalten die Kolonnen 4-7 die Ergebnisse der Rechnung für 1905 bis mit 1907.

Vermögen ist nicht vorhanden. Etwasige Erübrigungen werden der Allgemeinen Kirchenkasse überwiesen, welche auch die etwaigen Fehlbeträge zu decken hat.

1		2	3
Ordnungs- Zahl	Saufende Sorige	Verrechnungs- Sitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
			18
19	19	Karlsruhe	<p>Evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt</p>

Jahres =				Vermögens =								Bemerkungen				
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am		Zu- nahme			Ab- nahme			
am Schlusse				Anfang		Schlusse		während								
dieser Periode																
M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	
43 424	68	43 424	68	—	—	—	—	43 271	28	45 075	69	1 804	41	—	—	Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Biff. II b.
185 484	76	185 484	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Diese Verwaltung ist zufolge höchster Entscheidung aus Großh. Staatsministerium vom 19. Juni 1905 Nr. 452 als eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit juristischer Persönlichkeit anerkannt worden und an die Stelle der bisherigen gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung getreten. Sie hat kein eigenes Vermögen. Sie vermittelt die gemeinschaftliche Anlage sämtlicher Kapitalien der verschiedenen kirchl. Fonds, welche der hiesig. evang. kirchl. Stiftungsverwaltung zugewiesen sind und deren Erträgnisse jedes Jahr unter diese Fonds verteilt werden. Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Biff. II i.

1		2	3														
Ordnungs- Zahl		Berechnungs- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen														
Laufende	Vorige																
20	20		<p>Allgemeine Kirchenkasse</p> <p>mit nachstehenden 7 Berechnungen (Abteilungen):</p> <table> <tr> <td>I. Offenburg</td> <td>Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung</td> </tr> <tr> <td>II. Karlsruhe</td> <td>Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung</td> </tr> <tr> <td>III. Mannheim</td> <td>Evang. Kollektur</td> </tr> <tr> <td>IV. Heidelberg</td> <td>Evang. Pflege Schönau</td> </tr> <tr> <td>V. Sinsheim</td> <td>Evang. Stiftschaffnei</td> </tr> <tr> <td>VI. Mosbach</td> <td>Evang. Stiftschaffnei</td> </tr> <tr> <td>VII. Wertheim</td> <td>Evang. Chorlistsverwaltung</td> </tr> </table> <p>In die Allgemeine Kirchenkasse fließt zunächst der Ertrag der allgemeinen Kirchensteuer und der Reinertrag der Zentralpfarrkasse; außerdem werden ihr Zuschüsse von unmittelbaren kirchl. Fonds überwiesen, welchen die Besorgung von allgemeinen kirchl. Bedürfnissen obliegt.</p> <p>Aus dieser — seit 1895 bestehenden — Kasse werden die allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse der Landeskirche bestritten, insoweit dafür nicht besondere Kassen bestehen.</p> <p>Ges. vom 20. Novemb. 1906 (Kirchl. Ges. u. B.D.Bl. 1907 S. 1) und § 27 der Evang. Landes-Kirchensteuer-Verordnung vom 1. Novemb. 1907.</p>	I. Offenburg	Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung	II. Karlsruhe	Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung	III. Mannheim	Evang. Kollektur	IV. Heidelberg	Evang. Pflege Schönau	V. Sinsheim	Evang. Stiftschaffnei	VI. Mosbach	Evang. Stiftschaffnei	VII. Wertheim	Evang. Chorlistsverwaltung
I. Offenburg	Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung																
II. Karlsruhe	Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung																
III. Mannheim	Evang. Kollektur																
IV. Heidelberg	Evang. Pflege Schönau																
V. Sinsheim	Evang. Stiftschaffnei																
VI. Mosbach	Evang. Stiftschaffnei																
VII. Wertheim	Evang. Chorlistsverwaltung																

Jahres =				Vermögens =								Bemerkungen			
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am		Zu- nahme			Ab- nahme		
am Schlusse				Anfang		Schlusse		während							
dieser Periode															
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
1719	130	721	685	793	09	33	337	63	—	—	—	—	—	—	—

Die Allgem. Kirchen-
kasse hat nicht den
Zwed, einen Ver-
mögensgrundstod
anzusammeln, da
ihre sämtl. lausen-
den Einnahmen zur
Verwendung für
allgem. kirchl. Be-
dürfnisse bestimmt
sind.

1		2	3	4
Ordnungs- Zahl	Verrechnungs- Sitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen		
		Laufende	Sonstige	Summe
Zusammenstellung.				
1			Untertänder Kirchenfonds	836
2			Neuer evangelischer Kirchenfonds	7
3			Chorstift Wertheim	9
4			Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim	126
5			Stiftschaffnei Lahr	75
6			Altbad. Kirchenfonds	24
7			Allgemeiner Hilfsfonds	59
8			Pfarrhilfsfonds	35
9			Zentralpfarrkasse	999
10			Geistliche Witwenkasse	191
11			Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und Waisen	23
12			Zällig-Hill'sche Stiftung	8
13			Kirchlicher Baukollektionsfonds und allgemeine Kollekten	50
14			Sekretär Maler'scher Stipendienfonds	1
15			Luisenstiftung	1
16			Melanchthon- und Nothstiftung	3
17			Regielasse	235
18			Kasse für das kirchliche Baupersonal	43
19			Kapitalienverwaltungsanstalt	185
20			Allgemeine Kirchenkasse	1 719
			Summe	4 638
			ab	4 347
			Unterschied	291

Jahres=				Vermögens=								Bemerkungen			
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am		Zu-			Ab-		
am Schlusse								Anfang		nahme			während		
dieser Periode															
M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St
836 444 45		685 741 15		150 703 30				13 901 274 67		15 648 192 46		1 746 917 79			
7 867 85		7 847 36		20 49				65 842 44*		65 656 75				185 69	
9 623 13		9 943 10				319 97		208 328 67		225 884 43		17 555 76			
126 078 71		107 170 42		18 908 29				1 485 693 65		1 533 579 21		47 885 56			
75 522 95		73 421 74		2 101 21				680 395 88		690 248 59		9 852 71			
24 533 19		19 218 98		5 314 21				219 651 36		243 211 52		23 560 16			
59 607 79		49 248 92		10 358 87				294 498 95		502 243 99		207 745 04			
35 196 01		22 771 03		12 424 98				549 331 22		599 822 60		50 491 38			
999 289 63		947 751 38		51 538 25				10 423 418 69		10 791 149 62		367 730 93			
191 808 13		191 808 13						1 304 909 82		1 366 847 04		61 937 22			
23 488 09		23 449 86		38 23				167 406 92		166 741 62				665 30	
8 744 17		7 430 28		1 313 89				236 186 26		451 132 98		214 946 72			
50 213 63		48 054 92		2 158 71				61 781 51		68 956 92		7 175 41			
1 089 87		126 91		962 96				5 430 17		7 165 86		1 735 69			
1 773 55		1 753 42		20 13				29 271 80		29 191 27				80 53	
3 635 13		1 324 80		2 310 33				18 426 14		22 639 23		4 213 09			
235 658 65		235 658 65													
43 424 68		43 424 68						43 271 28		45 075 69		1 804 41			
185 484 76		185 484 76													
1 719 130 72		1 685 793 09		33 337 63											
4 638 615 09		4 347 423 58		291 511 48		319 97		29 695 119 43		32 457 739 78		2 763 551 87		931 52	
4 347 423 58				319 97						29 695 119 43*		931 52			
291 191 51				291 191 51						2 762 620 35		2 762 620 35			

* In der Vorlage an die Generalsynode vom Jahr 1904 war der Vermögensstand des neuen evangelischen Kirchenfonds auf 1. Januar 1903 versehentlich um 136,61 M zu nieder angegeben.

KANTONALE		KANTONALE	
Nr.	Ort	Nr.	Ort
1	...	1	...
2	...	2	...
3	...	3	...
4	...	4	...
5	...	5	...
6	...	6	...
7	...	7	...
8	...	8	...
9	...	9	...
10	...	10	...
11	...	11	...
12	...	12	...
13	...	13	...
14	...	14	...
15	...	15	...
16	...	16	...
17	...	17	...
18	...	18	...
19	...	19	...
20	...	20	...
21	...	21	...
22	...	22	...
23	...	23	...
24	...	24	...
25	...	25	...
26	...	26	...
27	...	27	...
28	...	28	...
29	...	29	...
30	...	30	...
31	...	31	...
32	...	32	...
33	...	33	...
34	...	34	...
35	...	35	...
36	...	36	...
37	...	37	...
38	...	38	...
39	...	39	...
40	...	40	...
41	...	41	...
42	...	42	...
43	...	43	...
44	...	44	...
45	...	45	...
46	...	46	...
47	...	47	...
48	...	48	...
49	...	49	...
50	...	50	...

Untertänder Kirchenfonds.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1903 bis mit 1907.

Unterländer Kirchenfonds.

Einnahme.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
I. Rückstände	120 229	23	96 265	83	85 463	02	121 971	99	114 613	69	538 543	76	107 708	75
II. Vom laufenden Jahr.														
1. Aus Gebäuden	6 091	62	6 198	29	6 374	12	6 289	96	6 056	62	31 010	61	6 202	12
2. Aus landwirtschaftl. Grund- stücken	345 884	53	330 552	29	345 988	27	355 884	78	352 977	99	1 731 287	86	346 257	57
3. Aus Waldungen:														
a. Erlös aus Holz	147 355	71	165 325	27	156 165	—	164 471	68	184 368	81	817 686	47	163 537	30
b. Erlös aus Nebennutzungen	6 547	16	6 976	51	9 169	53	12 512	56	7 022	66	42 228	42	8 445	68
c. Waldschadenvergütungen .	125	94	64	50	93	52	62	30	63	42	409	68	81	93
d. Gutbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 3	154 028	81	172 366	28	165 428	05	177 046	54	191 454	89	860 324	57	172 064	91
4. Aus Lehen u. Berechtigungen	381	60	381	60	387	—	387	—	997	62	2 534	82	506	97
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	158 166	28	143 612	38	160 721	19	157 975	23	210 706	87	831 181	95	166 236	31
b. Vom Betriebsfonds	850	98	233	17	145	69	260	41	123	90	1 614	15	322	81
Σ. 5	159 017	26	143 845	55	160 866	88	158 235	64	210 830	77	832 796	10	166 559	22
6. Rentengüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus Gerätschaften und Ma- terialien	702	09	129	60	245	84	566	19	425	95	2 069	67	413	94
9. Beiträge von andern Fonds und Kassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Rückerfaz von Prozeß- und Gefällbetriebskosten	637	08	492	25	477	98	438	29	358	01	2 403	61	480	72
11. Sonstige Einnahmen	43 526	59	4 356	70	21 832	71	28 521	61	73 342	60	171 580	21	34 316	04
Summe II.	710 269	58	658 322	56	701 600	85	727 370	01	836 444	45	3 634 007	45	726 801	49

Untertänder Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
I. Rückstände . . .	—	—	3 88	—	87 44	—	6 67	—	—	—	97 99	—	19 59	—
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
1. Öffentliche Abgaben:														
a. Staatssteuern	18 712 45	—	19 027 67	—	19 572 32	—	18 869 53	—	20 065 49	—	96 247 46	—	19 249 49	—
b. Umlagen														
a. der politisch. Gemeinden	50 978 81	—	53 459 87	—	54 372 54	—	54 169 57	—	57 948 75	—	270 929 54	—	54 185 91	—
β. der Kirchengemeinden . .	1 628 66	—	1 769 59	—	2 130 16	—	2 273 75	—	2 441 35	—	10 243 51	—	2 048 70	—
Σ. b	52 607 47	—	55 229 46	—	56 502 70	—	56 443 32	—	60 390 10	—	281 173 05	—	56 234 61	—
c. Sonstige öffentl. Abgaben .	472 67	—	474 92	—	336 88	—	360 62	—	407 04	—	2 052 13	—	410 42	—
Σ. 1	71 792 59	—	74 732 05	—	76 411 90	—	75 673 47	—	80 862 63	—	379 472 64	—	75 894 52	—
2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen	2 054 28	—	2 011 24	—	2 058 89	—	2 238 77	—	2 323 32	—	10 686 50	—	2 137 30	—
3. Zinsen von Schuldscheinen des Grundstocks	5 770 46	—	3 580 38	—	5 334 —	—	8 696 65	—	8 704 43	—	32 085 92	—	6 417 18	—
4. Abgang und Nachlaß														
a. Rabattbewilligungen . . .	428 42	—	552 94	—	411 —	—	331 28	—	211 31	—	1 934 95	—	386 99	—
b. im übrigen	505 96	—	359 74	—	1 865 14	—	2 325 63	—	152 92	—	5 209 39	—	1 041 88	—
Σ. 4	934 38	—	912 68	—	2 276 14	—	2 656 91	—	364 23	—	7 144 34	—	1 428 87	—
5. Sonstige Lasten	64 82	—	64 82	—	101 48	—	133 53	—	153 69	—	518 34	—	103 67	—
Summe A	80 616 53	—	81 301 17	—	86 182 41	—	89 399 33	—	92 408 30	—	429 907 74	—	85 981 54	—
B. Verwaltungskosten.														
6. I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:														
a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat	25 880 16	—	25 880 16	—	25 880 16	—	25 880 16	—	25 880 16	—	129 400 80	—	25 880 16	—
b. Tagelöhner und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats	43 98	—	93 19	—	133 62	—	208 31	—	158 84	—	637 94	—	127 59	—
Σ. 6	25 924 14	—	25 973 35	—	26 013 78	—	26 088 47	—	26 039 —	—	130 038 74	—	26 007 75	—

Unterländer Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
II. Aufwand der Bezirksverwaltung:														
7. Gehalte	22 683	—	24 211	24	25 869	24	25 710	32	27 029	64	125 503	44	25 100	00
8. Wohnungsgeld	4 726	70	4 908	22	5 325	94	5 311	56	5 401	69	25 674	11	5 134	82
9. Andere persönliche Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals . .	3 674	99	3 483	33	2 374	44	2 375	—	2 507	62	14 415	38	2 883	08
b. Tagegelder u. Reisekosten:														
a. wegen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Grundstücke	1 044	96	899	09	919	28	1 032	51	963	82	4 859	66	971	90
β. wegen Verwaltung der Waldungen	785	89	781	30	927	33	860	04	787	12	4 141	68	828	54
γ. im übrigen	384	66	668	08	454	87	1 550	02	477	13	3 534	76	706	86
Σ. b	2 215	51	2 348	47	2 301	48	3 442	57	2 228	07	12 536	10	2 507	21
c. Sonstige persönl. Ausgaben:														
a. Nebengehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe . .	339	50	494	40	418	30	644	30	447	61	2 344	11	468	86
γ. Unterstützungen u. außerordentliche Belohnungen	420	—	580	—	580	—	470	—	420	—	2 470	—	494	—
Σ. c	759	50	1 074	40	998	30	1 114	30	867	61	4 814	11	962	86
Σ. 9	6 650	—	6 906	20	5 674	22	6 931	87	5 603	30	31 765	59	6 353	13
10. Für früher geleistete Dienste:														
a. Ruhe- und Unterstützungsgelalte	2 238	—	2 238	—	2 082	58	—	—	—	—	6 558	58	1 311	72
b. Zuschüsse zur Beamtenwitwenkasse	839	98	1 942	55	1 601	09	3 795	75	918	85	9 098	22	1 819	65

Untersländer Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
c. Gnadengaben an Hinterbliebene von etatmäßigen Beamten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 100 ⁰⁰ 5 134 ⁸⁸ d. Unterstützungen an entlassene Beamte	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	50	—	10	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Bezüge der Witwen und Waisen von geistlichen Verwaltern	523	52	523	52	523	52	523	52	474	60	2 568	68	513	74
2 883 ⁰⁰ <i>Σ</i> 10	3 601	50	4 704	07	4 257	19	4 319	27	1 393	45	18 275	48	3 655	11
11. Für sachliche Amtskosten:														
971 ⁰⁰ a. Kredite der Verwaltungen	2 946	65	2 797	—	2 861	24	2 753	50	3 266	27	14 624	66	2 924	93
828 ³⁴ 706 ⁰⁰ b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung	1 300	—	1 300	—	1 310	—	1 310	—	1 310	—	6 530	—	1 306	—
2 507 ²⁰ c. Sonstige Amtskosten	142	55	113	45	85	—	218	22	380	01	939	23	187	84
<i>Σ</i> 11	4 389	20	4 210	45	4 256	24	4 281	72	4 956	28	22 093	89	4 418	77
12. III. Aufwand für Leitung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens:														
468 ⁰⁰ 494 [—] 962 ⁸⁸ 6 353 ¹⁹ a. Beitrag an die kirchliche Baukasse	10 150	—	10 150	—	10 150	—	10 150	—	10 150	—	50 750	—	10 150	—
b. Tagelöhner und Reisekosten des etatmäßigen Personals der Kirchenbauinspektionen	873	30	1 011	30	1 231	38	936	26	976	49	5 028	73	1 005	74
1 311 ⁷⁴ c. Tagelöhner und Auslagenersatz der vertragsmäßig verwendeten Techniker	2 838	07	3 509	89	6 407	97	5 562	52	6 814	40	25 132	85	5 026	57
1 819 ⁶⁵ d. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Untertänder Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.																							
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt											
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf										
B. Verwaltungskosten.																								
e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Ruhegehälter und Unterstützungsgehälter des Baupersonals	118	80	76	33	—	—	2	21	—	—	197	34	39	47										
S. 12	13	980	17	14	747	52	17	789	35	16	650	99	17	940	89	81	108	92	16	221	78			
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand.																								
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:																								
a. Krankenversicherung	453	39	663	65	683	56	783	37	810	71	3	394	68	678	94									
b. Unfallversicherung	881	83	992	33	1	035	54	1	123	02	1	171	83	5	204	55	1	040	90					
c. Invaliditäts- und Altersversicherung	662	75	670	97	725	92	750	81	756	07	3	566	52	713	30									
S. 13	1	997	97	2	326	95	2	445	02	2	657	20	2	738	61	12	165	75	2	433	11			
14. Für Gebäude:																								
a. Für Verwaltungsgebäude:																								
a. Brandversicherungsbeiträge	305	62	350	58	384	39	355	20	418	44	1	814	23	362	85									
β. Unterhaltungskosten	10	151	04	4	387	99	4	943	27	1	730	95	7	819	72	29	032	97	5	806	50			
γ. Neubaufkosten	40	75	—	—	—	—	—	—	—	—	24	199	59	24	240	34	4	848	06					
S. a	10	497	41	4	738	57	5	327	66	2	086	15	32	437	75	55	087	54	11	017	50			
b. Für Ruhezugsgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
S. 14	10	497	41	4	738	57	5	327	66	2	086	15	32	437	75	55	087	54	11	017	50			
15. Für gemietete Diensträume:																								
a. Mietzinse	—	—	—	—	10	—	10	—	10	—	30	—	6	—										
b. Unterhaltungsaufwand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—											
S. 15	—	—	—	—	10	—	10	—	10	—	30	—	6											

Untertänder Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
16. Für landwirtschaftliche Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	5 110	70	5 089	87	5 048	52	5 708	91	5 203	82	26 161	82	5 232	36
b. Sonstige Kosten	17 332	53	18 389	72	15 155	67	16 026	61	21 861	09	88 765	62	17 753	12
Σ. 16	22 443	23	23 479	59	20 204	19	21 735	52	27 064	91	114 927	44	22 985	48
17. Für Waldungen:														
a. Belohnung der Bezirksforstrevorstände	1 756	60	1 730	—	1 690	60	1 680	—	1 680	—	8 537	20	1 707	44
b. Futterkosten	10 177	95	10 591	96	10 358	42	10 561	95	10 663	88	52 354	16	10 470	83
c. Für Vermarkung, Vermessung und Einrichtung	129	30	312	10	337	50	2 779	46	1 350	39	4 908	75	981	75
d. Für Wegenlagen	14 106	49	7 548	49	9 615	72	12 112	16	11 792	18	55 175	04	11 035	01
e. Für Kulturkosten	17 309	45	20 766	54	26 886	82	24 455	91	25 525	21	114 943	93	22 988	79
f. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	33 995	48	36 219	42	31 928	69	29 750	86	31 229	94	163 124	39	32 624	87
g. Für Verwertung der Walderzeugnisse	1 381	39	1 810	92	1 585	02	1 726	96	1 591	11	8 095	40	1 619	08
h. Sonstige Kosten	574	45	120	05	440	60	201	43	803	79	2 140	32	428	06
Σ. 17	79 431	11	79 099	48	82 843	37	83 268	73	84 636	50	409 279	19	81 855	83
18. Für Lehen und Berechtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19. Für Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Für Gerätschaften und Materialien	262	96	96	06	89	90	78	35	479	90	1 007	17	201	43
22. Versendungskosten	2 254	97	2 306	55	2 226	52	2 231	19	2 242	21	11 261	44	2 252	29
23. Prozeß- u. Gefällbetriebskosten	678	45	1 129	12	1 627	25	424	87	345	21	4 204	90	840	98
24. Sonstige Verwaltungskosten	330	93	272	15	195	53	220	16	255	69	1 274	46	254	89
Summe B	199 851	74	199 109	52	204 155	40	202 006	37	238 575	03	1 043 698	06	208 739	61

Unterländer Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	
C. Zweckausgaben.														
I. 25/35 wegfallend.														
II. Kompetenzen für Kirchengdienste.														
36. Kompetenzen für:														
a. Pfarreien	102 405	07	102 430	91	102 446	51	102 727	29	102 717	33	512 727	11	102 545	40
b. Diakonate	595	52	595	52	595	52	595	52	595	52	2 977	60	595	52
c. Vikariate	2 350	09	2 355	13	2 387	61	2 412	16	2 417	21	11 922	20	2 384	44
d. niedere Kirchengdienste	1 209	74	1 203	51	1 047	15	878	32	927	57	5 266	29	1 053	24
Σ. 36	106 560	42	106 585	07	106 476	79	106 613	29	106 657	63	532 893	20	106 578	64
III. Für Kirchen-, Pfarr- und Glöcknerhäuser.														
37. Notwendiger Bauaufwand:														
a. Fundierte Baulasten:														
α. Versicherungsbeiträge	2 397	33	2 737	85	2 901	39	2 666	51	3 311	08	14 014	16	2 802	88
β. Unterhaltungskosten	47 494	04	45 940	18	49 502	20	41 064	04	27 541	30	211 541	76	42 308	30
γ. Neubaulasten	79 302	61	63 520	52	156 822	53	88 586	67	61 015	82	449 248	15	89 849	00
Σ. a	129 193	98	112 198	55	209 226	12	132 317	22	91 868	20	674 804	07	134 960	88
b. Guttatsweise Baubeiträge:														
α. Unterhaltungskosten	5 663	49	8 353	21	6 003	93	5 132	08	836	95	25 989	66	5 197	98
β. Neubaulasten	15 000	—	2 500	—	41 000	—	39 938	64	26 060	—	124 498	64	24 899	73
Σ. b	20 663	49	10 853	21	47 003	93	45 070	72	26 896	95	150 488	30	30 097	66
Σ. 37	149 857	47	123 051	76	256 230	05	177 387	94	118 765	15	825 292	37	165 058	47
38. Für den sog. nicht notwendigen Kirchenbau	1 109	61	1 137	84	195	64	2 081	23	4 842	87	9 367	19	1 873	44

Unterländer Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
C. Zweckausgaben.														
39. IV. Für innere kirchliche Bedürfnisse	900	90	900	90	839	19	839	19	839	19	4 319	37	863	88
40. V. Beiträge an andere kirchliche Fonds und Kassen	77 271	95	77 270	91	112 272	18	112 274	85	112 276	64	491 366	53	98 273	31
41. VI. Leistungen an Schulen und höhere Lehranstalten:														
a. Kompetenzen und Schulbeiträge	1 191	52	1 199	20	1 216	97	1 220	25	1 242	63	6 070	57	1 214	11
b. Für Schulhäuser u. innere Bedürfnisse der Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Für höhere Lehranstalten .	9 596	57	9 596	57	9 596	57	9 596	57	9 596	57	47 982	85	9 596	57
Σ. 41	10 788	09	10 795	77	10 813	54	10 816	82	10 839	20	54 053	42	10 810	68
42. VII. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke . .	259	04	291	14	1 069	14	367	09	537	14	2 523	55	504	71
Summe C	346 747	48	320 033	39	487 896	53	410 380	41	354 757	82	1 919 815	63	383 963	13
" A	80 616	53	81 301	17	86 182	41	89 399	33	92 408	30	429 907	74	85 981	54
" B	199 851	74	199 109	52	204 155	40	202 006	37	238 575	03	1 043 698	06	208 739	61
Summe II	627 215	75	600 444	08	778 234	34	701 786	11	685 741	15	3 393 421	43	678 684	28

VIII.

Unterkänder Kirchenfonds.

Darstellung des Vermögensstandes auf 1. Januar 1908.

	Heidelberg		Mannheim		Mosbach		Sinsheim		Offenburg		Karlsruhe		Summe
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	
A. Aktivvermögen.													
I. Liegenschaften:													
1. Gebäude . . Steuerkap.	75 570	—	69 430	—	42 580	—	15 000	—	8 610	—	—	—	211 190
2. Grundstücke	2 845 632	77	2 967 077	67	1 328 033	44	2 021 300	76	49 672	23	—	—	9 211 716
II. Grundberechtigungen:													
1. Grundzinsen . Steuerkap.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Lehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Sonstige Grund- berechtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Kapitalforderungen:													
1. Darlehenskapitalien	3 277 438	13	1 189 212	99	19 000	—	—	—	—	—	—	—	4 485 651
2. Haus- u. Güterkaufschillinge	10 282	—	1 647 230	41	41 317	—	—	—	—	—	—	—	1 698 829
3. Gefällablösungskapitalien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Sonstige Grundstocksforderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Gefällrückstände	7 462	35	16 619	57	40 221	62	14 558	80	685	70	—	—	79 548
V. Unverzinsliche Vorschüsse	4 097	40	—	—	2 583	25	302	61	—	—	750	—	7 733
VI. Borräte	5 503	69	9 097	80	18 993	96	8 884	49	3 285	72	4 674	05	50 439
VII. Fahrnisse	4 663	67	4 404	97	4 715	95	3 192	92	33	45	—	—	17 010
Summe A.	6 230 650	01	5 903 073	41	1 497 445	22	2 063 239	58	62 287	10	5 424	05	15 762 119
B. Schulden.													
I. Grundstockschulden:													
1. Anlehen	9 350	—	8 876	—	12 600	—	2 600	—	1 000	—	2 600	—	37 026
2. Erwerbsschulden	62 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62 000

Unterländer Kirchenfonds.

	Heidelberg		Mannheim		Mosbach		Sinsheim		Offenburg		Karlsruhe		Summe	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
3. Lastenablösungskapitalien .	14 596	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 596 75
4. Sonstige Grundstock- schulden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Ausgabreste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Unverzinsliche Vorzuschüsse	6 26	—	—	—	287 90	—	—	—	—	—	10	—	—	304 16
Summe B.	85 953 01	—	8 876	—	12 887 90	—	2 600	—	1 000	—	2 610	—	—	113 926 91
Reines Vermögen auf 1. Januar 1908	6 144 697	—	5 894 197 41	—	1 484 557 32	—	2 060 639 58	—	61 287 10	—	2 814 05	—	—	15 648 192 46
Reines Vermögen auf 1. Januar 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 901 274 67
Zunahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 746 917 79

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1903 bis mit 1907.

Kirchenschatzerei Rheinbischofsheim.

Einnahme.	S o f f.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	
I. Rückstände	20 759	23	10 301	12	13 887	10	17 890	43	10 531	34	73 369	22	14 673	84
II. Vom laufenden Jahr.														
1. Aus Gebäuden	6 666	25	6 985	05	6 507	—	6 884	78	7 040	54	34 083	62	6 816	73
2. Aus landwirtschaftl. Grundstücken	61 094	29	61 027	41	64 812	66	66 132	07	66 388	19	319 454	62	63 890	03
3. Aus Waldungen:														
a. Erlös aus Holz	38 593	67	35 719	73	37 624	76	38 317	16	47 490	13	197 745	45	39 549	00
b. Erlös aus Nebennutzungen	1 241	40	1 318	30	1 891	65	1 089	94	762	05	6 303	34	1 260	07
c. Waldschadenvergütungen	10	34	4	55	—	—	—	—	7	50	22	39	4	47
d. Gutbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 3	39 845	41	37 042	58	39 516	41	39 407	10	48 259	68	204 071	18	40 814	53
4. Aus Lehen und Berechtigungen	148	30	148	30	148	30	398	30	383	85	1 227	05	245	47
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	171	42	244	83	146	91	156	32	94	57	814	05	163	85
b. Vom Betriebsfonds	8	96	—	—	16	47	48	89	31	85	106	17	21	23
Σ. 5	180	38	244	83	163	38	205	21	126	42	920	22	184	08
6. Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus Gerätschaften und Materialien	59	—	552	09	354	—	162	50	446	53	1 574	12	314	55
9. Beiträge von anderen Fonds und Kassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Rückerlag von Prozeß- und Gefällbetriebskosten	8	95	7	—	16	05	25	75	22	60	80	35	16	07
11. Sonstige Einnahmen	3 059	04	2 859	86	3 173	01	3 399	41	3 410	90	15 902	22	3 180	41
Laufende Einnahme Summe II.	111 061	62	108 867	12	114 690	81	116 615	12	126 078	71	577 313	38	115 462	07

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
14 673 84	I. Rückstände		48 89	48 89	48 89	412 89	—	—	559 56	111 91				
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
6 816 72	1. Öffentliche Abgaben:													
63 890 00	a. Staatssteuern		2 836 28	2 856 84	2 854 14	2 851 07	2 859 03	14 257 36	2 851 47					
39 549 00	b. Umlagen													
1 290 00	a. der politisch. Gemeinden		4 930 28	4 958 99	5 072 40	5 142 14	5 206 57	25 310 38	5 062 08					
45	β. der Kirchengemeinden .		18 51	19 04	19 04	18 51	18 51	93 61	18 72					
—	c. Sonstige öffentl. Abgaben .		13 41	16 91	15 94	15 36	12 61	74 23	14 84					
—	Σ. 1		7 798 48	7 851 78	7 961 52	8 027 08	8 096 72	39 735 58	7 947 11					
40 814 20	2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen													
245 00	3. Zinsen von Schuldschulden des Grundstocks													
162 00	4. Abgang und Nachlaß:													
21 00	a. Rabattbewilligungen . . .		173 16	186 17	152 07	138 48	251 91	901 79	180 36					
184 00	b. im übrigen		—	16 —	—	56 90	—	72 90	14 58					
—	Σ. 4		173 16	202 17	152 07	195 38	251 91	974 69	194 94					
—	5. Sonstige Lasten		—	—	—	—	—	—	—					
—	Summe A.		17 107 36	16 289 02	16 244 55	16 065 06	15 996 39	81 702 38	16 340 47					
314 00	B. Verwaltungskosten.													
—	6. I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:													
16 00	a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat		3 956 64	3 956 64	3 956 64	3 956 64	3 956 64	19 783 20	3 956 64					
3 180 00	b. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats		—	—	67 30	154 87	149 45	371 62	74 33					
115 462 00	Σ. 6		3 956 64	3 956 64	4 023 94	4 111 51	4 106 09	20 154 82	4 030 97					

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.												
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M
B. Verwaltungskosten.													
II. Aufwand der Bezirksverwaltung:													
7. Gehalte	4 955	16	4 044	76	4 026	—	4 149	72	3 748	39	20 924	03	4 184
8. Wohnungsgeld	767	89	706	23	755	51	737	—	705	88	3 672	51	734
9. Andere persönliche Ausgaben:													
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals . .	—	—	—	—	—	—	—	—	137	25	137	25	27
b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten:													
a. wegen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Grundstücke	365	37	428	36	276	98	344	16	325	79	1 740	66	348
β. wegen Verwaltung der Waldungen	210	41	230	23	239	67	226	10	395	19	1 301	60	260
γ. im übrigen	163	62	113	36	201	83	496	91	145	35	1 121	07	224
Σ. b	739	40	771	95	718	48	1 067	17	866	33	4 163	33	832
c. Sonstige persönl. Ausgaben:													
a. Nebengehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
γ. Unterstützungen u. außerordentliche Belohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 9	739	40	771	95	718	48	1 067	17	1 003	58	4 300	58	860
10. Für früher geleistete Dienste:													
a. Ruhe- und Unterstützungsgehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamtenwitwenkasse	95	93	92	87	850	42	198	50	80	15	1 317	87	263
Übertrag	95	93	92	87	850	42	198	50	80	15	1 317	87	263

Kirchenschatzerei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
Übertrag . .	95	93	92	87	850	42	198	50	80	15	1 317	87	263	57
B. Verwaltungskosten.														
c. Gnadengaben an Hinterbliebene von etatmäßigen Beamten	—	—	125	—	125	—	125	—	125	—	500	—	100	—
d. Unterstützungen an entlassene Beamte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Bezüge der Witwen und Waisen von geistlichen Verwaltern	55	41	—	—	—	—	—	—	—	—	55	41	11	08
ℳ. 10 . . .	151	34	217	87	975	42	323	50	205	15	1 873	28	374	65
11. Für sachliche Amtsunkosten:														
a. Kredite der Verwaltungen	1 169	99	1 129	24	1 172	94	1 083	73	1 109	45	5 665	35	1 133	07
b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung	310	—	310	—	310	—	310	—	310	—	1 550	—	310	—
c. Sonstige Amtsunkosten . .	16	—	16	—	16	—	19	34	483	97	551	31	110	26
ℳ. 11 . . .	1 495	99	1 455	24	1 498	94	1 413	07	1 903	42	7 766	66	1 553	33
12. III. Aufwand für die Leistung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens:														
a. Beitrag an die kirchliche Baukasse	1 700	—	1 700	—	1 700	—	1 700	—	1 700	—	8 500	—	1 700	—
b. Tagelöhner und Reisekosten des etatmäßigen Personals der Kirchenbauinspektionen	298	25	131	58	443	38	257	32	275	33	1 405	86	281	17
Übertrag . .	1 998	25	1 831	58	2 143	38	1 957	32	1 975	33	9 905	86	1 981	17

Kirchenschatzerei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
Übertrag . . .	1 998	25	1 831	58	2 143	38	1 957	32	1 975	33	9 905	86	1 981	17
B. Verwaltungskosten.														
c. Tagesgebühren und Auslagenersatz der vertragsmäßig verwendeten Techniker	—	—	—	—	136	—	6 50	—	—	—	142	50	—	28 50
d. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Ruhe- und Unterstützungsgehälte des Baupersonals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 12	1 998	25	1 831	58	2 279	38	1 963	82	1 975	33	10 048	36	2 009	67
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand:														
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:														
a. Krankenversicherung	116	85	113	46	110	71	146	46	158	39	645	87	129	17
b. Unfallversicherung	176	92	190	79	208	12	223	86	239	60	1 039	29	207	86
c. Invaliditätsversicherung	188	49	166	33	159	42	189	45	199	01	902	70	180	54
S. 13	482	26	470	58	478	25	559	77	597	—	2 587	86	517	57
14. Für Gebäude:														
a. Für Verwaltungsgebäude:														
a. Brandversicherungsbeiträge	194	80	213	60	228	92	207	23	277	01	1 121	56	224	31
β. Unterhaltungskosten	2 649	07	3 528	15	3 972	39	2 844	—	4 532	95	17 526	56	3 505	31
γ. Neubaufkosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. a	2 843	87	3 741	75	4 201	31	3 051	23	4 809	96	18 648	12	3 729	62
b. Für Nutznießungsgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 14	2 843	87	3 741	75	4 201	31	3 051	23	4 809	96	18 648	12	3 729	62

Kirchenschatzerei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
15. Für gemietete Diensträume:														
a. Mietzins	340	—	340	—	170	—	170	—	200	—	1 220	—	244	—
b. Unterhaltungsaufwand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 15	340	—	340	—	170	—	170	—	200	—	1 220	—	244	—
16. Für landwirtschaftl. Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	1 896	97	1 736	50	1 881	86	1 757	85	1 769	55	9 042	73	1 808	55
b. Sonstige Kosten	3 935	74	4 246	18	4 817	76	5 008	22	4 105	52	22 113	42	4 422	68
Σ. 16	5 832	71	5 982	68	6 699	62	6 766	07	5 875	07	31 156	15	6 231	23
17. Für Waldungen:														
a. Belohnungen der Bezirksforstrevorstände	535	—	440	89	442	98	485	—	485	—	2 388	87	477	77
b. Gutkosten	2 782	—	2 710	—	2 679	43	2 721	94	3 089	40	13 982	77	2 796	56
c. Für Vermarktung, Vermessung und Einrichtung	1 61	—	67	95	28	50	161	70	495	25	755	01	151	—
d. Für Wegenanlagen	1 589	35	2 056	03	1 809	08	3 188	53	2 468	71	11 111	70	2 222	34
e. Kulturkosten	6 191	51	4 824	94	5 511	87	5 356	01	5 224	04	27 108	37	5 421	67
f. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	11 033	89	8 855	41	9 460	19	8 073	19	11 196	13	48 618	81	9 723	76
g. Für Verwertung der Walderzeugnisse	517	68	436	03	431	58	363	86	457	74	2 206	89	441	38
h. Sonstige Kosten	133	56	95	50	181	38	167	78	350	59	928	81	185	76
Σ. 17	22 784	60	19 486	75	20 545	01	20 518	01	23 766	86	107 101	23	21 420	24
18. Für Lehen und Berechtigungen	33	20	33	20	33	20	70	80	67	55	237	95	47	59
19. Für Rentengemüße	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Für Gerätschaften und Materialien	9	—	16	10	36	20	30	—	154	40	245	70	49	14
22. Versendungskosten	1 659	17	1 592	66	1 636	20	1 646	64	1 782	06	8 316	73	1 663	35
23. Prozeß- und Gefällbetriebskosten	4	30	5	80	12	10	20	65	425	72	468	57	93	71
24. Sonstige Verwaltungskosten	117	33	13	57	32	05	87	30	46	16	296	41	59	28
Σ. B.	48 171	11	44 667	36	48 121	61	46 686	26	51 372	62	239 018	96	47 803	77

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
C. Zweckausgaben.														
II. Kompetenzen für Kirchendienste.														
36. Kompetenzen für:														
a. Pfarreien	19 213	61	19 213	61	19 213	61	19 213	61	19 213	61	96 068	05	19 213	61
b. Diafonate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Vikariate	670	72	670	72	670	72	670	72	670	72	3 353	60	670	72
d. niedere Kirchendienste	25	26	—	—	—	—	—	—	—	—	25	26	25	26
Σ. 36	19 909	59	19 884	33	19 884	33	19 884	33	19 884	33	99 446	91	19 889	38
II. Für Kirchen, Pfarr- und Glöcknerhäuser.														
37. Notwendiger Bauaufwand:														
a. Fundierte Baulasten:														
α. Versicherungsbeiträge	336	05	366	34	393	43	396	70	476	66	1 969	18	393	84
β. Unterhaltungskosten	12 057	82	12 135	78	15 593	04	22 190	20	11 777	81	73 754	65	14 750	98
γ. Neubaukosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. a	12 393	87	12 502	12	15 986	47	22 586	90	12 254	47	75 723	83	15 144	77
b. Guttatsweise Baubeiträge:														
α. Unterhaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Neubaukosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 37	12 393	87	12 502	12	15 986	47	22 586	90	12 254	47	75 723	83	15 144	77
38. III. Für den sog. nichtnotwendigen Kircheninbau	74	95	63	05	29	70	—	—	18	—	185	70	37	14
39. IV. Für innere kirchliche Bedürfnisse	84	82	61	47	129	32	41	42	37	97	355	—	71	—
40. V. Beiträge an andere kirchl. Fonds und Kassen	5 571	43	5 571	43	5 571	43	5 571	43	5 571	43	27 857	15	5 571	43

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	Soll.												Summe		Durchschnitt	
	1903		1904		1905		1906		1907							
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf		
C. Zweckausgaben.																
41. VI. Leistungen an Schulen und höhere Lehranstalten:																
a. Kompetenzen und Schulbeiträge	834	61	829	98	845	84	863	73	883	78	4 257	94	851	59		
b. Für Schulhäuser und innere Bedürfnisse der Schulen .	51	43	51	43	51	43	51	43	51	43	257	15	51	43		
c. Für höhere Lehranstalten .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
S. 41	886	04	881	41	897	27	915	16	935	21	4 515	09	903	02		
42. VII. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke . .	300	—	850	—	1 650	—	1 300	—	1 100	—	5 200	—	1 040	—		
Summe C.	39 220	70	39 813	81	44 148	52	50 299	24	39 801	41	213 283	68	42 656	74		
" A.	17 107	36	16 289	02	16 244	55	16 065	06	15 996	39	81 702	38	16 340	47		
" B.	48 171	11	44 667	36	48 121	61	46 686	26	51 372	62	239 018	96	47 803	77		
Laufende Ausgabe Summe II .	104 499	17	100 770	19	108 514	68	113 050	56	107 170	42	534 005	02	106 800	98		
Abchlüsse der laufenden Rechnungen:																
Laufende Einnahme (II) im ganzen	111 061	62	108 867	12	114 690	81	116 615	12	126 078	71	577 313	38	115 46	2 66		
Laufende Ausgabe (II) " "	104 499	17	100 770	19	108 514	68	113 050	56	107 170	42	534 005	02	106 800	98		
Somit Einnahmeüberschüsse . .	6 562	45	8 096	93	6 176	13	3 564	56	18 908	29	43 308	36	8 661	58		

Kirchenschatzerei Rheinbischofsheim.

Darstellung des Vermögensstandes auf 1. Januar 1908.

		M	P
A. Aktivvermögen.			
I. Liegenschaften:			
1. Gebäude	Steuerkapital	75 660	—
2. Grundstücke	"	1 599 856	25
II. Grundberechtigungen:			
1. Grundzinse	"	—	—
2. Lehen	"	—	—
3. Sonstige Grundberechtigungen	"	—	—
III. Kapitalforderungen:			
1. Darlehenskapitalien		1 550	—
2. Haus- und Güterkaufschillinge		385	—
3. Gefällablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstocksforderungen		—	—
IV. Gefällrückstände		13 096	—
V. Unverzinsliche Vorschüsse		2 015	35
VI. Vorräte		—	40
VII. Fahrnisse		5 247	01
	Summe A.	1 697 810	01
B. Schulden.			
I. Grundstockschulden:			
1. Anlehen		156 150	—
2. Erwerbsschulden		8 000	—
3. Lastenablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstockschulden		—	—
II. Ausgabreste		80	—
III. Unverzinsliche Vorschüsse		—	80
	Summe B.	164 230	80
Reines Vermögen auf 1. Januar 1908		1 533 579	21
" " " " " 1903		1 485 693	65
	Zunahme	47 885	56

Stiftschaffnei Lahr.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1903 bis mit 1907.

Stiftschaffnei Jahr.

Einnahme.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl	M	Fl
I. Rückstände	9	128 40	9	380 50	7	330 02	8	280 80	11	049 55	45	169 27	9	033 85
II. Vom laufenden Jahr.														
1. Aus Gebäuden	535	—	550	—	550	—	550	—	280	—	2	465	—	493
2. Aus landwirtschaftl. Grundstücken	30	569 12	29	132 77	31	324 53	33	776 72	31	882 32	156	685 46	31	337 09
3. Aus Waldungen:														
a. Erlös aus Holz	23	429 96	25	906 92	28	247 59	32	784 77	39	731 98	150	101 22	30	020 24
b. Erlös aus Nebennutzungen	924	65	914	30	1	296 55	1	617 90	1	569 70	6	323 10	1	264 62
c. Waldschadenvergütungen	2	26	—	—	1	42	21	28	5	60	30	56	6	11
d. Gutbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 3	24	356 87	26	821 22	29	545 56	34	423 95	41	307 28	156	454 88	31	290 97
4. Aus Lehen und Berechtigungen	136	17	177	46	326	19	247	09	214	67	1	101 58	220	31
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	—	—	—	—	—	—	—	—	122	19	122	19	24	43
b. Vom Betriebsfonds	6	54	16	46	4	15	15	29	36	96	79	40	15	88
S. 5	6	54	16	46	4	15	15	29	159	15	201	59	40	31
6. Rentengenüsse	160	10	158	25	172	25	176	47	187	80	854	87	170	97
7. Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus Gerätschaften und Materialien	12	—	529	74	431	89	2	—	790	31	1	765 94	353	18
9. Beiträge von anderen Fonds und Kassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Rückerlag von Prozeß- und Gefällbetriebskosten	7	10	16	25	8	25	8	75	4	50	44	85	8	97
11. Sonstige Einnahmen	18	216 63	747	06	236	55	1	000 57	696	92	20	897 73	4	179 54
Laufende Einnahme Summe II	73	999 53	58	149 21	62	599 37	70	200 84	75	522 95	340	471 90	68	094 34

Stiftschaffnei Jahr.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
I. Rückstände	—	—	—	—	—	—	316	—	—	—	316	—	63	—
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
1. Öffentliche Abgaben:														
a. Staatssteuern	1 529	67	1 542	73	1 549	60	1 553	19	1 553	55	7 728	74	1 545	75
b. Umlagen:														
a. der politischen Gemeinden	3 316	32	3 399	96	3 456	34	3 460	94	3 502	96	17 136	52	3 427	30
β. der Kirchengemeinden	—	—	—	—	—	—	81	33	81	41	162	74	32	55
c. Sonstige öffentliche Abgaben	2 20	—	70	—	2 20	—	50	—	50	—	6 10	—	1 22	—
Σ. 1	4 848	19	4 943	39	5 008	14	5 095	96	5 138	42	25 034	10	5 006	82
2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Zinsen von Schuldschulden des Grundstocks	7 766	93	7 826	46	8 487	26	8 664	99	8 166	29	40 911	93	8 182	39
4. Abgang und Nachlaß:														
a. Rabattbewilligungen	143	32	177	86	88	58	148	44	105	38	663	58	132	72
b. Im übrigen	547	—	3 60	—	3	—	140	80	63	50	757	90	151	58
Σ. 4	690	32	181	46	91	58	289	24	168	88	1 421	48	284	30
5. Sonstige Lasten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe A	13 305	44	12 951	31	13 586	98	14 050	19	13 473	59	67 367	51	13 473	50
B. Verwaltungskosten.														
6. I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:														
a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat	2 355	36	2 355	36	2 355	36	2 355	36	2 355	36	11 776	80	2 355	36
b. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats	—	—	—	—	76	40	134	56	—	—	210	96	42	19
Σ. 6	2 355	36	2 355	36	2 431	76	2 489	92	2 355	36	11 987	76	2 397	55

Stiftschaffnei Jahr.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf
B. Verwaltungskosten.														
II. Aufwand der Bezirksverwaltung.														
7. Gehalte	2 341	84	2 695	—	2 042	70	2 148	06	2 131	49	11 359	09	2 271	90
8. Wohnungsgeld	362	91	470	55	403	55	402	27	424	93	2 064	21	412	84
9. Andere persönliche Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals . .	—	—	—	—	—	—	—	—	82	63	82	63	16	32
b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten:														
a. wegen Bewirtschaftung der landw. Grundstücke	83	77	102	45	75	61	121	75	143	02	526	60	105	32
β. wegen Verwaltung der Waldungen	93	20	101	—	106	14	179	74	140	30	620	38	124	08
γ. im übrigen	166	92	186	39	172	63	398	14	205	78	1 129	86	225	97
Σ. b	343	89	389	84	354	38	699	63	489	10	2 276	84	455	97
c. Sonstige persönliche Ausgaben:														
a. Nebengehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
γ. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. γ	343	89	389	84	354	38	699	63	571	73	2 359	47	471	90
10. Für früher geleistete Dienste:														
a. Ruhe- und Unterstützungs- gehälter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamten- witwenkasse	45	33	61	88	454	23	121	15	48	24	730	83	146	38
Übertrag	45	33	61	88	454	23	121	15	48	24	730	83	146	38

Stiftschafferei Jahr.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Übertrag . .	45	33	61	88	454	23	121	15	48	24	730	83	146	16
B. Verwaltungskosten.														
c. Gnadengaben an Hinterbliebene von etatmäßigen Beamten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. Unterstützungen an entlassene Beamte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Bezüge der Witwen und Waisen von geistlichen Verwaltern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 10	45	33	61	88	454	23	121	15	48	24	730	83	146	16
11. Für sachliche Amtskosten:														
a. Kredite der Verwaltungen	170	—	170	—	170	—	170	—	180	—	860	—	172	—
b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	350	—	70	—
c. Sonstige Amtskosten	18	—	18	—	18	—	21	34	39	23	114	57	22	91
Σ. 11	258	—	258	—	258	—	261	34	289	23	1 324	57	264	91
12. III. Aufwand für die Leitung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens:														
a. Beitrag an die kirchliche Baukasse	650	—	650	—	650	—	650	—	650	—	3 250	—	650	—
b. Tagegelder und Reisekosten des etatmäßigen Personals der Kirchenbauinspektionen	201	41	261	92	125	84	92	72	264	09	945	98	189	20
c. Tagesgebühren und Auslagenersatz der vertragsmäßig verwendeten Techniker	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	—	12	80
Übertrag	915	41	911	92	775	84	742	72	914	09	4 259	98	852	—

Stiftschaffnei Jahr.

Ausgabe.	Soll.												
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M
Übertrag . . .	915	41	911	92	775	84	742	72	914	09	4 259	98	852
B. Verwaltungskosten.													
d. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Ruhe- und Unterstützungsgehälte des Baupersonals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 12 . . .	915	41	911	92	775	84	742	72	914	09	4 259	98	852
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand.													
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:													
a. Krankenversicherung . . .	88	11	80	11	82	75	95	93	90	22	437	12	87
b. Unfallversicherung . . .	108	58	117	10	129	25	139	02	148	80	642	75	128
c. Invaliditätsversicherung .	106	04	90	46	88	10	92	13	81	52	458	25	91
S. 13 . . .	302	73	287	67	300	10	327	08	320	54	1 538	12	307
14. Für Gebäude:													
a. Für Verwaltungsgebäude:													
a. Brandversicherungsbeiträge	100	42	109	06	172	71	129	27	166	05	677	51	135
β. Unterhaltungskosten . .	1 933	18	520	44	5 121	39	784	01	1 865	74	10 224	76	2 044
γ. Neubaufkosten	22 192	30	11 814	59	—	—	—	—	—	—	34 006	89	6 801
S. a	24 225	90	12 444	09	5 294	10	913	28	2 031	79	44 909	16	8 981
b. Für Nutznießungsgebäude .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 14	24 225	90	12 444	09	5 294	10	913	28	2 031	79	44 909	16	8 981
15. Für gemietete Diensträume:													
a. Mietzins	180	—	180	—	90	—	90	—	100	—	640	—	128
b. Unterhaltungsaufwand . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 15	180	—	180	—	90	—	90	—	100	—	640	—	128

Stiftshaffnei Jahr.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
B. Verwaltungskosten.														
16. Für landw. Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	552	86	557	28	644	26	725	18	751	05	3 230	63	646	13
b. Sonstige Kosten	1 868	48	2 144	41	2 353	23	2 217	83	3 392	83	11 976	78	2 395	36
Σ. 16	2 421	34	2 701	69	2 997	49	2 943	01	4 143	88	15 207	41	3 041	49
17. Für Waldungen:														
a. Belohnungen der Bezirksforstrevorstände	235	—	220	67	235	—	235	—	235	—	1 160	67	232	13
b. Hutkosten	1 483	67	1 550	97	1 548	57	1 466	96	1 627	08	7 677	25	1 535	45
c. Für Vermarkung, Vermessung und Einrichtung	7	43	9	88	63	15	128	95	236	45	445	86	89	17
d. Für Wegenanlagen	771	29	2 176	44	2 215	02	2 613	48	1 053	57	8 829	80	1 765	96
e. Kulturkosten	2 776	29	1 681	60	2 239	50	1 889	52	1 931	50	10 518	41	2 103	68
f. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	5 399	66	5 745	52	6 358	67	6 742	56	7 860	98	32 107	39	6 421	48
g. Für Verwertung der Walderzeugnisse	257	15	251	08	200	14	238	74	302	49	1 249	60	249	92
h. Sonstige Kosten	29	38	41	92	48	96	77	36	143	83	341	45	68	29
Σ. 17	10 959	87	11 678	08	12 909	01	13 392	57	13 390	90	62 330	43	12 466	08
18. Für Lehen und Berechtigungen	—	—	10	80	8	78	—	—	—	—	19	58	3	92
19. Für Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgergenüssen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Für Gerätschaften und Materialien	1	30	33	27	29	39	21	—	22	10	107	06	21	41
22. Versendungskosten	187	52	183	80	170	60	170	—	170	—	881	92	176	38
23. Prozeß- und Gefällbetriebskosten	6	90	14	75	8	50	8	45	3	30	41	90	8	38
24. Sonstige Verwaltungskosten	86	88	28	85	5	30	70	05	77	18	268	26	53	65
Summe B	44 995	18	34 705	55	28 533	73	24 800	53	26 994	76	160 029	75	32 005	95

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
C. Zweckausgaben.														
II. Kompetenzen für Kirchendienste.														
36. Kompetenzen für:														
a. Pfarreien	6 163	11	6 082	08	6 130	48	6 115	33	6 181	26	30 672	26	6 134	46
b. Diafonate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Vikariate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. niedere Kirchendienste . .	107	85	—	—	—	—	—	—	—	—	107	85	21	5
<i>Σ</i> . 36	6 270	96	6 082	08	6 130	48	6 115	33	6 181	26	30 780	11	6 156	08
III. Für Kirchen, Pfarr- und Glöcknerhäuser.														
37. Notwendiger Bauaufwand:														
a. Fundierte Baulasten:														
<i>α</i> . Versicherungsbeiträge . .	200	25	188	46	243	39	172	13	250	94	1 055	17	211	00
<i>β</i> . Unterhaltungskosten . .	1 271	31	12 066	10	11 138	30	915	98	19 147	18	44 538	87	8 907	77
<i>γ</i> . Neubaufkosten	—	—	—	—	—	—	—	—	1 826	58	1 826	58	365	00
<i>Σ</i> . a	1 471	56	12 254	56	11 381	69	1 088	11	21 224	70	47 420	62	9 484	00
b. Guttatsweise Baubeiträge:														
<i>α</i> . Unterhaltungskosten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>β</i> . Neubaufkosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Σ</i> . b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Σ</i> . 37	1 471	56	12 254	56	11 381	69	1 088	11	21 224	70	47 420	62	9 484	00
38. III. Für den sogenannten nicht notwendigen Kirchen- inbau														
	40	—	40	—	40	—	44	40	40	—	204	40	40	00
39. IV. Für innere kirchliche Bedürfnisse														
	14	86	—	—	—	—	—	—	—	—	14	86	25	00
40. V. Beiträge an andere kirchliche Fonds u. Kassen														
	5 000	—	5 000	—	5 000	—	5 000	—	5 000	—	25 000	—	5 000	—

Stiftschaffnei Jahr.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
41. VI. Leistungen an Schulen u. höhere Lehranstalten:														
a. Kompetenzen und Schul- beiträge	164	57	164	57	164	57	164	57	164	57	822	85	164	57
b. Für Schulhäuser und innere Bedürfnisse der Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Für höhere Lehranstalten .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 41 . . .	164	57	164	57	164	57	164	57	164	57	822	85	164	57
42. VII. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke . .	346	86	346	86	346	86	348	86	342	86	1 732	30	346	46
Summe C . . .	13 308	81	23 888	07	23 063	60	12 761	27	32 953	39	105 975	14	21 195	02
" A	13 305	44	12 951	31	13 586	98	14 050	19	13 473	59	67 367	51	13 472	50
" B	44 995	18	34 705	55	28 533	73	24 800	53	26 994	76	160 029	75	32 005	95
Laufende Ausgabe Summe II .	71 609	43	71 544	93	65 184	31	51 611	99	73 421	74	333 372	40	66 674	47

Abchlüsse der laufenden Rechnungen:

Laufende Einnahme im ganzen . .	73 999	53	58 149	21	62 599	37	70 200	84	75 522	95	340 471	90	68 094	34
Laufende Ausgabe " "	71 609	43	71 544	93	65 184	31	51 611	99	73 421	74	333 372	40	66 674	47
Somit Einnahmeüberschüsse . .	2 390	10	—	—	—	—	18 588	85	2 101	21	7 099	50	1 419	87
Mehrverwendungen	—	—	13 395	72	2 584	94	—	—	—	—	—	—	—	—

Stiftschaffnei Jahr.

Darstellung des Vermögensstandes auf 1. Januar 1908.

		M	P
A. Aktivvermögen.			
I. Liegenschaften:			
1. Gebäude	Steuerkapital	27 200	—
2. Grundstücke	"	842 404	27
II. Grundberechtigungen:			
1. Grundzinse	"	—	—
2. Lehen	"	—	—
3. Sonstige Grundberechtigungen	"	—	—
III. Kapitalforderungen:			
1. Darlehenskapitalien		—	—
2. Haus- und Güterkauffchillinge		27 000	—
3. Gefällablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstocksforderungen		—	—
IV. Gefällrückstände		9 884	30
V. Unverzinsliche Vorschüsse		26	60
VI. Vorräte		6	96
VII. Fahrnisse		2 443	51
	Summe A.	908 965	63
B. Schulden.			
I. Grundstockschulden:			
1. Anlehen		218 422	73
2. Erwerbsschulden		228	29
3. Lastenablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstockschulden		—	—
II. Ausgabe Reste			
III. Unverzinsliche Vorschüsse			
		66	—
	Summe B.	218 717	104
Reines Vermögen auf 1. Januar 1908		690 248	53
" " " " " 1903		680 395	68
	Zunahme	9 852	71

Evangelische Zentralpfarrkasse.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1903 bis mit 1907.

Evang. Zentralpfarrkasse.

Einnahme.	Soll.												Durchschnitt	
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe			
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
I. Rückstände	48 216	09	44 883	84	56 085	06	59 964	44	48 945	74	258 095	17	51 619	03
II. Vom laufenden Jahr.														
1. Aus Gebäuden	806	25	808	15	693	33	649	04	79	21	3 035	98	607	19
2. Aus landw. Grundstücken . .	197 162	04	197 138	41	198 678	62	200 476	82	202 995	55	996 451	44	199 290	29
3. Aus Waldungen	5 119	92	8 386	31	5 768	62	7 661	76	6 225	43	33 162	04	6 632	41
4. Aus Lehen und Berechtigungen	82 958	20	85 962	47	86 537	81	87 202	85	92 256	55	434 917	88	86 983	58
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	194 468	21	219 757	10	200 400	56	196 552	37	201 974	82	1 013 153	06	202 630	61
b. Vom Betriebsfonds	8	72	95	12	30	65	22	67	24	99	182	15	36	40
Σ. 5	194 476	93	219 852	22	200 431	21	196 575	04	201 999	81	1 013 335	21	202 667	04
6. Rentengentüffe	411 450	06	414 944	46	436 463	91	446 923	63	485 960	61	2 195 742	67	439 148	53
7. Bürgernutzungen	8 118	92	8 070	10	8 855	53	8 177	18	8 212	40	41 434	13	8 286	83
8. Aus Gerätschaften und Materialien	2	50	3	25	1	85	250	65	—	80	259	05	51	81
9. Beiträge von anderen Fonds und Kassen	2 479	68	2 607	06	1 807	38	1 540	—	1 115	—	9 549	12	1 909	82
10. Rückerlag von Prozeß- und Gefällbetriebskosten . . .	199	40	68	48	108	79	82	96	90	83	550	46	110	09
11. Sonstige Einnahmen	469	14	1 918	68	577	26	285	03	353	44	3 603	55	720	71
Summe II	903 243	04	939 759	59	939 924	31	949 824	96	999 289	63	4 732 041	53	946 408	30

Evang. Zentralpfarrkasse.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
1. Rückstände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
1. Öffentliche Abgaben:														
a. Staatssteuern	16 867	79	17 645	15	17 842	80	17 753	88	17 854	45	87 964	07	17 592	81
b. Umlagen:														
a. der politischen Gemeinden	16 476	73	16 417	01	17 721	87	16 965	83	17 496	61	85 078	05	17 015	61
β. der Kirchengemeinden	531	55	549	01	541	56	639	70	589	12	2 850	94	570	19
c. Sonstige öffentliche Abgaben	217	55	199	17	204	52	191	53	201	65	1 014	42	202	88
Σ. 1	34 093	62	34 810	34	36 310	75	35 550	94	36 141	83	176 907	48	35 381	49
2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen	507	19	544	71	642	—	477	44	378	48	2 549	82	509	97
3. Zinsen von Schuldschulden des Grundstocks	57	50	194	27	53	76	32	33	49	44	387	30	77	46
4. Abgang und Nachlaß:														
a. Rabattbewilligungen	2	20	8	64	2	12	2	66	4	44	20	06	4	01
b. im übrigen	486	55	2 250	89	707	54	796	59	719	66	4 961	23	992	25
Σ. 4	488	75	2 259	53	709	66	799	25	724	10	4 981	29	996	26
5. Sonstige Lasten	172	—	175	07	185	06	211	53	230	—	973	66	194	73
Summe A.	35 319	06	37 983	92	37 901	23	37 071	49	37 523	85	185 799	55	37 159	91
B. Verwaltungskosten.														
6. I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:														
a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat	18 844	96	18 844	96	18 844	96	18 844	96	18 844	96	94 224	80	18 844	96
b. Tagegelber und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats	35	67	36	60	—	—	—	—	—	—	72	27	14	45
Σ. 6	18 880	63	18 881	56	18 844	96	18 844	96	18 844	96	94 297	07	18 859	41

Evang. Zentralpfarrkasse.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
II. Aufwand der Bezirksverwaltung:														
7. Gehalte	1 500	—	1 833	33	1 223	33	1 977	50	3 852	50	10 386	66	2 077	33
8. Wohnungsgeld	450	—	506	—	187	50	267	50	1 006	25	2 417	25	483	45
9. Andere persönliche Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	8 688	59	8 362	50	9 271	80	8 514	14	6 849	18	41 686	21	8 337	24
b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten:														
a. wegen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Grundstücke	661	10	554	60	383	83	467	62	385	94	2 453	09	490	61
β. wegen Verwaltung der Waldungen	10	33	—	—	20	30	44	86	32	82	108	31	21	66
γ. im übrigen	231	05	277	95	348	12	297	93	351	04	1 506	09	301	22
Σ. b	902	48	832	55	752	25	810	41	769	80	4 067	49	813	49
c. Sonstige persönliche Ausgaben:														
a. Nebengehalte	2 270	—	2 270	—	2 270	—	2 270	—	2 270	—	11 350	—	2 270	—
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe	200	—	200	—	200	—	200	—	200	—	1 000	—	200	—
γ. Unterstützungen u. außerordentliche Belohnungen	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	16	—
Σ. c	2 550	—	2 470	—	2 470	—	2 470	—	2 470	—	12 430	—	2 486	—
Σ. 9	12 141	07	11 665	05	12 494	05	11 794	55	10 088	98	58 183	70	11 636	73
10. Für früher geleistete Dienste:														
a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamtenwitwenkasse	18	72	712	92	17	10	1 177	80	736	20	2 662	74	532	55
c/d.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Evang. Zentralpfarreliste.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
B. Verwaltungskosten.														
11. Für sachliche Amtskosten:														
a. Kredite der Verwaltungen .	1 490	—	1 365	—	1 365	—	1 365	—	1 385	—	6 970	—	1 394	—
b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung	80	—	80	—	80	—	80	—	80	—	400	—	80	—
c. Sonstige Amtskosten . . .	—	—	—	—	—	—	23 40	—	188 40	—	211 80	—	42 36	—
Σ. 11	1 570	—	1 445	—	1 445	—	1 468 40	—	1 653 40	—	7 581 80	—	1 516 36	—
12. III. Aufwand für die Leitung und Besorgung des kirchl. Bauwesens . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand:														
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:														
a. Krankenversicherung	17 86	—	16 66	—	33 03	—	47 73	—	36 77	—	152 05	—	30 41	—
b. Unfallversicherung	27 90	—	30 09	—	32 54	—	35 —	—	37 49	—	163 02	—	32 60	—
c. Invaliditätsversicherung . .	40 46	—	39 58	—	38 72	—	32 98	—	32 20	—	183 94	—	36 79	—
Σ. 13	86 22	—	86 33	—	104 29	—	115 71	—	106 46	—	499 01	—	99 80	—
14. Für Gebäude:														
a. Für Verwaltungsgebäude . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Für Nutznießungsgebäude . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Für gemietete Diensträume .	350	—	350	—	400	—	400	—	470	—	1 970	—	394	—
16. Für landwirtschaftliche Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	1 218 56	—	1 199 90	—	1 152 31	—	1 387 13	—	1 248 73	—	6 206 63	—	1 241 33	—
b. Sonstige Kosten	6 129 01	—	6 690 10	—	3 215 56	—	3 496 75	—	3 848 24	—	23 379 66	—	4 675 93	—
Σ. 16	7 347 57	—	7 890 —	—	4 367 87	—	4 883 88	—	5 096 97	—	29 586 29	—	5 917 26	—
17. Für Waldungen	2 100 19	—	2 548 97	—	2 180 14	—	3 348 37	—	3 205 11	—	13 382 78	—	2 676 56	—
18. Für Lehen und Berechtigungen	5 588 92	—	5 918 43	—	5 527 98	—	5 639 57	—	5 700 24	—	28 375 14	—	5 675 03	—
19. Für Rentengenuße	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgergenutzungen . . .	307 52	—	300 61	—	389 98	—	270 47	—	247 62	—	1 516 20	—	303 24	—

Evang. Zentralpfarrkasse.

Ausgabe.	Soll.													
	1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
21. Für Gerätschaften und Materialien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Versendungskosten	1 095	05	1 094	47	1 112	50	1 113	45	1 107	90	5 523	37	1 104	68
23. Prozeß- und Gefällbetrie- bungskosten	194	63	569	99	110	17	76	57	96	19	1 047	55	209	51
24. Sonstige Verwaltungskosten	335	52	103	48	131	40	233	38	159	91	963	69	192	74
Summe B	51 966	04	53 906	14	48 536	27	51 612	11	52 372	69	258 393	25	51 678	65
C. Zweckausgaben.														
I. Aufwand für die Geistlichen:														
§§ 25/33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Beiträge an die Geistliche Witwenkasse	13 621	50	11 880	—	26 222	75	17 878	25	14 580	25	84 182	75	16 836	55
§ 35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Kompetenzen für Kirchendienste:														
§ 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Für Kirchen, Pfarr- u. Glöcknerhäuser:														
§ 37. Notwendiger Bauauf- wand	—	—	—	—	—	—	—	—	11	48	11	48	2	29
§ 38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
39. IV. Für innere kirchliche Bedürfnisse														
40. V. Beiträge an andere kirchliche Fonds u. Kassen	798 484	99	802 336	44	867 534	66	827 264	06	843 263	11	4 138 883	26	827 776	65
42. VII. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe C	812 106	49	814 216	44	893 757	41	845 142	31	857 854	84	4 223 077	49	844 615	49
Summe A	35 319	06	37 983	92	37 901	23	37 071	49	37 523	85	185 799	55	37 159	91
Summe B	51 966	04	53 906	14	48 536	27	51 612	11	52 372	69	258 393	25	51 678	65
Summe II	899 391	59	906 106	50	980 194	91	933 825	91	947 751	38	4 667 270	29	933 454	05

Evangelische Zentralpfarrkasse.

Darstellung des Vermögensstandes

auf 1. Januar 1908.

		Offenburg		Karlsruhe
		M	3/4	M
A. Aktivvermögen.				
I. Liegenschaften:				
1. Gebäude	Steuerkapital	—	—	—
2. Grundstücke	"	1 379 871	13	267 85
II. Grundberechtigungen:				
1. Grundzinsen	"	—	—	—
2. Lehen	"	—	—	—
3. Sonstige Grundberechtigungen	"	734 680	47	342 98
III. Kapitalforderungen:				
1. Darlehenskapitalien		514 696	14	4213 19
2. Haus- und Güterkaufschillinge		4 502	—	11
3. Gefällablösungskapitalien		—	—	—
4. Sonstige Grundstockforderungen		—	—	—
IV. Gefällrückstände		14 181	75	26 22
V. Unverzinsliche Vorschüsse		141	59	—
VI. Borräte		12 905	59	270 26
VII. Fahrnisse		528	13	14
	Summe A	2 661 506	80	5 120 75
B. Schulden.				
I. Grundstockschulden:				
1. Anlehen		2	70	6
2. Erwerbsschulden		—	—	—
3. Lastenablösungskapitalien		—	—	—
4. Sonstige Grundstockschulden		—	—	—
II. Ausgabereife		—	—	—
III. Unverzinsliche Vorschüsse		—	—	600 00
	Summe B	2	70	600 00
Reines Vermögen auf 1. Januar 1908		2 661 504	10	4 520 75
" " " 1. " 1903				
	Zunahme			

	Karlsruhe		Mannheim		Heidelberg		Sinsheim		Mosbach		Wertheim		Summe	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	267 857	47	106 663	23	595 577	18	958 450	07	870 298	72	74 105	01	4 252 822	81
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
47	342 980	88	1 479	25	42 319	50	220 475	—	149 149	18	9 799	25	1 500 883	53
3	4213 195	76	273 499	43	98 875	23	69 206	57	10 398	57	8 467	86	5 188 339	56
2	117	—	6 800	73	—	—	925	90	1 799	42	—	—	14 145	05
—	—	—	—	—	—	—	39 300	—	—	—	2 400	—	41 700	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	26 226	41	826	88	2 494	84	6 417	75	6 197	15	151	15	56 495	93
1	3	20	24	50	32 795	52	—	—	7	77	—	—	32 972	58
5	270 268	98	696	51	2 668	99	3 497	68	13 936	62	2	31	303 976	68
8	141	—	—	—	—	—	—	—	134	58	—	—	803	71
6	5 120 790	70	389 990	53	774 731	26	1 298 272	97	1 051 922	01	94 925	58	11 392 139	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	68	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	600 000	—	17	42	—	—	344	57	557	—	—	—	600 918	99
2	600 068	54	17	42	—	—	344	57	557	—	—	—	600 990	23
4	4 520 722	16	389 973	11	774 731	26	1 297 928	40	1 051 365	01	94 925	58	10 791 149	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 423 418	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	367 730	93

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35
36	37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48	49
50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63
64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77
78	79	80	81	82	83	84
85	86	87	88	89	90	91
92	93	94	95	96	97	98
99	100	101	102	103	104	105
106	107	108	109	110	111	112
113	114	115	116	117	118	119
120	121	122	123	124	125	126
127	128	129	130	131	132	133
134	135	136	137	138	139	140
141	142	143	144	145	146	147
148	149	150	151	152	153	154
155	156	157	158	159	160	161
162	163	164	165	166	167	168
169	170	171	172	173	174	175
176	177	178	179	180	181	182
183	184	185	186	187	188	189
190	191	192	193	194	195	196
197	198	199	200	201	202	203
204	205	206	207	208	209	210
211	212	213	214	215	216	217
218	219	220	221	222	223	224
225	226	227	228	229	230	231
232	233	234	235	236	237	238
239	240	241	242	243	244	245
246	247	248	249	250	251	252
253	254	255	256	257	258	259
260	261	262	263	264	265	266
267	268	269	270	271	272	273
274	275	276	277	278	279	280
281	282	283	284	285	286	287
288	289	290	291	292	293	294
295	296	297	298	299	300	301
302	303	304	305	306	307	308
309	310	311	312	313	314	315
316	317	318	319	320	321	322
323	324	325	326	327	328	329
330	331	332	333	334	335	336
337	338	339	340	341	342	343
344	345	346	347	348	349	350
351	352	353	354	355	356	357
358	359	360	361	362	363	364
365	366	367	368	369	370	371
372	373	374	375	376	377	378
379	380	381	382	383	384	385
386	387	388	389	390	391	392
393	394	395	396	397	398	399
400	401	402	403	404	405	406
407	408	409	410	411	412	413
414	415	416	417	418	419	420
421	422	423	424	425	426	427
428	429	430	431	432	433	434
435	436	437	438	439	440	441
442	443	444	445	446	447	448
449	450	451	452	453	454	455
456	457	458	459	460	461	462
463	464	465	466	467	468	469
470	471	472	473	474	475	476
477	478	479	480	481	482	483
484	485	486	487	488	489	490
491	492	493	494	495	496	497
498	499	500	501	502	503	504
505	506	507	508	509	510	511
512	513	514	515	516	517	518
519	520	521	522	523	524	525
526	527	528	529	530	531	532
533	534	535	536	537	538	539
540	541	542	543	544	545	546
547	548	549	550	551	552	553
554	555	556	557	558	559	560
561	562	563	564	565	566	567
568	569	570	571	572	573	574
575	576	577	578	579	580	581
582	583	584	585	586	587	588
589	590	591	592	593	594	595
596	597	598	599	600	601	602
603	604	605	606	607	608	609
610	611	612	613	614	615	616
617	618	619	620	621	622	623
624	625	626	627	628	629	630
631	632	633	634	635	636	637
638	639	640	641	642	643	644
645	646	647	648	649	650	651
652	653	654	655	656	657	658
659	660	661	662	663	664	665
666	667	668	669	670	671	672
673	674	675	676	677	678	679
680	681	682	683	684	685	686
687	688	689	690	691	692	693
694	695	696	697	698	699	700
701	702	703	704	705	706	707
708	709	710	711	712	713	714
715	716	717	718	719	720	721
722	723	724	725	726	727	728
729	730	731	732	733	734	735
736	737	738	739	740	741	742
743	744	745	746	747	748	749
750	751	752	753	754	755	756
757	758	759	760	761	762	763
764	765	766	767	768	769	770
771	772	773	774	775	776	777
778	779	780	781	782	783	784
785	786	787	788	789	790	791
792	793	794	795	796	797	798
799	800	801	802	803	804	805
806	807	808	809	810	811	812
813	814	815	816	817	818	819
820	821	822	823	824	825	826
827	828	829	830	831	832	833
834	835	836	837	838	839	840
841	842	843	844	845	846	847
848	849	850	851	852	853	854
855	856	857	858	859	860	861
862	863	864	865	866	867	868
869	870	871	872	873	874	875
876	877	878	879	880	881	882
883	884	885	886	887	888	889
890	891	892	893	894	895	896
897	898	899	900	901	902	903
904	905	906	907	908	909	910
911	912	913	914	915	916	917
918	919	920	921	922	923	924
925	926	927	928	929	930	931
932	933	934	935	936	937	938
939	940	941	942	943	944	945
946	947	948	949	950	951	952
953	954	955	956	957	958	959
960	961	962	963	964	965	966
967	968	969	970	971	972	973
974	975	976	977	978	979	980
981	982	983	984	985	986	987
988	989	990	991	992	993	994
995	996	997	998	999	1000	1001

Fe

Überlicht

über

die im Jahr 1908

zur

Feststellung gelangten Ortskirchensteuern

mit

summarischer Nachweisung der Feststellungsergebnisse der
vorausgegangenen Jahre.

Lfd. N.-Z.	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemarkungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steueranschläge*) nach Artikel	
					12	13
					des Gesetzes vom 20. Nov. 1906 (Kirchspiels- Einwohner) <i>M</i>	
						(Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen) <i>M</i>
Im Jahr 1908 festgestellte						
1	Konstanz	Konstanz	Konstanz	1	48 477 050	5 141 019
2	"	"	Radolfzell	3	14 727 640	1 129 658
3	"	"	Singen	5	7 664 070	4 438 967
4	Metzkirch	"	Metzkirch	2	1 587 530	55 890
5	Stockach	"	Stockach	18	2 408 370	2 317 686
6	Überlingen	"	Überlingen	1	5 016 620	190 704
7	Donaueshingen	Hornberg	Biefingen	2	1 995 286	16 923
8	"	"	Oberbaldingen	1	2 107 350	27 250
9	Triberg	"	Ev. Lennbronnen	2	1 822 050	96 983
10	"	"	Furtwangen	1	1 185 080	806 960
11	"	"	Hornberg	2	10 933 460	1 409 455
12	Säckingen	Lörrach	Badisch-Rheinfelden	6	1 883 140	12 653 540
13	"	Schopfheim	Säckingen	1	5 056 780	2 188 441
14	Waldbühl	Konstanz	Kadelburg	1	779 700	18 922
15	Emmendingen	Emmendingen	Emmendingen	5	21 725 550	8 033 770
16	"	"	Mußbach	3	2 235 700	683 116
17	"	"	Sexau	2	3 447 650	450 003
18	Ettenheim	Lahr	Rippenheimweiler	1	1 261 900	217 150
19	Freiburg	Freiburg	Freiburg	1	261 272 480	25 813 118
20	"	"	Freiburg-Haslach	1	2 966 950	694 418
21	Neustadt	"	Neustadt	1	1 269 860	382 125
22	Waldfirch	Emmendingen	Waldfirch	3	15 941 450	7 186 923
23	Lörrach	Lörrach	Brombach	1	18 308 090	5 005 920
24	"	"	Grenzach	1	2 497 380	6 116 740
25	"	"	Lörrach mit Stetten	1	50 821 430	24 374 120
26	"	"	Wyhlen	2	856 960	2 476 340
27	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim	9	33 858 055	— ¹⁾
28	Lahr	Lahr	Dinglingen	3	8 246 720	8 285 150
29	"	"	Lahr	1	65 287 680	8 985 069
30	"	"	Nonnenweier	1	4 161 500	575 870
31	"	"	Ottenheim	1	4 927 910	610 485
32	Offenburg	"	Diersburg	1	610 600	97 389

*) Die Einkommensteueranschläge im sechsfachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 12 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

¹⁾ Auf den Bezug der nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen wurde verzichtet.

Steuer- sätze *)	7		8	9	10		11	12	13	14
	Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel			Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag			
	nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels- Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen		
M	M	M	fl	fl	M	M	M			
	Ortskirchensteuern.									
1019	3 247	6 293	9 540	2	2	9 695	1 079	10 774		
9 658	—	2 651	2 651	2	2	2 945	216	3 161		
8 967	370	1 903	2 273	3	2	2 299	908	3 207		
5 890	—	714	714	4,5	4,5	715	23	738		
7 686	218	947	1 165	3	2	723	461	1 184		
0 704	—	1 590	1 590	3	3	1 505	56	1 561		
6 923	—	1 424	1 424	6,7	{ 6,7 } ¹⁾	1 433	12	1 445		
7 250	—	765	765	5,4	{ 5,4 }	843	11	854		
6 983	—	690	690	4	4	729	38	767		
6 960	—	845	845	4,5	4,5	533	361	894		
9 455	961	2 567	3 528	3	2,1	3 280	290	3 570		
3 540	341	2 598	2 939	4	2	753	2 602	3 355		
8 441	773	627	1 400	3	1	1 517	249	1 766		
8 922	329	46	375	5	1	390	2	392		
9 770	1 700	3 470	5 170	2	2	4 345	1 631	5 976		
3 116	47	1 808	1 855	7	{ 2,6 } ²⁾ 7 { 0,3 }	1 565	480	2 045		
0 003	—	779	779	2	{ 1,8 } ³⁾ 2	690	92	782		
7 150	239	2 261	2 500	18	16	2 271	348	2 619		
3 118	27 065	44 272	71 337	2,6	1,5 ³⁾	67 931	4 109	72 040		
4 418	—	465	465	2	0,1 ³⁾	593	62	655		
2 125	—	938	938	6	6	762	235	997		
6 923	2 524	2 963	5 487	3	1,5	4 782	1 108	5 890		
5 920	946	1 724	2 670	1,3	0,8	2 385	397	2 782		
6 740	—	1 685	1 685	2	2	499	1 223	1 722		
4 120	5 741	4 511	10 252	2	1	10 164	2 478	12 642		
6 340	—	1 255	1 255	4	4	343	942	1 285		
— ¹⁾	4 450	479	4 929	1,5	—	5 139	—	5 139		
5 150	—	2 881	2 881	2	2	1 649	1 641	3 290		
5 069	3 475	3 455	6 930	1	1	6 529	890	7 419		
5 870	—	2 200	2 200	5	5	2 081	288	2 369		
10 485	—	1 944	1 944	4	4	1 971	244	2 215		
7 389	—	199	199	3	3	183	29	212		

¹⁾ Den Steuerpflichtigen von Sunthausen ist für die neue Kirche in Biefingen ermäßigte Beziehung der Steuerwerte im Verhältnis von $\frac{10}{100}$ des Gesamtbetrags gewährt.

²⁾ Drei Kirchspiele auf einer Gemarkung.

³⁾ Zwei Kirchspiele auf einer Gemarkung.

Zfd. D.-Z.	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemeinden	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steueranschläge*) nach Artikel	
					12	13
					des Gesetzes vom 20. Nov. 1906	
					(Kirchspiels- Einwohner)	(Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)
					M	M
Im Jahre 1908 festgestellte						
33	Offenburg	Lahr	Offenburg	1	19 407 870	4 256 184
34	Wolfach	Hornberg	Gutach	1	5 582 350	1 359 565
35	Achern	Rheinbischofsheim	Achern	3	8 836 550	1 174 872
36	Baden	Karlsruhe-Stadt	Baden	3	108 790 460	— ¹⁾
37	Rastatt	"	Rastatt	1	11 707 510	— ¹⁾
38	Bretten	Bretten	Flebingen	2	1 241 760	764 050
39	Bruchsal	Karlsruhe-Stadt	Bruchsal	1	15 690 595	9 284 044
40	"	Bretten	Helmsheim	1	1 653 200	100 365
41	Durlach	Durlach	Grözingen	1	6 135 470	1 563 582
42	"	"	Balmbach	1	952 950	13 378
43	"	"	Weingarten	1	6 521 560	400 199
44	Ettlingen	Karlsruhe-Stadt	Ettlingen	1	12 138 300	7 005 775
45	Karlsruhe	"-Land	Hagsfeld	1	3 523 750	—
46	"	"	Hochstetten	1	1 567 260	29 976
47	"	"-Stadt	Karlsruhe-Altstadt	1	484 608 910	91 204 558
48	"	"	"-Mühlburg	3	30 039 310	11 152 626
49	"	"-Land	"-Rintheim	1	4 235 830	— ¹⁾
50	"	"	Staffort	1	2 823 900	353 097
51	Pforzheim	Pforzheim	Büchenbrunn	1	2 613 900	1 348 711
52	"	"	Niefern	1	6 501 940	979 305
53	"	"	Pforzheim	2	348 839 180	48 182 890
54	"	"	Wärm	2	1 810 510	4 479 978
55	Mannheim	Ladenburg-Weinheim	Feudenheim	1	7 950 950	2 612 951
56	"	Mannheim-Heidelberg	Mannheim-Altstadt	1	618 526 070	289 396 783
57	"	"	"-Neckarau	1	29 875 840	27 643 310
58	"	"	"-Waldbhof	1	6 152 200	11 419 308
59	"	Ladenburg-Weinheim	Neckarhausen	1	1 111 550	281 452
60	"	Oberheidelberg	Rheinau (Gemarkg. Gedenh.)	1	3 628 670	11 770 593
61	Schwezingen	"	Brühl	1	1 295 610	789 845
62	"	"	Ebingen	1	3 317 020	1 805 571
63	"	"	Friedrichsfeld	1	3 251 970	431 263
64	"	"	Hockenheim	1	7 892 120	3 327 843
65	"	"	Neulussheim	1	2 218 450	461 084
66	"	"	Ostersheim	1	4 454 520	569 054
67	"	"	Plankstadt	1	4 722 3 80	392 050

*) Die Einkommensteueranschläge im sechsfachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.
1) Auf den Bezug der nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen wurde verzichtet.

Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel		Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag		
nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen
			Pflichtigen				
M	M	M	℥	℥	M	M	M
Ortskirchensteuern.							
1 630	7 086	8 716	4	3	7 763	1 254	9 017
—	2 084	2 084	3	3	1 675	405	2 080
—	3 642	3 642	4	4	3 535	459	3 994
5 748	11 840	17 588	1,5	—	19 582	—	19 582
1 079	576	1 655	1,5	—	1 770	—	1 770
—	600	600	3	3	373	229	602
—	6 308	6 308	2,5	2,5	3 937	2 371	6 308
—	459	459	3	3	496	30	526
460	1 005	1 465	2	2	1 227	320	1 547
59	534	593	6,5	6	620	8	628
—	2 762	2 762	4	4	2 608	161	2 769
769	4 123	4 892	2,8	2,2	3 399	1 545	4 944
514	—	514	2	—	705	—	705
58	345	403	3	3	470	9	479
43 291	80 605	123 896	2,5	1,4 ¹⁾	122 278	14 167	136 445
3 352	5 688	9 040	2,5	{ 0,1 ¹⁾ 1,5 }	7 565	2 582	10 147
673	572	1 245	3	—	1 271	—	1 271
219	2 576	2 795	9	9	2 541	317	2 858
245	682	927	3	2	784	269	1 053
—	1 496	1 496	2	2	1 300	196	1 496
25 655	23 070	48 725	1,5	{ 0,2 ²⁾ 1 }	52 769	4 441	57 210
—	1 680	1 680	3	3	543	1 362	1 905
142	4 840	4 982	5	5	3 975	1 308	5 283
66 613	156 472	223 085	2,8	1,5 ³⁾	173 187	52 710	225 897
5 002	6 398	11 400	2,8	0,1 ³⁾	8 365	6 319	14 684
—	9 576	9 576	5,5	0,2 ³⁾	3 386	6 795	10 181
—	1 106	1 106	8	8	889	225	1 114
945	5 025	5 970	6	1,5 ²⁾	2 177	4 715	6 892
—	1 300	1 300	7	7	907	550	1 457
—	1 340	1 340	3	3	995	542	1 537
—	3 846	3 846	11	11	3 577	474	4 051
—	8 744	8 744	8	8	6 314	2 662	8 976
—	2 887	2 887	11	11	2 440	507	2 947
215	2 768	2 983	6	6	2 673	341	3 014
—	1 290	1 290	3	3	1 417	117	1 534

1) Vier Kirchspiele auf einer Gemarkung.
 2) Zwei Kirchspiele auf einer Gemarkung.
 3) Fünf Kirchspiele auf einer Gemarkung.

Zfd. D.-Z.	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemeinden	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steueranschlätze *) nach Artikel		Ortsk.
					12	13	
					des Gesetzes vom 20. Nov. 1906		
					(Kirchspiels- Einwohner) M	(Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen) M	
Im Jahr 1908 festgestellte							
68	Schwezingen	Oberheidelberg	Schwezingen	2	15 518 300	5 598 432	73
69	Weinheim	Ladenburg-Weinheim	Heddesheim	4	5 398 985	2 403 250	—
70	"	"	Hohensachsen	2	1 935 975	483 948	18
71	"	"	Laudenbach	1	2 524 350	402 716	—
72	"	"	Lützelsachsen	1	2 402 800	516 853	31
73	Eppingen	Eppingen	Eppingen	1	11 614 810	—	64
74	"	"	Richen	1	3 696 750	510 400	—
75	Heidelberg	Neckargemünd	Bannmental	1	7 314 310	3 088 549	—
76	"	Oberheidelberg	Eppelheim	1	4 065 710	427 950	—
77	"	Neckargemünd	Saiberg	2	1 477 300	171 690	12
78	"	Mannheim-Heidelberg	Heidelberg-Altstadt	1	228 828 190	32 371 630	22 07
79	"	"	" Handschuhs- heim	1	19 042 130	4 678 081	—
80	"	"	" Neuenheim	1	71 241 430	6 919 052	—
81	"	Neckargemünd	Heiligkreuzsteinach	8	2 312 310	91 624	11
82	"	"	Mauer	1	1 681 860	2 658 247	—
83	"	Oberheidelberg	Mußloch	2	4 666 920	485 844	—
84	"	"	Kohrbach	1	9 482 480	5 951 132	—
85	"	Neckargemünd	Schönau	2	2 720 950	3 371 372	26
86	"	"	Baldwimmersbach	1	717 600	123 032	12
87	"	Oberheidelberg	Wieblingen	2	7 362 750	1 943 850	59
88	"	Neckargemünd	Wilhelmsfeld	2	827 950	27 088	6
89	"	"	Ziegelhausen	2	5 009 990	449 561	—
90	Sinsheim	Neckarbischofsheim	Adersbach	2	1 271 350	388 342	12
91	"	"	Bargen	1	1 524 900	200 610	15
92	"	Sinsheim	Chrstadt	3	2 571 000	245 435	—
93	"	"	Eichelbach	1	2 555 800	433 475	—
94	"	"	Eichelbronn	1	2 454 050	216 138	—
95	"	Neckarbischofsheim	Klinsbach	1	1 005 600	152 628	—
96	"	"	Hasselbach	2	782 150	61 800	9
97	"	"	Helmstadt	1	6 156 560	496 050	—
98	"	Sinsheim	Kirchardt	2	3 869 900	622 633	22
99	"	"	Michelfeld	1	5 170 860	274 782	—
100	"	Neckarbischofsheim	Neckarbischofsheim	1	4 425 710	1 016 892	—
101	"	"	Reichartshausen	1	2 530 150	116 500	—
102	"	Sinsheim	Reihen	1	3 082 960	289 750	—
103	"	"	Steinsfurt	1	2 498 860	692 079	—

*) Die Einkommensteueranschlätze im sechsfachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

1906 rtige, n und sonen)	7		8	9	10		11	12	13	14
	Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel			Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag			
	nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels- Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen		
M	M	M	M	M	M	M	M	M		
	Ortskirchensteuern.									
432	732	3 238	3 970	2	2	3 104	1 117	4 221		
250	—	1 433	1 433	2	2	1 080	477	1 557		
948	181	1 123	1 304	6	5	1 162	242	1 404		
716	—	546	546	2	2	505	80	585		
853	317	179	496	2	1	480	52	532		
	640	—	640	1	—	1 161	—	1 161		
400	—	1 365	1 365	4	4	1 479	204	1 683		
549	—	5 610	5 610	6	6	4 389	1 839	6 228		
950	—	1 361	1 361	4	4	1 626	171	1 797		
690	128	924	1 052	7	6	1 034	103	1 137		
630	22 072	24 123	46 195	2	0,7 ¹⁾	45 766	3 434	49 200		
081	—	3 866	3 866	2	0,2 ¹⁾	3 808	782	4 590		
052	—	14 442	14 442	2	0,3 ¹⁾	14 248	1 427	15 675		
624	113	842	955	4	4	925	37	962		
47	—	3 030	3 030	7	7	1 177	1 859	3 036		
844	—	1 890	1 890	4	4	1 867	193	2 060		
132	—	4 163	4 163	3	3	2 845	1 798	4 643		
372	261	659	920	3	2	816	666	1 482		
032	128	393	521	7	5	502	62	564		
850	598	3 948	4 546	6	5	4 418	971	5 389		
088	60	314	374	5	4	414	8	422		
561	—	688	688	2	2	1 002	90	1 092		
342	123	522	645	5	4	636	155	791		
610	155	975	1 130	7	6	1 068	120	1 188		
435	—	966	966	4	4	1 029	98	1 127		
475	—	1 095	1 095	4	4	1 022	173	1 195		
138	—	1 060	1 060	4	4	982	87	1 069		
628	—	451	451	4	4	402	61	463		
800	94	273	367	5	4	391	25	416		
050	—	1 118	1 118	1,7	1,7	1 051	84	1 135		
633	223	547	770	2	2	774	125	899		
782	—	1 632	1 632	3	3	1 551	82	1 633		
892	—	2 626	2 626	5	5	2 213	510	2 723		
500	—	793	793	3	3	759	35	794		
750	—	699	699	3	3	925	87	1 012		
079	—	560	560	2	2	500	138	638		

¹⁾ Drei Kirchspiele auf einer Gemarkung.

VIII.

Lfd. N:o.	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemarkungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steueranschlätze*) nach Artikel	
					12	13
					des Gesetzes vom 20. Nov. 1906	
					(Kirchspiels- Einwohner) <i>M</i>	(Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen) <i>M</i>
Im Jahr 1908 festgestellte						
104	Sinsheim	Neckarbischofsheim	Untergimpern	1	298 250	21 800
105	"	Sinsheim	Weiler	1	2 155 800	101 900
106	"	Neckarbischofsheim	Wollenberg	1	593 900	16 700
107	"	Sinsheim	Zuzenhausen	1	2 454 450	179 900
108	Wiesloch	Oberheidelberg	Baiertal	1	1 692 300	434 704
109	Adelsheim	Adelsheim	Bofsheim	1	1 834 300	150 398
110	"	Mosbach	Großeicholzheim	3	1 727 190	101 380
111	"	Adelsheim	Merchingen	1	2 758 330	611 583
112	"	"	Rosenberg	2	1 804 650	51 768
113	Borberg	Borberg	Buch a. Ahorn	2	1 494 350	44 760
114	"	"	Dainbach	1	763 550	82 875
115	"	Adelsheim	Eubigheim	1	810 400	238 835
116	"	Borberg	Lengenrieden	1	378 350	7 894
117	"	"	Neunstetten	1	1 782 550	236 683
118	"	"	Sachsenflur	1	937 650	52 600
119	"	"	Schweigern	1	2 092 850	54 850
120	"	"	Liffingen	1	1 844 350	349 800
121	Buchen	Adelsheim	Eberstadt	1	1 220 400	76 150
122	Eberbach	Neckargemünd	Neunkirchen	2	1 864 750	—
123	"	Mosbach	Oberdielbach	1	1 008 400	64 817
124	"	Neckargemünd	Schönbrunn	2	1 396 800	608 205
125	"	Mosbach	Strümpfelbrunn	3	2 291 650	289 942
126	"	"	Waldfazzenbach	1	898 950	62 035
127	Mosbach	Neckargemünd	Breitenbronn	1	888 050	124 654
128	"	Mosbach	Fahrenbach	2	1 103 890	132 777
129	"	Neckarbischofsheim	Heinsheim	2	2 471 550	161 446
130	"	"	Hochhausen	1	506 930	120 352
131	"	"	Kälbertshausen	1	951 200	53 500
132	"	Mosbach	Mosbach	2	9 079 060	—
133	"	"	Neckarburken	1	787 920	36 730
134	"	Neckargemünd	Neckarfazzenbach	1	286 080	141 271
135	"	Mosbach	Neckarzimmern	3	1 517 040	898 223
136	"	"	Obbrigheim	2	1 835 375	1 361 180
137	Tauberbischofsheim	Wertheim	Tauberbischofsheim	2	1 098 520	330 100

*) Die Einkommensteueranschlätze im sechsfachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

7		8	9	10		11	12		13	14	
Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel				Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag				
nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12		13		von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen		
			Pflichtigen								
M	M	M	M	M	M	M	M	M			
Ortskirchensteuern.											
46	114	160	6	4	179	9	188				
—	1 270	1 270	6	6	1 294	61	1 355				
—	210	210	4	4	237	7	244				
108	539	647	3	2	736	36	772				
—	735	735	3,5	3,5	593	153	746				
315	900	1 215	7	5	1 284	75	1 359				
—	537	537	{ 0,6 }	{ 0,6 }	518	30	548				
121	263	384	{ 3 }	{ 3 }	552	61	613				
226	659	885	2	1	902	21	923				
165	679	844	5	4	897	22	919				
108	336	444	6	5	458	33	491				
211	134	345	6	4	324	48	372				
99	111	210	4	2	227	2	229				
240	1 508	1 748	6	3	1 604	189	1 793				
—	323	323	9	8	375	21	396				
—	633	633	4	4	628	16	644				
—	952	952	3	3	922	175	1 097				
335	325	660	5	5	732	23	755				
145	—	145	6	3	187	—	187				
—	1 327	1 327	1	—	1 311	84	1 395				
—	2 005	2 005	13	13	1 397	608	2 005				
250	139	389	{ 1,5 }	{ 10 }	458	29	487				
140	894	1 034	10	1	989	62	1 051				
270	810	1 080	11	10	1 065	100	1 165				
117	416	533	12	8	552	53	605				
153	638	791	5	4	989	48	1 037				
—	130	130	4	3	152	36	188				
—	395	395	3	3	381	21	402				
1 755	—	1 755	4	4	1 816	—	1 816				
124	74	198	2	—	236	4	240				
30	200	230	3	1	172	70	242				
130	413	543	6	5	455	180	635				
177	913	1 090	3	2	734	409	1 143				
—	546	546	4	3	439	126	565				

1) Dem Filial Rittersbach ist ermäßigte Beiziehung der Steuerwerte im Verhältnis von 2/10 des Gesamtbetrags gewährt.
 2) Zwei Kirchspiele auf einer Gemarkung.

Lfd. D.-Z.	1	2	3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemeinungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steueransätze *) nach Artikel		
					12	13	
					des Gesetzes vom 20. Nov. 1906		
					(Kirchspiels- Einwohner) <i>M</i>	(Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen) <i>M</i>	
Im Jahr 1908 festgestellte							
138	Wertheim	Wertheim	Dertingen	1	2 193 800	— ¹⁾	
139	"	"	Hörsfeld	1	1 577 550	98 100	
140	"	"	Raffig	2	4 331 750	145 020	
141	"	"	Rilshausen	1	733 350	27 500	
142	"	"	Wertheim	4	13 328 850	2 417 972	
			Zusammen 142 Kirchspiele	238	—	—	
			1907 135 "	234	—	—	
			1906 130 "	225	—	—	
			1905 116 "	198	—	—	
			1904 112 "	177	—	—	
			1903 104 "	164	—	—	
			1902 93 "	149	—	—	
			1901 78 "	121	—	—	
			1900 71 "	101	—	—	
			1899 65 "	94	—	—	
			1898 61 "	84	—	—	
			1897 53 "	75	—	—	
			1896 48 "	67	—	—	
			1895 41 "	58	—	—	
			1894 33 "	48	—	—	
			1893 29 "	51	—	—	
			1892 22 "	37	—	—	
			1891 19 "	32	—	—	
			1890 1 "	1	—	—	

*) Die Einkommensteueransätze im sechsfachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

1) Auf den Beitrag der nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen wurde verzichtet.

7		8	9	10		11	12	13	14
Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel			Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag			
nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen		
			Pflichtigen						
M	M	M	℔	℔	M	M	M		
Ortskirchensteuern.									
178	199	377	2	—	439	—	439		
125	2 389	2 514	16	15	2 524	147	2 671		
445	413	858	2	1	866	15	881		
218	230	448	6	3	440	8	448		
1 328	1 569	2 897	2	1	2 666	241	2 907		
242 479	575 656	818 135	—	—	726 596	150 510	877 106		
221 998	494 860	716 858	—	—	615 336	132 710	748 046		
197 786	466 189	663 975	—	—	575 307	118 574	693 881		
186 157	434 779	620 936	—	—	538 350	111 431	649 781		
124 757	456 265	581 022	—	—	490 246	110 400	600 646		
122 749	446 104	568 853	—	—	478 896	105 165	584 061		
95 174	418 734	513 908	—	—	438 454	94 045	532 499		
91 508	381 226	472 734	—	—	410 804	78 517	489 321		
64 225	321 335	385 560	—	—	336 933	62 937	399 870		
52 159	260 706	312 865	—	—	283 026	49 408	332 434		
43 002	201 330	244 332	—	—	219 245	40 109	259 354		
41 344	185 458	226 802	—	—	204 085	37 260	241 345		
27 803	182 197	210 000	—	—	185 402	31 465	216 867		
23 450	175 840	199 290	—	—	175 915	30 068	205 983		
24 510	154 046	179 456	—	—	162 208	25 190	187 398		
20 903	133 208	154 111	—	—	138 104	21 970	160 074		
13 195	114 472	127 667	—	—	116 144	18 587	134 731		
13 415	109 477	122 892	—	—	111 865	17 751	129 616		
—	1 060	1 060	—	—	1 055	10	1 065		

Summarische Darstellung
der
Rechnungsergebnisse der Ortskirchensteuer
in den
Jahren 1901 bis mit 1905.



	1		2	3	4	5	6	7	8
	Kirchensteuererträgnis (Soll) nach dem Hauptregister			Kirchen- steuer- nachträge (Soll)	Summe von Spalte 3 + 4	Kirchen- steuer- abgänge	Rein- erträgnis Spalte 5—6	Schulden- stand am Ende des Rechnungs- jahrs	
	von den nach Artikel		zusammen						
	12	13							
Pflichtigen									
Rechnungsergebnis für das Jahr	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
1901 von 78 Kirchspielen	413 778	80 794	494 572	39 176	533 748	31 359	502 389	2 045 397	
1902 „ 93 „	459 154	103 513	562 667	42 575	605 242	32 130	573 112	2 298 348	
1903 „ 104 „	482 044	105 636	587 680	39 340	627 020	32 678	594 342	2 617 371	
1904 „ 112 „	507 375	109 685	617 060	35 772	652 832	31 501	621 331	3 171 654	
1905 „ 116 „	543 979	111 861	655 840	53 056	708 896	42 828	666 068	3 577 495	

Überlicht
der
laufenden
Einnahmen und Ausgaben
der
Diöcesankassen
für
die fünf Jahre 1903 bis mit 1907.

1 Ordn.-Zahl	2 Diöcesen	3 Anzahl der		5 Umlagesuß					6 Soll der laufenden					
		(Pfarr-) Ge- meinden	Stimm- berech- tigten	1903	1904	1905	1906	1907	1903		1904		1905	
									M	℥	M	℥	M	℥
1.	Adelsheim	12	1 579	25	25	25	25	25	377	25	374	—	374	—
2.	Bogberg	11	1 790	22,77	28,45	28,57	28,27	27,93	416	50	520	41	514	14
3.	Breiten	18	5 005	17	20	19	19	19	796	75	914	60	959	58
4.	Durlach	11	5 726	12	11	10	10	9	599	40	601	26	554	04
5.	Emmendingen	18	5 347	12	12	11	12	12	631	32	631	32	588	17
6.	Eppingen	11	2 454	20	22	23	22	21	465	40	513	70	537	05
7.	Freiburg	12	3 929	14	14	14	14	14	544	88	551	46	545	44
8.	Hornberg	15	3 995	22	22	20	20	20	872	05	925	09	850	90
9.	Karlsruhe-Land	16	5 902	13	14	16	15	15	677	26	783	71	894	49
10.	„ Stadt	7	14 920	5	6	6	3	4	474	05	758	40	758	40
11.	Konstanz	8	1 812	20	25	25	25	25	453	72	549	87	556	09
12.	Ladenburg-Weinheim	13	5 567	10	8	8	10	10	600	47	479	84	391	28
13.	Lahr	18	5 909	8	11	18	18	16	448	40	642	84	1 051	92
14.	Lörrach	24	5 915	18	21	21	21	21	924	30	1 075	20	1 139	04
15.	Mannheim-Heidelberg	7	18 406	*)	*)	01	2	2	150	—	150	—	180	—
16.	Mosbach	17	3 925	18	18	18	17	17	707	82	722	70	727	75
17.	Müllheim	17	3 075	26	28	23	23	26	778	40	837	70	707	16
18.	Neckarbischofsheim	17	2 488	30	20	20	20	32	728	50	513	93	508	23
19.	Neckargemünd	20	3 775	27	30	25	25	25	1 005	36	1 124	54	980	40
20.	Oberheidelberg	19	7 935	5	10	5	10	10	397	95	795	90	396	75
21.	Pforzheim	21	14 865	10	10	10	5	10	992	44	997	14	992	38
22.	Rheinbischofsheim	20	6 059	13	15	13	16	10	682	24	787	20	722	54
23.	Schopfheim	14	3 671	20	15	15	15	20	714	18	565	97	559	10
24.	Sinzheim	16	3 208	**)	28	26	21	20	32	40	858	76	834	08
25.	Wertheim	9	1 998	19	28,5	18	16	21	379	62	568	—	359	64
	Summe	371	139 255						14 850	66	17 243	54	16 682	57
	Dazu Diasporagenoffenschaften	56												

*) Für Mannheim-Heidelberg bestand 1903 und 1904 noch kein Umlagesuß; die Beiträge wurden früher zu $\frac{2}{5}$ vom Ortskirchenfondi Mannheim und zu $\frac{2}{5}$ von jenem in Heidelberg aufgebracht.
 **) Im Jahr 1903 war eine Beitragserhebung in der Diöcese Sinzheim nicht erforderlich.

6				7																	
Einnahme				Soll der laufenden Ausgabe																	
1906		1907		Summe		Durchschnitt		1903		1904		1905		1906		1907		Summe		Durchschnitt	
M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St	M	St
374	—	394	75	1 894	00	378	80	278	92	475	09	319	36	338	44	475	16	1 886	97	377	39
514	78	516	15	2 481	98	496	39	444	20	546	06	468	30	473	—	497	91	2 429	47	485	89
984	51	976	19	4 631	63	926	32	877	35	904	57	741	97	738	26	859	13	4 121	28	824	25
554	22	535	18	2 844	10	568	52	446	11	654	38	436	98	572	82	459	41	2 569	70	513	94
641	64	641	64	3 134	09	626	81	510	60	867	43	700	71	668	10	900	40	3 647	24	729	44
513	70	515	34	2 545	19	509	04	446	31	542	96	460	24	388	35	346	61	2 184	47	436	89
550	06	550	06	2 741	90	548	38	593	19	562	33	538	61	538	54	487	04	2 719	71	543	94
842	29	884	06	4 374	39	874	87	694	93	1 008	35	991	51	868	63	914	81	4 478	23	895	64
839	10	896	76	4 091	32	818	26	670	43	683	18	869	58	749	07	923	46	3 895	72	779	14
379	20	596	80	2 966	85	593	37	706	71	590	48	523	73	635	93	572	67	3 029	52	605	90
404	75	476	33	2 440	76	488	15	359	01	567	64	407	64	394	17	412	27	2 140	73	428	14
489	10	556	70	2 517	39	503	48	489	31	548	95	446	55	630	85	516	91	2 632	57	526	51
1 051	92	945	44	4 140	52	828	10	958	51	921	18	787	89	801	60	934	06	4 403	24	880	65
1 139	04	1 242	15	5 519	73	1 103	94	1 239	96	1 324	65	1 029	14	1 246	93	1 133	99	5 974	67	1 194	93
367	—	367	—	1 214	—	242	80	107	50	132	71	250	70	381	47	343	95	1 216	33	243	27
699	49	693	49	3 551	25	710	25	651	21	852	59	560	18	662	97	733	58	3 460	53	692	10
707	16	807	—	3 837	42	767	48	682	14	808	97	776	06	743	58	776	—	3 786	75	757	35
491	14	796	16	3 037	96	607	59	530	76	790	47	505	18	782	45	907	06	3 515	92	703	18
984	43	1 002	63	5 097	36	1 019	47	677	30	870	15	961	59	760	88	733	22	4 003	14	800	63
793	50	793	50	3 177	60	635	52	515	55	714	42	617	43	648	25	630	23	3 125	88	625	17
780	35	1 517	06	5 279	37	1 055	87	881	12	1 064	41	872	51	1 098	03	1 024	26	4 940	33	988	07
914	24	605	90	3 712	12	742	43	618	20	850	—	697	24	909	09	788	82	3 863	35	772	67
558	71	757	14	3 155	10	631	02	614	96	773	19	627	53	589	01	717	79	3 322	48	664	49
673	68	641	60	3 040	52	608	10	656	32	742	50	621	54	584	68	754	40	3 359	44	671	89
319	68	419	58	2 046	52	409	31	492	37	417	26	311	04	481	51	397	79	2 099	97	419	99
16 567	69	18 128	61	83 473	07	16 694	57	15 142	97	18 213	92	15 523	21	16 686	61	17 240	93	82 807	64	16 561	46

